

POLIZEI



T I R O L

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI

TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Aumayer druck+media GmbH
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80
e-mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

MEDIENINHABER:

Polizeiunterstützungsverein Tirol
Kapuzinergasse 1
6020 Innsbruck

REDAKTION:

Chefredakteur Obst Manfred Dummer BA

Mitarbeiter:

ChefInsp Stefan Eder
KontrInsp Christian Viehweider
GrInsp Erwin Vögele
GrInsp Bernhard Gruber
GrInsp Wolfgang Kröll
Rev. Lisa Köll
RevInsp Romana Schwaninger
BezInsp Julia Plank BSC
FOI Katharina Siller

AUTOREN:

Helmut Tomac, Manfred Dummer, Stefan Eder, Erwin Vögele, Lisa Köll, Romana Schwaninger, Bernhard Gruber, Christian Viehweider, Julia Plank, Wolfgang Kröll, Katharina Siller, Florian Greil, Georg Köll, Christian Schmalzl, Martin Kirchler, Jessica Taxer, Christoph Moser, Melanie Schimpfössl, Robert Specht, Michael Eder, Michael Ortner, Bernhard Painer, Christoph Hechenblaikner, Manfred Peer, Erwin Glader, Natalie Mungenast, Thomas Zingerle, Viktor Horvath, Manuel Reindl, Franz Markart, Philipp Rapold, Mario Höllwarth, Anna Di-Francesco, Enrico Leitgeb, Christoph Patigler, Silke Dietz, Thomas Nagiller, Hannes Eder, Stefan Raggl, Gerhard Niederwieser, Patrick Plank, Margit Steuer, Stephan Walter, Stefanie Hilber, Michael Vergeiner, Thomas Pohl, Peter Hellensteiner, Thomas Erhard, Dietmar Kirchmair

FOTOS:

LPD Tirol, BZS-Absam, PSV-Tirol, PUV-Tirol, IPA-Tirol, Land Tirol, Michael Wagner

DRUCK:

Print Alliance HAV Produktions GmbH,
2540 Bad Vöslau

ZUM TITELBILD:

Festlich geschmückter Christbaum im
Sicherheitszentrum Tirol



41

Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	4
Vorwort des Chefredakteurs	5

Rechtliches • Fachexpertisen • Organisation

„Setzen oder sitzen“ Teil 2	6
Informationsfreiheitsgesetz (IFG)	8

Landespolizeidirektion News

Ehrungsfeier im Sicherheitszentrum Tirol	10
Ehrungsfeier in der LPD Tirol	11
Auszeichnungsfeier in der Hofburg in Innsbruck	13
Neue stellvertretende Bezirkspolizei- kommandanten in Schwaz und Landeck	14
Neuer Inspektionskommandant bei der Autobahnpolizeiinspektion Imst	15
Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS Bezirkspolizeikommandant von Schwaz	16
Neuer Leiter des Ermittlungsbereiches Raub beim Landeskriminalamt Tirol	18
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Lermoos	19
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Kufstein	20
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Kramsach	21
Neuer Leiter des Fachbereiches Gewaltdelikte	22
Neuer Leiter des Fachbereiches FGA 1	23
Neue Kommandantin bei der Polizeiinspektion Zirl	24
Neuer Hauptsachbearbeiter des Referates L1.2	25
Neuer Kommandant bei den „Schnellen Reaktionskräften“ (SRK) bei der Einsatzabteilung der LPD Tirol	26
25 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei	27
Besuch des Rechtsschutzbeauftragten	28
Besprechung der LPD Tirol mit den Tiroler Bezirkshauptleuten im Sicherheitszentrum	29
18. Sommerfest der Tiroler Polizei	30
Fahrradschwerpunktaktion Polizei Innsbruck	33
„Mobile Polizei kommunikation und Fallbearbeitung“	34
Grenzüberschreitendes Vernetzungstreffen in Rosenheim	36
Landesverkehrsabteilung, Logistikabteilung, Einsatzabteilung, Schnelle Reaktionskräfte und BMI IV/DDS	37
Inbetriebnahme der „Sportarena“	39
Innsbrucker Herbstmesse 2025	40
Veranstaltungen am österreichischen Nationalfeiertag	41
Ernährungsworkshop im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung	43
„Gemeinsam.Sicher in Pflegeheimen“ – Vernetzungstreffen 2025	44
LPD TIROL – Best Practice 4. Quartal 2025	44
Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Österreichischen POST AG	45
„Gemeinsam.Sicher“ in Alpbach	46
„Gemeinsam.Sicher“ 30 Jahre Rettung St. Anton a. A. mit Polizeibeteiligung	47
„Gemeinsam.Sicher“ – Sicherheitspartnerschaft Spar in Reutte	48
„Gemeinsam.Sicher“ mit unserer Polizei im Brauchtum	48
„Gemeinsam.Sicher“ Vortragsreihe	49



81

„Gemeinsam.Sicher“-Bezirksvernetzungstreffen Innsbruck-Land 2025	50
„Sicherheit am Arbeitsplatz beim Finanzamt Schwaz“	51
„Coffee with Cops“ Bürgernähe mit einer Tasse Kaffee	52
„Radio Tirol Sommerfrische“	53
Blaulichttag in Schwaz	54
Blaulichttag in Arzl im Pitztal	55
„Bleib sauber – Jugend OK“	56
Fest der Vielfalt eröffnete die Demokratie- wochen der Stadt Imst	57
Oberländer Sicherheitstag 2025 in Telfs	58
150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Landeck	58
Workshop „Slay n Save“ in Landeck	59
Zwei neue Polizeibergführer bei der Tiroler Alpinpolizei	60
Bergrettung Tirol und Canyoning Kompetenz Team der LPD Tirol	61
Alpinpolizei bei der Alpinmesse 2025 Innsbruck	62
Neues Arrestantenfahrzeug	62
Benefizkonzert der Polizeimusik Tirol in Absam	63
Klangerlebnis Kirche	63
Deco Team sorgt im Sicherheitszentrum Tirol für adventliche Stimmung	65
Weihnachtsumtrunk mit Spendenaktion im Sicherheitszentrum Tirol	66
FACEBOOK „POLIZEI TIROL“	68

KSÖ Tirol

KSÖ-Sicherheitspreisverleihung 2025 im Congress Innsbruck	70
KSÖ-Tirol: Round Table der Mitglieder	73
KSÖ-Tirol ehrte „Couragierte Bürger 2025“	74

Kriminalprävention

Projekt „Social Media Krake“ – Verstärkte Extremis- musprävention der Polizei an Tiroler Schulen	76
#NichtMitMir – Stark gegen Mobbing: Gemeinsam für ein respektvolles Miteinander	77
Großartiger Erfolg im Bereich des Menschenhandels	78

Verkehrsprävention

Verkehrskampagne 2024/25 „Voll paniert.Leben riskiert.“	80
Europäische Mobilitätswoche	81
Zu- und Umbau der Kontrollstelle Radfeld	82

Polizeisportverein

Vorwort	83
Jahreshauptversammlung des PSV Tirol	84
Landespolizeimeisterschaft im Mountainbike	86
Landespolizeimeisterschaft im Fußball	87
Sektion Motorsport	88
Sonstige Aktivitäten	92

Externes • Exekutivgeschichte • Pensionisten

„Frag den LH“ im BZS Absam	98
Die Polizei im Reichsgau Tirol und Vorarlberg ...	100
Jahreshauptversammlung und Oktoberfest der IPA Innsbruck beim BZS-Absam	102
Ehemalige Spitzenfunktionäre der Tiroler Polizei zu Besuch im Sicherheitszentrum	102

Geburtstagsbesuche • Ableben

Geburtstage	103
Ableben	108



Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die wiederkehrend mediale Berichterstattung der letzten Wochen und Monate über historische Ermittlungserfolge der Tiroler Polizei im Bereich des Menschenhandels oder etwa bei der Bekämpfung von Suchtmittelkriminalität stehen nur auszugsweise für die anhaltend sehr gute Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen der Polizeiarbeit in Tirol. Ausgangspunkt für solche Erfolge sind Amtshandlungen und Wahrnehmungen, die engagierte Polizistinnen und Polizisten unserer Polizeiinspektionen im täglichen Streifendienst machen. Meist kommt die Bedeutung unserer Inspektionen in den Berichterstattungen zu kurz – daher sei es an dieser Stelle nachdrücklich erwähnt: Ohne die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort gäbe es keine Feststellungen, die am Ende in großen Ermittlungsakten und -erfolgen münden. Dank und Respekt dafür! Es ist das „Zusammenspiel“ aller Organisationsteile, das die Leistungen des/der Einzelnen verstärkt und zu solch bemerkenswerten Ergebnissen führt; sowohl auf Ebene der Landespolizeidirektionen als auch auf Bundesebene und international.

Anfang November haben wir im Rahmen eines Journalistentages den Medienvertretern moderne Polizeiarbeit vor Augen geführt. Weniger als zwei Prozent aller Kontaktnahmen mit der Polizei erfolgen heute durch persönliche Kontaktnahme

auf einer Polizeidienststelle. Längst haben moderne Kommunikationsmöglichkeiten gegriffen. Dementsprechend haben sich auch die Abläufe und Arbeitsmethoden der Polizeiarbeit verändert. ISO-zertifizierte Landesleitzentrale, Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS), Mobile Polizeikommunikation (MPK), Mobile Fallbearbeitung, elektronischer Zahlungsverkehr oder Body-Worn-Camera (BWC) sind Schlagworte dafür. Einsätze beginnen nicht von der Dienststelle aus, sondern vom nächstgelegenen Streifenwagen. Einsätze werden nicht lokal isoliert disponiert, sondern unter Berücksichtigung aller verfügbaren Kräfte unterschiedlicher Organisationsteile von einer Stelle (LLZ) aus. Es gilt verfügbare Ressourcen effizient und effektiv zum Einsatz zu bringen. Es gilt Strukturen zu schaffen, die den Erfordernissen von Bürgernähe, Lokal- und Personalkenntnissen ebenso gerecht werden wie jenen von Streifendichte, Interventionszeiten, Teilspezialisierung oder etwa eines attraktiven Arbeitgebers. Tirol ist dabei auf einem sehr guten Weg. Dienstliche aber auch persönliche/familiäre Interessen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden einen beachtlichen gemeinsamen Nenner. Das Ziel liegt in Sichtweite, es sind nur noch wenige Schritte hin zu einer optimalen Dienststellenstruktur.

Mit dem Ziel, die Qualität von Polizeiarbeit weiter zu verbessern, werden wir ab 2026 zudem die bewährten Belastungskennzahlen unserer Inspektionen um zehn Qualitätskennzahlen („Top 10“) erweitern. Dies im Bewusstsein, dass die konsequente Erfassung von Daten heute die Basis für Erfolge von morgen ist. Womit ich bei einem Thema angelangt bin, das aktuell die „Gemüter“ unserer Polizistinnen und Polizisten bewegt: Die Projektarbeiten zu einem bundesweit einheitlichen, neuen Dienstzeitmanagement. Anhaltende Entwicklungen am Arbeitsmarkt, Generationenwechsel, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Attraktivierung des Polizeiberufes geben Anlass über ein Arbeitszeitmodell für die Exekutive nachzudenken, das die zeitlichen Arbeitsbedingungen für die Bediensteten verbessert, in Anwendung moderner Applikationen ein höheres Maß an Selbstbestimmung zum

Inhalt hat, längerfristige Planbarkeit von individuellen Diensten ermöglicht und eine höhere Flexibilität mit sich bringt. In Anbetracht der vielschichtigen Interessen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sehr sensibles und forderndes Thema, das es wert ist, sich die nötige Zeit für eine belastbare Entwicklung zu nehmen. Aktuell wird noch viel diskutiert, analysiert und in Einbindung internationaler Systeme an Entscheidungsvorbereitungen gearbeitet. Aufgrund der noch stattfindenden Prozesse ist es derzeit verfrüht Ergebnisse oder Trends kommunizieren zu können. Im Sinne der möglichen und wichtigen Transparenz berichtet das Projektteam allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per „DZM-Newsletter“ über die aktuellen Entwicklungen.

2025 war das Jahr der Baustellen entlang der A12 und A13. Eine Belastung für die Bevölkerung: Tag für Tag. Durch Beendigung der Bautätigkeit im Bereich Innsbruck ist es zu einer deutlichen Verbesserung gekommen. Dessen ungeachtet werden Baustellen entlang des Wipptales (u.a. Luegbrücke) und auch der beabsichtigte Neubau der Hauptmautstelle Schönberg weiterhin ein Management des Verkehrs benötigen, um den Leidensdruck der Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Im September und Oktober 2025 haben wir in weiteren Gebäuden und Gebäudeteilen des Sicherheitszentrums den Betrieb aufgenommen. Teile der Tiefgarage und auch der Turnsaal (Sportarena) wurden freigegeben. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesverkehrsabteilung, der Einsatzabteilung sowie der Logistikabteilung und weiterer Organisationsteile haben seither ca. 700 Bedienstete im Sicherheitszentrum Tirol ihren Arbeitsplatz. Die EU-weite Ausschreibung für den Betrieb des Cullinariums und der Cafeteria ist abgelaufen. Die Angebote von sieben Bewerbern werden nun geprüft und Gespräche geführt. Mit Jahreswechsel sollte der künftige Betreiber feststehen.

Unverändert intensiv laufen die Arbeiten, Gespräche und Verhandlungen bei weiteren Infrastrukturvorhaben wie beim BZS und Einsatztrainingszentrum Absam



Wiesenhof, PI Jenbach, BPK/KAD/PI Hall, CCTC oder auch die hohe Priorität der fusionierten PI Pfunds. Trotz des angespannten Budgetpfades wird aktiv an diesen Projekten gearbeitet und besteht Zuversicht, dass wir sie in den nächsten zwei Jahren zum Abschluss bringen können.

Auf die Herausforderungen iZm „School-Shooting“ und Bombendrohungen haben wir mit einem intensiven Kooperationsprogramm mit der Bildungsdirektion reagiert. Damit konnte nicht nur die Abwicklung derartiger Lagen verbes-

sert, sondern auch externe (Handlungs-) Sicherheit erzeugt werden.

Das Jahr 2026 wird – jedenfalls budgetär – eine weitere Herausforderung darstellen. Angesichts dessen werden wir uns aber nicht zurücklehnen, sondern das Gegenteil tun: Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um durch besondere Bedachtnahmen dennoch eine Weiterentwicklung zu erreichen!

Abschließend darf ich allen eingesetzten Kräften zur vorbildlichen Abwicklung des Tirol-Aufenthaltes der beiden

Bundespräsidenten Van der Bellen und Frank-Walter Steinmeier im Rahmen eines Staatsbesuches gratulieren und mich im Namen der Geschäftsleitung bedanken.

Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, wünsche ich auch im Namen der Geschäftsleitung erholsame Feiertage, Gesundheit, schöne Tage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

*Ihr Landespolizeidirektor
HR Mag. Helmut Tomac*

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes!

Mittlerweile ist das Sicherheitszentrum Tirol im Laufe des heurigen Jahres mit den Besiedelungen weiterer Organisationseinheiten auf ca. 700 Polizeibedienstete, die hier ihren neuen Arbeitsplatz erhalten haben, angewachsen und die Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Bereichen lernen sich untereinander kennen und wachsen kontinuierlich zusammen. Das war besonders beim heurigen Weihnachtsumtrunk Anfang Dezember im Innenhof „Ahornboden“ des Sicherheitszentrums zu beobachten, wo sich Polizeibedienstete aus den unterschiedlichen Abteilungen und Büros trafen, großzügig für einen unverschuldet in Not geratenen erkrankten Kollegen spendeten und sich bei einem Punsch und Weihnachtskekzen oder einem „Kiachl“ untereinander angeregt austauschten.

Dieses neue Miteinander und der gute Zusammenhalt im Sicherheitszentrum kommt auch in den sehr lobenswerten Bemühungen unseres – heuer erweiterten – SIZE-Deko-Teams zum Ausdruck, welches die jeweiligen Gang- und Wartebereichen in den Abteilungen und Büros, insbesondere aber den öffentlichen Eingangsbereich des Sicherheitszentrums wieder dezent und liebevoll geschmückt hat. Das zentrale Element der weihnachtlichen Dekoration und Symbol für die neue Gemeinsamkeit und angenehme Weihnachtstimmung

im Sicherheitszentrum ist der festlich geschmückte Christbaum beim Stiegenaufgang im Parterre des Hauptgebäudes, der auch als Titelbild diese Ausgabe ziert.

Den polizeilichen Zusammenhalt und die hohe Wertschätzung gegenüber den heuer verstorbenen 20 Polizeikollegen, unter ihnen der langjährige Leiter des Landeskriminalamtes Obst i.R. Walter Pupp sowie der Aktivstandbeamte GrInsp Dietmar Huber der API Imst, spürte man auch beim einfühlsamen Kirchenkonzert der Polizeimusik Tirol Ende November im Dom zu St. Jakob in Innsbruck, wo den Verstorbenen teilweise in Anwesenheit ihrer Angehörigen ehrenvoll gedacht wurde.

Wieder sehr rühmig war der Polizeunterstützungsverein Tirol im 2. Halbjahr 2025: Neben der Mitwirkung beim Sommerfest der Polizei in Schönwies mit der traditionellen Weinlaube – der Erlös daraus kommt vom Schicksal besonders betroffenen verunfallten oder erkrankten Polizeibediensteten zu Gute, dem bereits 2. PUV-T Watterturnier oder der Weihnachtsfeier für pensionierte Mitglieder im Pfarrheim Sieglanger in Innsbruck, konnte auch für die Wohnung des PUV-Tirol wieder ein junger Polizeikollege als Mieter gefunden werden.

Beim Polzeisportverein Tirol konnten leider nicht alle Landesmeisterschaften wie gewohnt durchgeführt werden und auch für die nächsten Jahre sind hier



**Chefredakteur
Oberst Manfred Dummer BA**

entsprechende Einschränkungen, wie es Obmann Christoph Patigler in seinem Vorwort ausführt, zu erwarten. Trotzdem werden die bewährten Landesmeisterschaften, wie z.B. das beliebte Schitourenaufstiegsrennen in Mutters Ende Jänner 2026, weiterhin ihren Platz im jährlichen Polzeisportkalender haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes, stellvertretend für mein Redaktionsteam wünsche ich Ihnen allen „Frohe Weihnachten“ sowie alles Gute und vor allem Gesundheit im Neuen Jahr 2026“.

*Herzlichst, Ihr
Manfred Dummer*

„Setzen oder sitzen“ – eine Frage des Strafvollzuges

TEIL II

Was bisher geschah...

Aus Teil I (Ausgabe I/2025) wissen wir, dass der Strafvollzug ab Rechtskraft des zugrundeliegenden Titels (Strafverfügung, Straferkenntnis, Entscheidung des LVwG) beginnt. Geldforderungen werden in aller Regel von der Behörde über das zuständige Bezirksgericht **exekutiert**, was zu Lohn- und Fahrnispfändungen führen kann. Erst nach erfolgloser Exekution oder aber auch wenn die Behörde wegen anderer Tatsachen begründet annehmen kann, dass die Geldstrafe uneinbringlich ist, erst dann erfolgt der **Vollzug des Ersatzarrestes**. Es folgen die Aufforderung zum (freiwilligen) Antritt der Arreststrafe sowie nach dessen Verfristung die **Vorführung zum Strafantritt** durch die Polizei.

Vorgeführt kann der Bestrafte ausschließlich für **Strafen** werden, also für Geldstrafen in Form des Ersatzarrestes und für Primärarreststrafen in Form der unbedingten Verwaltungsstrafhaft. Für **Kostenforderungen** (diese sind in den Vorführungsbeehlen auch ausgewiesen) kann eine Haft nicht erfolgen; diese dürfen zwar bezahlt und eingehoben werden, doch besteht im Kostenvollzug **keine** Arrestmöglichkeit.

Die anzurechnende Haftzeit **beginnt** erst mit Aufnahme im PAZ, die Zeit der Vorführung – also von Festnahme bis PAZ – ist nicht anzurechnen. Die rechtliche Grundlage zur **Festnahme** findet sich im Verwaltungsvollstreckungsgesetz, wobei die Festnahme ein Zwangsmittel gem. § 7 VVG darstellt.

Im II. Teil widmen wir uns nun

- der Vollstreckung von Verwaltungsstrafen aus dem Ausland,
- den Grenzen des Strafvollzugs („Walking Dead“),
- der Vollstreckbarkeitsverjährung und
- dem Zusammenwirken mit der Justizanstalt

1.) Vollstreckung ausländischer Verwaltungsstrafen:

Das Europäische Verwaltungsvollstreckungsgesetz 2008 (EU-VStVG) ermöglicht die Vollstreckung ausländischer (EU) Verwaltungsstrafen in Österreich. Umgekehrt haben auch die übrigen EU-Staaten in Umsetzung des „Rahmenbeschlusses 2005/214/JI des Europäischen Rates vom 24. Februar 2005 über die Anwendung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung von Geldstrafen und Geldbußen“ entsprechend gleichlautende nationale Gesetze installiert. Die Systematik dieses Rahmenbeschlusses sieht vor, dass die zu vollstreckenden Akten an die jeweiligen Staaten, wo die bestraften Personen leben, abgetreten werden. Das eingetriebene Geld bleibt dann bei diesen „Heimat“-Staaten. Im Wege der grenzüberschreitenden Vollstreckung dürfen jedoch keine Arreststrafen vollzogen werden (auch kein Ersatzarrest).

In der Praxis funktioniert die EU-Vollstreckung im Sinne des Rahmenbeschlusses nur bedingt akzeptabel; problemlos mit Bulgarien, Kroatien und Ungarn im Wege der EUCARIS-Kommunikationsplattform. Mit Deutschland (sowie der Schweiz und Lichtenstein) erfolgt die Vollstreckung auf Grundlage bilateraler Verträge, die auch in der Praxis erfolgreich und gut umsetzbar ist. Von den übrigen EU-Staaten werden nur vereinzelt Vollstreckungen abgetreten, was wohl auch den „holprigen“ Kommunikationswegen geschuldet sein wird, wobei sich die technische Kommunikationsplattform EUCARIS / Forum Salzburg auch in diesen Belangen stetig fortentwickelt und sich in Zukunft weitere EU-Staaten anschließen werden.

Anmerkung:

Auch Italien könnte bspw. die Geschwindigkeitsübertretung einer Innsbrucker Raserin im Wege des EU-VStVG an die LPD Tirol abtreten, woraufhin die Bestrafte vom ho. Straftat zur Zahlung aufgefordert

wird und letztlich gegen sie die Exekution über das Bezirksgericht Innsbruck eingeleitet werden könnte. Das eingebrachte Geld bliebe dann in Österreich (Bund). Doch – wie hinlänglich bekannt – bedient sich Italien nach wie vor privaten Inkasobüros, um den Zahlungsdruck zu erhöhen und verweigert faktisch die Betreuung im Wege des EU-VStVG.

2.) Grenzen des Verwaltungsstrafvollzugs:

Die in der Praxis relevanten Grenzen sind die persönliche **Haftfähigkeit** des Bestraften sowie die **Anhaltehöchstdauer** in Verwaltungshaft.

a) Persönliche Haftfähigkeit:

Gem. § 54 VStG dürfen an psychisch Kranken, körperlich schwer Kranken, Jugendlichen bis zum 16. Lebensjahr und Schwangeren bis zu 1 Jahr nach der Entbindung keine Freiheitsstrafen vollzogen werden. Gerade bei der Frage, ob jemand körperlich schwer krank ist, orientiert sich die Praxis an der Haftfähigkeit der Bestraften. In den Polizeianhaltezentren sind die Anhaltmöglichkeiten Kranker recht rasch ausgeschöpft, sodass die Schwelle zur krankheitsbedingten Entlassung oft bald erreicht ist. Zur Beurteilung wird eine amtsärztliche Einschätzung herangezogen. Diese kann während der Anhaltung/ Aufnahme erfolgen oder bereits vor Strafantritt, sofern der Bestrafte entsprechende medizinische Unterlagen im Vorfeld der Behörde beibringt.

Bei Personen, die auf Dauer schwer krank – und somit haftunfähig – sind, hat das Strafsystem seine Grenzen erreicht. Haben sie dann dazu auch noch kein Geld, dann bringt auch die Exekution nichts ein. Das heißt tatsächlich: die zugrundeliegenden Strafbefehle sind schlicht und einfach nicht vollziehbar.

aa) Walking Dead:

An dieser Stelle haben wir nun erstmalig mit den verwaltungspolizei-



lichen „Walking Dead“ zu tun: Sie leben, doch kann man sie nicht belangen, da man ihnen weder Geld nehmen, noch sie in (Ersatz-) Arrest sperren kann. Wer bereits im illegalen Glücksspiel ermittelt hat, dem sind diese Konstellationen wohl bekannt. So wurden „Walking Dead“ (oft alkoholranke, schwer adipöse und finanziell gestrandete Personen) von den tatsächlichen Hintermännern nach vorne geschickt, um als Lokalmieter oder gar Veranstalter illegaler Ausspielungen (übertrieben geständig) aufzutreten. Am Ende stand eine Verwaltungsübertretung nach dem GSpG gegen den sich selbst beziehenden „Walking Dead“, die – wie wir zähneknirschend einsehen müssen – nie vollstreckt werden kann („Geld hat er keines und einsperren können wir ihn auch nicht...“ → 1: 0 für die Unterwelt). In einfachen Worten: Die Hintermänner schicken „Walking Dead“ voraus, die die Strafen dann für sie „abfangen“. Den „Walking Dead“ ist es egal, da sie aufgrund ihrer finanziellen und gesundheitlichen Lage ohnehin nicht belangt werden können. Und die paar tausend Euro Belohnung für ihre treue Tätigkeit, die bekommen sie ohnehin „schwarz“ zugesteckt...

b) Maximale Haftdauer:

Die maximale ununterbrochene Haftdauer für Verwaltungsstraftaften beträgt 6 Wochen. Ununterbrochen ist wörtlich zu nehmen, das heißt, dass jede Unterbrechung diese Dauer bricht und die 6- Wochen- Dauer von neuem beginnen lässt. Nach § 54a Abs. 3 VStG ist nach 6 Wochen von Amts wegen eine Unterbrechung von mindestens 6 Monaten einzuräumen. Mit seiner ausdrücklichen Zustimmung, darf der Bestrafte auch länger in Haft bleiben.

3.) Verjährung:

a) Verjährung von Strafen (Geldstrafen, Primärarreststrafen):

§ 31 VStG regelt die Verjährungsfristen. Abs. 3 beinhaltet die Vollstreckbarkeitsverjährung. Diese beträgt 3

Jahre nach Rechtskraft des zugrundeliegenden Strafbescheides. Die Verjährung verlängert sich jeweils um jene Zeiten, in denen der Strafvollzug unzulässig (...) ist. Daher werden Zeiten, in denen beispielsweise wegen einer schweren Krankheit, wegen Aufschubs oder Unterbrechung der Vollzug nicht möglich ist sowie die Zeiten während einer behördlichen Ratenzahlungsvereinbarung nicht in die Verjährung eingerechnet, sodass sich die Verjährung um eben diese Zeiten verlängert. Das Verjährungsdatum ist für die Organe am Vorführungsbefehl evident.

Auch bei Personen, die 6 Wochen ununterbrochen in Verwaltungshaft waren, ist von Amtswegen eine Haftunterbrechung von 6 Monaten zu gewähren (siehe oben 2/b). Daher verlängert sich auch in diesen Fällen die Verjährung um die Zeit dieses Aufschubes.

Die faktische Unmöglichkeit der Anhaltung wegen Auslastung der Haftplätze verlängert die Verjährungszeit **nicht** und geht zu Lasten der Behörde. Ebenso, wenn der Strafvollzug wegen einer mehrjährigen Gerichtshaft faktisch nicht möglich ist; diese Verfahren verjähren.

b) Kostenforderungen:

Neben den aushaftenden Strafen sind auch allfällige Verfahrenskosten (behördliche Verfahrenskosten, Gutachtenkosten, Mahn- und Exekutionskosten u.v.m.) im Vorführungsbefehl separat ausgewiesen. Im Falle des Ersatzarrest-Vollzuges wird – wie wir schon wissen – im Vorfeld die Uneinbringlichkeit der Strafgeforderten festgestellt oder wird diese mit Grund angenommen. Das führt dazu, dass in den meisten Fällen auch kein Geld zur Deckung der Kostenforderungen lukrierbar sein wird, weshalb die Kosten gem. § 64 Abs. 4 VStG nicht eingetrieben werden können und als uneinbringlich abgeschrieben werden. Da die Verjährungsfrist des § 31 Abs. 3 VStG **nur für Strafen** gilt, wirkt sie nicht auf Verfahrenskosten. Für Verfahrenskosten gilt keine Verjährungsfrist, weshalb sie mangels entgegenstehender Judikatur nicht verjähren. Dennoch ist die überwiegende

Behördenpraxis jene, dass aufgrund des Aufwand-/ Nutzengrundsatzes die Beibehaltung gem. § 64 Abs. 4 VStG unterbleibt und die Kostenforderungen als uneinbringlich abgeschrieben werden.

4.) Zusammenspiel mit der Justizanstalt:

a) Vollzug von Verwaltungshaft in Gefangenenhäusern:

Kann die Verwaltungshaft im PAZ nicht vollzogen werden, so sieht § 53 VStG die Möglichkeit vor, den/die Leiter/in des gerichtlichen Gefangenenhauses mit dem Vollzug zu ersuchen. Da die gerichtlichen Gefangenenhäuser durchwegs ausgelastet sind und die Justiz den Vollzug aus Kapazitätsgründen regelmäßig ablehnt, sind diese Ersuchen in der Praxis ohne Relevanz.

b) Anschlussvollzug, Zwischenhaft:

Im unmittelbaren Anschluss an eine Gerichtshaft kann der Verwaltungsarrest angeschlossen werden („Anschlussvollzug“). Dies ist nicht nur bei gerichtlichen Straftaften möglich, sondern auch bei Untersuchungshaft. Das heißt, dass ein Untersuchungshäftling in der Justizanstalt bleibt, die offenen Verwaltungsstraftaften zwischenvollzogen werden und dann allenfalls die U- Haft weitergeführt wird. Vorteil: Die Haftfristen der Untersuchungshaft werden durch den Verwaltungsstraf- Zwischenvollzug nicht belastet. § 173 Abs. 4 StPO erkennt in diesem Zusammenhang die Verwaltungsstraftaften als Zwischenhaft.

Soweit ein Überblick über wesentliche Aspekte des Vollzuges von Verwaltungsstrafen. Anzeigelegungen und Bestrafungen sind das eine, ein konsequenter Vollzug das andere. Nur alles zusammen garantiert die Einhaltung von Gesetzen, deren Beachtung ein gedeihliches Zusammenleben erforderlich ist. Das fördert die Generalprävention und bestätigt jene, die sich ohnedies rechtschaffen verhalten.

HR Mag. Florian Greil,
Leiter des Strafamtes bei der SVA
der LPD Tirol

Informationsfreiheitsgesetz (IFG)

Die ersten Praxiserfahrungen im Polizeikontext

Mit 1. September 2025 trat das IFG in Kraft, es löste das Auskunftspflichtgesetz aus 1987, das Auskunftspflicht-Grundsatzgesetz sowie neun Landesgesetze ab; auf Verfassungsebene wurde im B-VG die Amtsverschwiegenheit (Art 22 Abs. 3 bis 5) aufgehoben und im neuen Art 22a das Kernziel – die Schaffung eines **Grundrechts auf Informationszugang** – eingefügt. Inhaltliche und terminologische Anpassungen in zahlreichen Materien-gesetzen (vom Strafgesetzbuch bis zum Dienstrecht) runden das Werk ab.

Damit ist ein Paradigmenwechsel – weg von der Amtsverschwiegenheit hin zum freien Informationszugang als „Jedermannsrecht“ – erfolgt. Doch wie kann „Jedermann“ in den Genuss von Informationen kommen? Welche Informationen stehen in welchem Umfang zur Verfügung? Ist es nicht doch sinnvoll und notwendig bestimmte Sachverhalte in öffentlichem oder privatem Interesse geheim zu halten? Denken wir etwa an die „nationale Sicherheit“, „umfassende Landesverteidigung“, das Bank- oder Steuergeheimnis, den ebenso grundrechtlichen Schutz personenbezogener Daten anderer, ein Redaktionsgeheimnis oder „geistiges Eigentum“. Gerade im Bereich staatsanwaltlicher, polizeilicher oder sicherheitsbehördlicher Ermittlungen könnten diese vereitelt werden, wenn Täter genaue Kenntnis über Ermittlungsstand oder -fähigkeiten erlangen.

Wir sehen also, dass der Zugang zu und die Bereitstellung von Informationen mehr Fragen als Antworten aufwerfen können. Doch der Reihe nach.

Ein mehr als 50-jähriger Prozess ging der Erlassung des IFG voraus. Angestoßen wurde diese Entwicklung im Jahr 1970 durch den Verfassungsgerichtshof, ging über das Bundesministeriumsgesetz, Novellen des Amtsgeheimnisses,

der Schaffung verschiedener Auskunftspflichtgesetze (Bund und Länder), Empfehlungen des Europarates, hin zu einem Ministerialentwurf 2014. 2021 wurde ein weiterer Entwurf einer Begutachtung unterzogen, der 2023 in einer Regierungsvorlage mündete; schlussendlich wurden die Abschaffung des Amtsgeheimnisses und die Erlassung des IFG 2024 beschlossen. Eine Übergangsfrist (Legisvakanz) von rund eineinhalb Jahren zur Vorbereitung und Umsetzung der neuen Freiheit wurde den involvierten Stellen eingeräumt, das Inkrafttreten mit 01.09.2025 fixiert.

Wer ist informationspflichtig: Organe des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände, Organe der gesetzlich eingerichteten Selbstverwaltungskörper, Organe sonstiger juristischer und natürlicher Personen, soweit diese mit der Besorgung von Geschäften der Bundesverwaltung oder der Landesverwaltung betraut sind, Organe der der Kontrolle des Rechnungshofes oder eines Landesrechnungshofes unterliegenden Stiftungen, Fonds und Anstalten sowie der der Kontrolle des Rechnungshofes oder eines Landesrechnungshofes unterliegenden Unternehmungen (i.d.R. ab 50 % Bund/Land/Gemeinde-Beteiligung).

Allerdings ist schon der Begriff „Organe“ im IFG-Zusammenhang eine nähere Betrachtung wert, weil es hier leicht zu Missverständnissen kommen kann. Nicht gemeint sind die im öffentlichen Dienst tätigen Personen an sich (z.B. „Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes“, also einzelne Polizistinnen oder Polizisten) sondern die funktional zuständigen Behörden. Dienststellen ohne Behördenfunktion (z.B. eine Polizeiinspektion) sind nicht als Organe der Verwaltung anzusehen und werden Informationsbegehrende regelmäßig an die zuständige Behörde zu verweisen

haben, sofern es sich nicht um allgemeine oder niederschwellige Informationen handelt, die im Rahmen des „Bürgerservice“ auch bisher erteilt wurden.

Über was ist wie zu informieren: Informationen von **allgemeinem Interesse**¹ sind proaktiv barrierefrei im Internet zu veröffentlichen und in einem Informationsregister (data.gv.at) bereit zu halten. Diese Pflicht trifft in erster Linie die Verwaltungsorgane von Bund, Ländern und Gemeinden (ab 5000 Einwohnern), darüber hinaus auch den Nationalrat, Bundesrat, Rechnungshof, Volksanwaltschaft, Organe der ordentlichen Gerichtsbarkeit, die Verwaltungsgerichte, den Verwaltungsgerichtshof und den Verfassungsgerichtshof. Soweit spezielle Webauftritte bestehen (z.B. parlament.gv.at oder ris.bka.gv.at) bestehen, erübrigt sich die Einspeisung in data.gv.at.

Das Grundrecht auf Zugang zu Informationen wird über Informationen auf Antrag gewährleistet. Dieser kann formfrei unter anderem schriftlich, mündlich oder telefonisch gestellt werden und ist gebührenfrei. Für die Informationserteilung stehen nur vier (in komplexeren Fällen acht) Wochen zur Verfügung. Eine Nichtgewährung der Information ist mitzuteilen, eine Beschwerdemöglichkeit bei den Verwaltungsgerichten besteht.

Ausnahmen: Natürlich haben alle staatlichen Einrichtungen, welche die praktischen Aufgaben des Staates ausführen, zunächst dem Gemeinwohl und den Interessen Einzelner zu dienen. In Bezug auf die proaktive Informationspflicht und die Beantwortung verschiedenster Anfragen sind daher Interessen abzuwägen. Gilt es doch auf der einen Seite etwa die nationale Sicherheit, den sozialen Frieden, Vorbereitungen von Entscheidungen usw. zu gewährleisten

¹ Informationen, die einen allgemeinen Personenkreis betreffen oder für einen solchen relevant sind, insbesondere Geschäftseinteilungen, Geschäftsordnungen, Tätigkeitsberichte, Amtsblätter, amtliche Statistiken, Studien, Gutachten, Umfragen, Stellungnahmen und Verträge (ab 100 000 Euro jedenfalls).



und andererseits die Interessen natürlicher oder juristischer Person am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder staatlichen Geschehen zu befriedigen. Dafür findet das Gesetz zwei Begriffe, nämlich Geheimhaltungsgründe und Interessenabwägung.

Die Geheimhaltungsgründe sind im § 6 angeführt. Sie gelten soweit und solange dies erforderlich und verhältnismäßig und gesetzlich nicht anderes bestimmt ist um folgende Interessen nicht zu gefährden:

zwingende integrations- oder außenpolitischen Gründe, nationale Sicherheit, umfassende Landesverteidigung, Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, unbeeinträchtigte Vorbereitung einer Entscheidung, im Sinne der unbeeinträchtigten rechtmäßigen Willensbildung, insbesondere von Handlungen des Bundespräsidenten, der Bundesregierung, der Bundesminister, der Staatssekretäre, der Landesregierung, einzelner Mitglieder derselben und des Landeshauptmannes, der Bezirksverwaltungsbehörden, der Organe der Gemeinde und der Organe der sonstigen Selbstverwaltungskörper;

Im Interesse eines behördlichen oder gerichtlichen Verfahrens, einer Prüfung oder eines sonstigen Tätigwerdens des Organs sowie zum Schutz der gesetzlichen Vertraulichkeit von Verhandlungen, Beratungen und Abstimmungen;

Zur Abwehr eines erheblichen wirtschaftlichen oder finanziellen Schadens der Organe, Gebietskörperschaften oder sonstigen Selbstverwaltungskörper oder im überwiegenden berechtigten Interesse eines anderen, insbesondere zur Wahrung des Rechts auf Schutz der personenbezogenen Daten, von Berufs-, Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen, des Bankgeheimnisses, Redaktionsgeheimnisses oder der Rechte am geistigen Eigentum betroffener Personen.

Da jede staatliche Aufgabenerfüllung zweckmäßig, sparsam und wirtschaftlich zu erfolgen hat, räumt das Informationsfreiheitsgesetz die Möglichkeit ein den Zugang zur Information nicht zu gewähren, wenn der Antrag auf Information offenbar missbräuchlich erfolgt oder wenn bzw. soweit die Erteilung der Information die sonstige Tätigkeit des Organs wesentlich und unverhältnismäßig beeinträchtigen würde. Überhaupt keine Auskunft zu

erteilen ist, soweit besondere Informationszugangsregeln (bspw. Öffentliche Bekanntmachungen) bestehen oder besondere öffentliche elektronische Register (z.B. RIS, Grundbuch, Firmenbuch, vergaberechtliche Veröffentlichungsplattformen, Transparenzdatenbank, ZMR, Vereinsregister, usw.) eingerichtet sind.

Im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol werden niederschwellige Anfragen weiterhin im Rahmen des Bürgerservice beantwortet; für komplexere Fragestellungen wurden Kontaktpersonen in verschiedenen Abteilungen ausgebildet, denen gegebenenfalls die Bediensteten des Büros Rechtsangelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Verwaltung hat eine hohe Anzahl an verschiedensten Anfragen erwartet. Bis dato ist dies aber sowohl in der Dimension als auch in der Komplexität durchaus bewältigbar. In Zweifelsfällen oder bei schwierigen Abwägungen wird im Laufe der Zeit Judikatur der Verwaltungsgerichte ergeben.

*HR Mag. Georg Köll und
HR Mag. Christian Schmalzl, Büro B1*

Ehrungsfeier mit Innenminister im Sicherheitszentrum Tirol

Ausfolgung von Bundesauszeichnungen an verdiente Tiroler Polizeibeamte



direktoren **GenMjr Johannes Strobl BA** und HR Mag. Johannes Freiseisen MA, auch einige Behördenvertreter und Repräsentanten der Polizei und der Personalvertretung begrüßen. Für die würdevolle musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte ein Quintett der Polizeimusik Tirol.

Sichtbare Bundesauszeichnungen im Aktivstand:

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielten:



HBMI Mag. Gerhard Karner gratulierte den Ausgezeichneten.

- **Cheflnsp Christian Lerchster** – Stadtpolizeikommando Innsbruck
- **Cheflnsp Michael Zagrajsek** – Grenzpolizeiinspektion Innsbruck-Flughafen

Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

- **Grlnsp Anton Engl** – Polizeiinspektion Linz



LPD Mag. Helmut Tomac bei seiner Ansprache.

Am 7. Oktober 2025 fand im „Saal der Bundespolizei“ im Sicherheitszentrum Tirol die feierliche Ausfolgung von neun Bundesauszeichnungen durch Innenminister **Mag. Gerhard Karner** und Landespolizeidirektor **HR Mag. Helmut Tomac** statt.

Zu dieser Veranstaltung konnte Moderator **Obst Manfred Dummer BA** neben den beiden stv. Landespolizei-



Die neun geehrten Polizeibeamten erhielten aus den Händen von HBMI Karner und LPD Tomac ihre Bundesauszeichnungen. vo.vl.: Cheflnsp Margreiter, Cheflnsp Mayr, Cheflnsp Zagrajsek, Cheflnsp Feyersinger, Grlnsp i.R. Pichler, Cheflnsp Ebner und Grlnsp Engl; hi.vl.: GenMjr Strobl BA, Cheflnsp Lerchster, Mag. Tomac, Mag. Karner, Cheflnsp i.R. Wechner und HR Mag. Freiseisen MA.



Das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

- **Cheflnsp Jakob Ebner** – Bezirkspolizeikommando Lienz

- **Cheflnsp Stefan Margreiter** – Bezirkspolizeikommando Innsbruck
- **Cheflnsp Martin Mayr** – Polizeiinspektion Hall i.T.

- **Cheflnsp Josef Feyersinger** – Bezirkspolizeikommando Kitzbühel

Sichtbare Bundesauszeichnungen anlässlich Ruhestandsversetzung:

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

- **Cheflnsp i.R. Otmar Wechner** – Autobahnpolizeiinspektion Imst

Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

- **Grlnsp i.R. Bernhard Pichler** – LPD Tirol – Einsatzabteilung

Grlnsp Bernhard Gruber, Büro L1



Musikalisch wurde die Ehrungsfeier durch ein Quintett der PM Tirol unter der Leitung von Michael Geisler feierlich umrahmt.

Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion Tirol

Bundesauszeichnung sowie Dank- und Glückwunschdekrete an verdiente Tiroler Polizeibeamte

Am 17. November 2025 fand im „Saal der Bundespolizei“ im neuen Sicherheitszentrum Tirol in Innsbruck die feierliche Ausfolgung einer Bundesauszeichnung sowie Dank- und Glückwunschdekreten an verdiente Tiroler Polizisten statt. Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern **GenMjr Johannes Strobl BA** und **HR Mag. Johannes Freiseisen MA** die Ehrungen vor. Ein Quintett der Polizeimusik Tirol unter

der Leitung von Kapellmeister **Michael Geisler** sorgte für die würdevolle musikalische Umrahmung der Feierlichkeit. Neben den Repräsentanten der LPD Tirol und der Bezirkshauptmannschaften nahmen auch 17 zu ehrende Polizeibeamten der LPD Tirol – teilweise mit ihren Begleitungen – aus den verschiedensten Büros, Abteilungen und Bezirken an der Ehrungsfeier teil. Die beiden Moderatoren **Obst Manfred Dummer BA** und **Cheflnsp Stefan Eder** führten gekonnt

durch das Programm und verlasen die jeweilige Laudatio zu den Geehrten. „Sie, sehr geehrte Kollegen des Ruhestandes und sehr geehrte Auszuzeichnende, haben Korpsgeist bewiesen, Sie waren und sind durch ihr Engagement, ihr Fachwissen und Ihren Dienstfeifer Säulen der Polizeiarbeit, der Bemühungen für Sicherheit in Tirol“, sagte Mag. Tomac bei seiner anerkennenden Ansprache gegenüber den geehrten Polizeibeamten.



LPD Mag. Tomac bedankte sich bei den geehrten Beamten für das Engagement während ihrer Dienstzeit.

Ein Dank- und Glückwunschkdekret sowie die Ehrenmünze der LPD Tirol anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung erhielten:

- GrInsp i.R. Florian Kirschner – API Imst
- GrInsp i.R. Dietmar Knapp – API Schönberg i.St.
- GrInsp i.R. Peter Nikodim – LVA
- GrInsp Reinhard Angerer – LVA
- Cheflnsp i.R. Manfred Zangerle – LVA
- Cheflnsp i.R. Thomas Bachler – LSE

- Cheflnsp i.R. Arnold Girstmair – LKA
- GrInsp i.R. Manfred Schafferer – FGA
- Cheflnsp Rudolf Rottensteiner – FGA Polizeianhaltezentrum
- KontrInsp Markus Huter – Büro L1
- GrInsp i.R. Otto Kowarik – PI Jenbach
- GrInsp i.R. Josef Haas – PI Zell a.Z.
- GrInsp Manfred Senfter – PI Westendorf
- GrInsp i.R. Albin Kofler – SPK Innsbruck
- Cheflnsp i.R. Richard Hotter – PI Kramsach
- Cheflnsp i.R. Peter Franz – PI Kufstein

Sichtbare Bundesauszeichnung im Aktivstand

Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

- GrInsp Johannes Postl – PI Jenbach

Mit der Intonierung der Landes- und Bundeshymne fand die Ehrungsfeier im „Saal der Bundespolizei“ einen würdevollen Abschluss.

GrInsp Bernhard Gruber, Büro L1



Ein Quintett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kpm Michael Geisler (re.) umrahmte die Veranstaltung würdevoll.



Die beiden Moderatoren Obstdumner und Cheflnsp Stefan Eder führten durch das Programm.



LPD Mag. Helmut Tomac (3.v.l.) und seine beiden Stellvertreter, HR Mag. Johannes Freiseisen MA (2.v.l.) sowie GenMjr Johannes Strobl BA (re.) mit den geehrten Polizeibeamten.

Auszeichnungsfeier in der Hofburg in Innsbruck

Landeshauptmann Mattle ehrte u.a. auch Tiroler Polizeibedienstete



Landeshauptmann Anton Mattle, RevInspⁱⁿ Olivia Tschon und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac mit ChefInsp Björn Neuner der mit der Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet wurde.

Am 15. August 2025, dem „Hohen Frauentag“, übergab Landeshauptmann **Anton Mattle** im Riesensaal der Innsbrucker Hofburg an verdiente Tirolerinnen und Tiroler, darunter auch Polizeibedienstete der LPD Tirol, hohe Auszeichnungen des Landes Tirol.

Die „Lebensrettungsmedaille des Landes Tirol“ erhielt:

ChefInsp Björn Neuner vom Büro A1.1 der eine Frau und ein Kind aus einem brennenden Haus rettete.

Die Tiroler Lebensrettungsmedaille ehrt die mutigen und selbstlosen Taten von Menschen, die in kritischen Momenten ohne Zögern eingegriffen und Leben gerettet haben.

Die „Verdienstmedaille des Landes Tirol“ erhielt:

RevInspⁱⁿ Olivia Tschon der PI Kram-sach für ihre Verdienste um das Tiroler Schiedsrichterwesen sowie ihre internationale Sichtbarkeit als Schiedsrichterin.

GrInsp Bernhard Gruber, Büro L1

Neue stellvertretende Bezirkspolizeikommandanten in Schwaz und Landeck

Mit 1. Juli 2025 wurde **Leutnant Martin Brunner BA** mit der Funktion des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz und **Leutnant Raphael Walch BA** mit der Funktion des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten von Landeck betraut. Landespolizeidirektor **HR Mag. Helmut Tomac** überreichte am 11. Juli 2025 im Beisein vom stv. Landespolizeidirektor **GenMjr Johannes Strobl BA** und dem Leiter der Personalabteilung **Obst Franz Übergänger BA** die Ernennungsdekrete und gratulierte den jungen Offizieren zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Leutnant Martin Brunner BA

Leutnant Martin Brunner BA trat mit Jänner 2015 in die österreichische Bundespolizei ein, absolvierte die Grundausbildung beim Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam und wurde mit 1. Januar 2017 zur PI Schwaz versetzt. Dort war er bis 2020 als eingeteilter Beamter tätig. In den Jahren 2020 und 2021 absolvierte er die Grundausbildung zum dienstführenden Exekutivbeamten im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam. Im Anschluss versah er Dienst bei der PI Ried im Zillertal und



LPD Mag. Tomac mit dem neuen stv. Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz Lt Martin Brunner BA.

wechselte 2022 zur PI Seefeld in Tirol. Von 2023 bis 2025 absolvierte er das berufsbegleitende Studium „polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt. Nach Abschluss dieser Ausbildung zum leitenden Polizeibeamten wurde er mit der Funktion des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Schwaz betraut.

Laufbahn von Leutnant Raphael Walch BA

Leutnant Raphael Walch BA trat mit 1. Juni 2013 in die Bundespolizei ein, absolvierte die Grundausbildung beim Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam und wurde mit 1. Juni 2015 zur PI Hall in Tirol versetzt. Dort war er bis 2016 als eingeteilter Beamter tätig. 2016 bis 2018 war er als eingeteilter Beamter auf der PI Reutte eingesetzt und wurde unter anderem in der Kriminaldienstgruppe verwendet. In den Jahren 2018 und 2019 absolvierte er die Grundausbildung zum dienstführenden Exekutivbeamten im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam. Nach Abschluss dieser Ausbildung wurde



LPD Mag. Tomac mit dem neuen stv. Bezirkspolizeikommandanten von Landeck Lt Raphael Walch BA.

er zur PI Reutte versetzt und dort bis 2019 als Sachbearbeiter und ab 2021 als qualifizierter Sachbearbeiter in die Belange der Dienstführung eingebunden. Im Anschluss absolvierte er die dreijährige Offiziersausbildung an der FH Wiener Neustadt. Nachdem Abschluss des Studiums wurde er mit 1. Juli 2025 mit der Funktion des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Landeck betraut.



v.l.: LPD Mag. Helmut Tomac, Lt Martin Brunner BA, Lt Raphael Walch BA, Leiter der Personalabteilung Obst Franz Übergänger BA und der stv. LPD GenMjr Johannes Strobl BA



Neuer Inspektionskommandant bei der Autobahnpolizeiinspektion Imst

Mit 1. August 2025 wurde **Cheflnsp Dietmar Kirchmair** zum neuen Kommandanten der Autobahnpolizeiinspektion Imst bestellt.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor, **GenMjr Johannes Strobl**, nahm am 4. August 2025 im Beisein des Leiters der Landesverkehrsabteilung, **Obst Enrico Leitgeb MA**, die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn Cheflnsp Dietmar Kirchmair:

Cheflnsp Dietmar Kirchmair trat am 1. Mai 1992 in den Exekutivdienst ein und absolvierte bei der ehemaligen Bundespolizeidirektion in Innsbruck die Grundausbildung. Nach Abschluss der Ausbildung versah der Beamte ab dem 1. Mai 1994 Dienst auf dem damaligen Wachzimmer Innsbruck-Hötting. Mit 1. Juni 2002 wechselte er zum Verkehrsunfallkommando der Bundespolizeidirektion Innsbruck. Mit der Zusammenlegung der Sicherheitswachkörper wurde Cheflnsp Kirchmair am 1. Juli 2005 zur Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion Tirol versetzt und gleichzeitig zur Autobahnpolizeiinspektion Schönberg i.St. zugeteilt. Am 1. Juni 2006 wechselte der Beamte zur Autobahnpolizeiinspektion nach Imst.



v.r.: Der stellvertretende Landespolizeidirektor, GenMjr Johannes Strobl BA, Cheflnsp Dietmar Kirchmair und der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol, Obst Enrico Leitgeb MA.

Den Kurs für dienstführende Wachbeamte absolvierte Cheflnsp Kirchmair von 1. September 2010 bis 30. Mai 2011 in Wien und kehrte anschließend wieder als Sachbearbeiter zur Autobahnpolizeiinspektion Imst zurück. Am 1. Juli 2016 wurde er zum 3. stv. Inspektionskommandanten und am 1. Juli 2018 zum 2. stv. Inspektionskommandanten der Autobahnpolizei Imst ernannt. Am 1. Mai 2019 wechselte er als 1. stv. Inspektionskommandant zur Autobahnpolizei Schönberg i.St. bevor er am 1. August 2023 als 1. stv. Inspektionskomman-

dant wieder zur Autobahnpolizei Imst zurückkehrte.

Cheflnsp Dietmar Kirchmair absolvierte in seiner Laufbahn vor allem im Verkehrsbereich verschiedene Ausbildungen. Bereits seit 2007 ist er als Schwerverkehrskontrollorgan im Einsatz.

Kirchmair folgt als Inspektionskommandant der Autobahnpolizeiinspektion Imst **Cheflnsp Otmar Wechner** nach, der mit Ablauf des 31. Juli 2025 in den Ruhestand trat.

Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS ist neuer Bezirkspolizeikommandant von Schwaz



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac überreichte dem neuen Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS das Ernennungsdekret.

Mit 1. September 2025 wurde **Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS** zum neuen Bezirkspolizeikommandanten und Leiter des Referates Organisation und Dienstbetrieb und somit zum obersten Polizisten des Bezirkes Schwaz ernannt.

Im feierlichen Rahmen in den Räumen des Rathaussaales der Gemeinde Schwaz nahm Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** am 1. September 2025 im Beisein des stv. Landespolizeidirektors

GenMjr Johannes Strobl BA, des stv. Bezirkshauptmannes von Schwaz, **Dr. Wolfgang Löderle**, der Bürgermeisterin von Schwaz **Victoria Weber MSc**, Vertretern des Bezirksgerichtes Zell am Ziller, einem Vertreter des Militärkommandos Tirol, Vertretern diverser Blaulichtorganisationen sowie den Inspektionskommandanten des Bezirkes die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte ihm zur neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS:

Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS trat am 1. Juni 2014 in die österreichische Bundespolizei ein. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrgangs im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam verrichtete der Beamte Dienst auf der Polizeiinspektion Telfs, wo er auch als Tatortbeamter tätig war. Im Anschluss an den Grundausbildungs-



Neben Landespolizeidirektor Mag. Tomac gratulierten auch der stv. Bezirkshauptmann Dr. Wolfgang Löderle (mi.) und die Bürgermeisterin von Schwaz, Victoria Weber MSc, dem neuen Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz zu seiner Ernennung.



LPD Mag. Helmut Tomac bei seiner Ansprache



Mag. Helmut Tomac gratulierte auch dem neuen stv. Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz, Lt Martin Brunner BA, zu seiner Bestellung.



Der neue Bezirkspolizeikommandant dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.



Auch der stv. Landespolizeidirektor GenMjr Johannes Strobl BA war bei der Ernennungsfeier dabei.

lehrgang für dienstführende Beamte wurde Obstlt Hechenblaikner mit 1. Juli 2020 wieder auf seine Stammdienststelle versetzt und fungierte als Sachbearbeiter, 3. und letztlich als 2. stellvertretender Inspektionskommandant.

Der Beamte ist Mitglied der Verhandlungsgruppe des Bundeskriminalamtes und fungiert derzeit als stellvertretender Leiter für den Standort West.

Während des Bachelorstudiengangs „Polizeiliche Führung“ an der Fachhochschule Wiener Neustadt folgten Zuteilungen zum Bezirkspolizeikommando

Imst sowie zum Stadtpolizeikommando Innsbruck. Im Zuge einer Hospitation konnte Obstlt Hechenblaikner in Großbritannien Erfahrungen in Bezug auf die internationale Zusammenarbeit von Strafbehörden sammeln. Darüber hinaus absolvierte der Beamte die Ausbildung zum Mitglied der Einsatzeinheit und wird auch als Kommandant der Einsatzeinheit Tirol eingesetzt. Nach Abschluss des Bachelorstudiengangs erfolgte am 1. September 2024 seine Ernennung zum leitenden Beamten. Gleichzeitig wurde Obstlt Christoph Hechenblaikner zum

Stadtpolizeikommando Innsbruck versetzt, wo er am 1. Dezember 2024 zum Leiter des Referats Organisation und Dienstbetrieb bestellt wurde.

Mit Mai 2025 wurde Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS mit der Funktion des Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz betraut und mit 1. September 2025 zum Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz und Leiter des Referates Organisation und Dienstbetrieb bestellt.



Zahlreiche Ehrengäste gratulierten im Rathaussaal in Schwaz dem neuen Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Christoph Hechenblaikner BA MAS, zu seiner Bestellung.

Neuer Leiter des Ermittlungsbereiches Raub beim Landeskriminalamt Tirol

Mit 1. September 2025 wurde **Chefinspektor Peter Aßmayr** zum neuen Leiter des Ermittlungsbereiches Raub beim Landeskriminalamt Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 2. September 2025 im Beisein des stv. Leiters des Landeskriminalamtes **Obstlt Philipp Rapold BA MA** die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Chefinsp Peter Aßmayr

Chefinsp Peter Aßmayr trat am 1. April 1988 in die Bundespolizei ein. Nach Abschluss der zweijährigen Polizeischule in Innsbruck versah er Dienst auf dem damaligen Wachzimmer Innere Stadt und beim Mobilien Einsatzkommando. Die Kriminalbeamtenausbildung für Dienstführende absolvierte er im Jahr 1994 und war anschließend zum größten Teil in der kriminalpolizeilichen Abteilung im Fachbereich Gewalt tätig. Im Jahr 2002 wechselte Chefinsp Aßmayr zur Observationsaußenstelle West des Bundeskriminalamts, wo er als Observationsführer eingesetzt war. Am 1. August 2008 wurde der Beamte zum Landeskriminalamt Tirol, Ermittlungsbereich Leib/Leben, zugeteilt bzw. in weiterer Folge versetzt. Mit 1. Oktober 2009 erfolgte seine Ernennung zum stv. Ermittlungsbereichsleiter Leib/Leben. In der Zeit zwischen 2019 und 2022 leitete Chefinsp Aßmayr die AG Strukturermittlungen, ehe er am 1. Juni 2022



v.r. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Chefinsp Peter Aßmayr und der stellvertretende Leiter des Landeskriminalamtes Tirol, Obstlt Philipp Rapold BA MA.

zum stv. Leiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl ernannt wurde.

Im Zuge seiner polizeilichen Laufbahn war der Beamte an der Bearbeitung und Aufklärung von zahlreichen

spektakulären Kriminalfällen, wie z.B. dem Hypo-Bank-Überfall in Innsbruck, einer erpresserischen Entführung nach einem Bankraub in Erpfendorf, dem Goldmord und zahlreichen anderen Kriminalfällen beteiligt.

Im Jahr 1995 wurde Chefinsp Aßmayr nach einer Lebensrettung in einem Hotel in Innsbruck die „Goldene Medaille am Roten Band“ verliehen.

Chefinsp Peter Aßmayr folgte als Ermittlungsbereichsleiter Raub **Chefinsp Arnold Girstmair** nach, der mit Ablauf des 31. August 2025 in den Ruhestand trat.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Lermoos

Mit 1. September 2025 wurde **KontrInsp Florian Bader** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Lermoos bestellt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 10. September 2025 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Reutte, **Mjr Michael Eder BA MA**, die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von KontrInsp Florian Bader:

KontrInsp Florian Bader begann im November 2009 seine polizeiliche Grundausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam/Wiesenhof. Nach bestandener Dienstprüfung versah er ab September 2011 als eingeteilter Beamter seinen Dienst auf der PI Bichlbach. Ab September 2018 nahm er am Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte teil. Nach dem positiven Abschluss der Ausbildung wurde KontrInsp Bader ab Juli 2019 als Sachbearbeiter auf der PI Lermoos in Verwendung genommen. Im Juni 2020 wechselte er als erster stellvertretender Kommandant zur PI Bichlbach und wurde schlussendlich im September 2022 zum Kommandanten der PI Bichlbach ernannt.

Seit 2011 ist KontrInsp Florian Bader Mitglied der Einsatzeinheit Tirol und war bei vielen Großeinsätzen wie zum Beispiel bei den G7-Gipfeln, der Gaskonferenz in Wien oder der Flüchtlingskrise eingesetzt.

Während seiner Zeit auf der PI Bichlbach war er als Verkehrserzieher und

Cyberkids-Beauftragter in den Schulen tätig.

Mit 1. September 2025 folgte KontrInsp Florian Bader als Inspektionskommandant der PI Bichlbach **BezInsp Siegfried Schennach** nach, der mit 1. Juli 2025 zur PI Reutte wechselte.



v.l.: LPD Mag. Helmut Tomac, KontrInsp Florian Bader und BPKdt Mjr Michael Eder BA MA.

Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Kufstein

Mit 1. Oktober 2025 wurde **Chefinspektor Markus Schiegl** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Kufstein ernannt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 1. Oktober 2025 im Beisein des stv. Bezirkspolizeikommandanten von Kufstein, **Hptm Christoph Moser BA**, des Bezirkshauptmannes von Kufstein, **Dr. Kurt Berek**, des Bürgermeisters von Kufstein, **Mag. Martin Krum-schnabel** und des stv. Bürgermeisters von Kufstein, **Ing. Stefan Graf MA**, die Ausfolgung des Bestellsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Cheflnsp Markus Schiegl:

Cheflnsp Markus Schiegl begann im Dezember 2004 im BZS Absam/Wiesenhof seine Ausbildung zum Exekutivbeamten. Ende November 2006 beendete er seine Ausbildung und wurde zur PI Kufstein versetzt, wo er als eingeteilter Beamter den Dienst versah. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte in den Jahren 2011/2012 am BZS Absam erfolgte im Juni 2012 die Einteilung von Cheflnsp Schiegl als Sachbearbeiter auf der PI Kufstein. Er verrichtete überwiegend Dienst in der Kriminaldienstgruppe und übernahm im September 2013 die Leitung der Kriminaldienstgruppe sowie die Aufgaben des Tatort-Koordinators-Stv. im Bezirk



LPD Mag. Helmut Tomac überreichte an Cheflnsp Markus Schiegl das Bestellsdekret.

Kufstein. Mit Jänner 2014 wurde der Beamte als qualifizierter Sachbearbeiter auf der PI Kufstein eingeteilt und wirkte als dienstführender Beamter am Einsatzabschnitt Kufstein im Zuge der

Flüchtlingskrise 2015 mit. Seine Ernennung zum 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten und gleichzeitig Sachbereichsleiter auf der PI Kufstein erfolgte am 1. Jänner 2024.

Im Laufe seiner dienstlichen Tätigkeit absolvierte Cheflnsp Markus Schiegl zahlreiche Ausbildungen zu Sonderverwendungen. So war er ua. Tatort-Beamter und Tatort-Koordinator-Stv sowie Präventionsbeamter für Eigentum im Bezirk Kufstein.

Mit 1. Oktober 2025 folgte Cheflnsp Markus Schiegl als Inspektionskommandant der PI Kufstein **Cheflnsp Peter Franz nach**, der mit Ablauf des 30. September 2025 in den Ruhestand trat.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Kramsach

Mit 1. November 2025 wurde **Chefinspektor Josef Stöfan** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Kramsach ernannt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 3. November 2025 im Beisein des stv. Bezirkspolizeikommandanten von Kufstein **Hptm Christoph Moser BA**, des Bezirkshauptmannes von Kufstein **Dr. Kurt Berek**, des Bürgermeisters von Kramsach Andreas Gang und den Bürgermeistern der rayonszugehörigen Gemeinden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PI Kramsach die Ausfolgung des Bestellsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Chefinsp Josef Stöfan:

Chefinsp Josef Stöfan trat im Dezember 2005 in den Bundesdienst ein und absolvierte seine Ausbildung im BZS Absam/Wiesenhof. Nach Abschluss seiner Ausbildung verrichtete er ab September 2007 seinen Dienst auf der PI Söll. Dort absolvierte er eine Ausbildung zum Tatortbeamten und Bezirksbrandermittler.

Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte in den Jahren 2011/2012 wurde der Beamte als Sachbearbeiter auf der PI Söll eingeteilt. Während dieser Zeit erfolgte auch eine längere Zuteilung



LPD Mag. Helmut Tomac gratulierte Chefinsp Josef Stöfan und überreichte ihm das Bestellsdekret.

zum Landeskriminalamt Tirol, Ermittlungsbereich Wirtschaftsdelikte. Anfang 2015 wechselte Chefinsp Stöfan zur PI Kufstein, wo er hauptsächlich in der Kriminaldienstgruppe seinen Dienst versah. Im Mai 2018 erfolgte die Versetzung zur Polizeiinspektion Niederndorf und Einteilung als stellvertretender Inspektions-

kommandant und am 1. Juni 2023 übernahm er die Leitung dieser Dienststelle.

Mit 1. November 2025 folgte Chefinsp Josef Stöfan als Inspektionskommandant der PI Kramsach **Chefinsp Richard Hotter nach**, der mit Ablauf des 31. August 2025 in den Ruhestand trat.

Neuer Leiter des Fachbereiches Gewaltdelikte

im operativen Kriminaldienst beim Stadtpolizeikommando Innsbruck

Mit 1. Dezember 2025 wurde **Chefinspektor Werner Egger** zum neuen Leiter des Fachbereiches Gewaltdelikte (FB 1) im operativen Kriminaldienst beim Stadtpolizeikommando Innsbruck ernannt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 1. Dezember 2025 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, **Obst Romed Giner BA**, und dem Leiter des Kriminalreferates, **Obstlt Christoph Kirchmair MA**, die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Chefinspektor Werner Egger:

Chefinspektor Werner Egger trat am 1. Mai 1994 in den Exekutivdienst ein und absolvierte an der Polizeischule Innsbruck die polizeiliche Grundausbildung. Anschließend wurde der Beamte zum damaligen Wachzimmer Pradl versetzt und dort als eingeteilter Beamter in Verwendung genommen. Von 15. September 1996 bis 30. Juni 1997 absolviert er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte (Kriminaldienst) in Wien und wechselte anschließend als Sachbearbeiter zur damaligen Kriminalpolizei, Abteilung II, Ref 3b



v.l.: Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Fachbereichsleiter Chefinsp Werner Egger, SPK-Kriminalreferent Obstlt Christoph Kirchmair und Stadtpolizeikommandant Obst Romed Giner

(Diebstahl). Mit der Zusammenlegung der Wachkörper am 1. Juli 2005 erfolgte seine Versetzung zum Landeskriminalamt Tirol, er blieb aber weiterhin dem Stadtpolizeikommando Innsbruck, Fachbereich Gewaltdelikte, zugeteilt. Am 1. April 2009 erfolgte dann seine Versetzung zum Stadtpolizeikommando (Gewaltdelikte). Mit 1. Juni 2022 erfolgte seine Ernennung zum stellvertretenden

Leiter und Hauptsachbearbeiter des Fachbereiches Gewalt.

Mit 1. Dezember 2025 folgte Chefinspektor Werner Egger als Leiter Fachbereiches Gewaltdelikte (FB 1) im operativen Kriminaldienst beim Stadtpolizeikommando Innsbruck, **Chefinsp Christian Lerchster** nach, der mit Ablauf des 30. November 2025 in den Ruhestand trat.



Neuer Leiter des Fachbereiches FGA 1

bei der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Tirol

Mit 1. Dezember 2025 wurde **Chefinspektor Philipp Müller** zum neuen Leiter des Fachbereiches FGA 1 (Fahndung, Grenzmanagement, Steuerung und Analyse) bei der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 1. Dezember 2025 im Beisein des Leiters der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung, **HR Mag. Harald Baumgartner**, die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Chefinspektor Philipp Müller:

Chefinsp Philipp Müller trat am 1. Juni 2017 in den Polizeidienst ein und absolvierte seine Grundausbildung am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam. Nach der erfolgreichen Ausbildung erfolgte seine Versetzung zur Polizeiinspektion St. Anton a.A. Im Frühjahr 2020 absolvierte der Beamte die Grundausbildung für Schengen-Ausgleichsmaßnahmen (AGM)/FGE PUMA-Beamte und wurde fortwährend im Bezirk Landeck im AGM-Dienst verwendet. Mit September 2020 wechselte Müller zur Polizeiinspektion Ried im Oberinntal,



v.l.: Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Fachbereichsleiter Chefinsp Philipp Müller und der Leiter der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung HR Mag. Harald Baumgartner

wo er überwiegend im Kriminaldienst eingesetzt wurde und auch die Ausbildung zum Tatortbeamten absolvierte. Nach seiner neunmonatigen Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten erfolgte am 1. Juni 2023 seine Versetzung zur Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung bei der LPD Tirol, wo er als Spezielsachbearbeiter fungierte. Am 1. Juni 2024 wechselte Philipp Müller zur Polizeiinspektion Imst und verrichtete Tatortdienst für die Region Oberland und AGM-Dienst im Bezirk Imst.

Philipp Müller ist seit 2020 Mitglied der Fremden- und Grenzpolizeilichen Einheit PUMA. Ebenfalls seit 2020 ist der Beamte als Polizeisanitäter und als Erste Hilfe-Trainer im Bereich der LPD Tirol tätig.

Chefinspektor Philipp Müller folgte als Leiter des Fachbereiches FGA 1 **Chefinspektor Michael Vergeiner** nach, der mit Ablauf des 30. November 2025 in den Ruhestand trat.

Neue Kommandantin bei der Polizeiinspektion Zirl

Erste Polizeiinspektionskommandantin im Bezirk Innsbruck Land

Mit 1. Dezember 2025 wurde **Kontrollinspektorin Alexandra Ölböck** zur Kommandantin der Polizeiinspektion Zirl bestellt. Sie ist die erste Polizeiinspektionskommandantin im Bezirk Innsbruck Land.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 1. Dezember 2025 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Innsbruck Land, **Obst Gerhard Niederwieser BA**, die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte der jungen Beamtin, die erst im Jahr 2015 in den Polizeidienst eintrat, zu ihrer verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Alexandra Ölböck:

Die in Telfs wohnhafte Alexandra Ölböck trat am 1. Dezember 2015 in den Polizeidienst ein und absolvierte ihre Grundausbildung am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam. Nach ihrem Abschluss musterte sie am 1. September 2017 auf die Polizeiinspektion Kappl aus, wo sie als eingeteilte Beamtin Dienst versah. Am 1. Juli 2019 wurde sie zur Polizeiinspektion Silz versetzt und dort als Mitarbeiterin in Verwendung genommen. In den Jahren 2021/2022 schloss die Beamtin den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte im Bildungszentrum Absam erfolgreich ab und wurde anschließend als dienstführende Beamtin zur Polizeiinspektion Schwaz versetzt. Nach einer Zuteilung zur Landespolizeidirektion Tirol, wechselte sie als Sachbearbeiterin zur Polizeiinspektion Axams. Mit 1. Mai 2024 wurde sie zur 1. Stellvertreterin des Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Zirl bestellt, bevor sie mit 1. Dezember 2025 zur Inspektionskommandantin der PI Zirl bestellt wurde.

Kontrollinspektorin Alexandra Ölböck folgte als Inspektionskommandantin der Polizeiinspektion Zirl **Kontrollinspektor Vincenzo Diana** nach, der am 1. November 2025 mit der Jobrotation im Rahmen der Offiziersausbildung begann.



v.l.: Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Alexandra Ölböck und Obst Gerhard Niederwieser BA



Tödliches Spiel mit dem Feuer

von Walter Labmayer

€ 19,80

Softcover, 438 Seiten
ISBN 978-3-903496-33-0

www.innsalz.eu





Neuer Hauptsachbearbeiter des Referates L1.2

im Büro L1 Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb

Mit 1. Dezember 2025 wurde **Kontrollinspektor Dominik Bair** zum neuen Hauptsachbearbeiter des Referates L1.2 Interner Betrieb im Büro Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb ernannt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 28. November 2025 im Beisein des Leiters des Büro Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb, **Oberst Manfred Dummer BA** und des ehemaligen Leiters des Internen Betriebes **Kontrollinspektor i.R. Markus Huter** die Ausfolgung des Bestellsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Kontrollinspektor Dominik Bair:

Dominik Bair begann im Juni 2010 seine Ausbildung beim BZS Absam und wurde nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung am 1. März 2012 zur Polizeiinspektion Ried im Zillertal versetzt und dort als eingeteilter Beamter in Verwendung genommen.

In der Zeit von September 2020 bis Ende Juni 2021 absolvierte der Beamte die Grundausbildung zum dienstführenden Wachebeamten am Bildungszentrum Absam und kehrte anschließend wieder auf die Polizeiinspektion Ried im Zillertal zurück. Mit Anfang Juni 2022



v.l. Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Dominik Bair, Kontrlnsp i.R. Markus Huter und Obst Manfred Dummer BA

erfolgte seine Versetzung als qualifizierter Sachbearbeiter zum Landeskriminalamt Tirol, Ermittlungsbereich Betrug. In seiner Tätigkeit beim Landeskriminalamt war Dominik Bair neben der Bearbeitung von Betrugs- und Amtsdelikten mitverantwortlich für die Themen Falschgeld und die Ermittlungsgruppe

„Falsche Polizisten“. Seit 2012 ist Dominik Bair als Saxophonist auch Mitglied der Polizeimusik Tirol.

Mit 1. Dezember 2025 folgte Kontrollinspektor Dominik Bair als Hauptsachbearbeiter L1.2 **Kontrollinspektor i.R. Markus Huter** nach, der mit Ablauf des 30. November 2025 in den Ruhestand trat.

Neuer Kommandant bei den „Schnellen Reaktionskräften“ (SRK) bei der Einsatzabteilung der LPD Tirol

Mit 1. Dezember 2025 wurde **Chefinspektor Stefan Margreiter** vom Bezirkspolizeikommando Innsbruck zur Einsatzabteilung bei der Landespolizeidirektion Tirol versetzt und zum neuen Kommandanten bei den „Schnellen Reaktionskräften“ (SRK) ernannt.

Landespolizeidirektor HR **Mag. Helmut Tomac** nahm am 10. Dezember 2025 im Saal der Bundespolizei in der Landespolizeidirektion Tirol im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektors **GenMjr Johannes Strobl BA**, und des Leiters der Einsatzabteilung **Obst Erich Lettenbichler** sowie der anwesenden Beamtinnen und Beamten der SRK (Schnelle Interventionsgruppe und Bereitschaftseinheit) die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Chefinspektor Stefan Margreiter:

Chefinsp Stefan Margreiter trat am 1. November 1988 in die damalige Bundesgendarmerie ein und absolvierte die Grundausbildung in der damaligen Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof. Nach erfolgreichem Abschluss verrichtete er ab 1. November 1990 als eingeteilter Beamter seinen Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Neustift i. St. Im Jahr 1992 erfolgte die Zuteilung des Beamten zum damaligen Gendarmerieeinsatzkommando in Wiener Neustadt und er war nach seiner Rückkehr zehn Jahre Mitglied der Sondereinsatzgruppe Tirol und dabei mit der Bewältigung von gefährlichen und schwierigen Einsätzen befasst. Nachdem er vorerst wieder auf dem damaligen Gendarmerieposten Neustift i.St. Dienst verrichtete, wechselte er anschließend nach Schönberg i.St.

Im Jahr 1995/1996 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte in Mödling und war anschließend bis zum Jahr 2006 auf den Polizeiinspektionen Hall i.T. und Steinach am Brenner als dienstführender Beamter tätig. In dieser Zeit war der Beamte unter anderem der AGM Brenner und dem Landeskriminalamt Tirol dienstzugeteilt. Am 1. April 2006 wechselte Stefan Margreiter von der PI Steinach am Brenner in das Bezirkspolizeikommando Innsbruck nach Hall i.T., wo er bis 2011 als Sachbearbeiter tätig war. Im Jahr 2011 erfolgte seine Ernennung zum Hauptsachbearbeiter des Kriminaldienstes. Stefan Margreiter wechselte schlussendlich im Jahr 2022 in das Verkehrsreferat des Bezirkspolizeikommandos Innsbruck und war dort bis 30. November 2025 als Verkehrsreferent tätig.

Chefinsp Margreiter ist seit 2004 ausgebildeter Einsatztrainer und übt diese Tätigkeit bis dato aus. Der Beamte wurde für seine Leistungen mehrmals ausgezeichnet und erhielt im Jahr 2025 das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.“

Chefinsp Stefan Margreiter folgte als Kommandant bei den Schnellen Reaktionskräften **Chefinsp Herbert Haselwanter** nach, der mit Ablauf des 30. November 2025 in den Ruhestand trat.

voli: 2. stv. Kommandant SRK Kontrlnsp Michael Embacher, LPD Mag. Helmut Tomac, Kommandant SRK Chefinsp Stefan Margreiter, LPD-Stv. GenMjr Johannes Strobl BA, Leiter der Einsatzabteilung Obst Erich Lettenbichler, Leiter Landesleitzentrale Obstdt Robert Gangl BA und 1. stv. Kommandant SRK Chefinsp Helmut Plank





25 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Am 1. Dezember 2025 wurde bei der Landespolizeidirektion Tirol ein neuer Grundausbildungslehrgang mit 10 Frauen und 15 Männern neu aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren qualifizierten sie sich für den Polizeidienst und absolvieren nun ihre zweijährige Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive

in Absam. Der Leiter der Personalabteilung, **Obst Franz Übergänger BA**, der Fachbereichsleiter **ChefInsp Herbert Ebner** und die stellvertretende Fachbereichsleiterin **Kontrⁱⁿ Anna Spiegel**, begrüßten die jungen Aspirantinnen und Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol. Anschließend übergaben sie den Kurs GAL A-PGA41-25-C-T an den

Lehrgangskommandanten **ChefInsp Christian Mayr**.

Die 25 Aspirantinnen und Aspiranten absolvieren in den nächsten 24 Monaten die Polizeiausbildung beim BZS Absam und werden nach dem erfolgreichen Abschluss als Exekutivbedienstete auf Polizeidienststellen in ganz Tirol eingesetzt.



Die 25 neuen Aspirantinnen und Aspiranten mit **Obst Franz Übergänger (re.)**, **ChefInsp Herbert Ebner (li.)** und **ChefInsp Christian Mayr (mi.)** beim Empfang im Sicherheitszentrum

Besuch des Rechtsschutzbeauftragten bei der LPD Tirol



Der Rechtsschutzbeauftragte Prof. Dr. Ernst Eugen Fabrizio wurde vom stv. Landespolizeidirektor HR Mag. Johannes Freiseisen empfangen und anschließend wurden umfangreiche Themen abgehandelt.

Der Rechtsschutzbeauftragte (RSB) **Prof. Dr. Ernst Eugen Fabrizio**, seine Stellvertreterinnen **Dr.ⁱⁿ Beate Stolzlechner-Hanifle** und **Prof. Dr.ⁱⁿ Lamiss Khakzadeh** sowie **Mag. David Auer** wurden beim jährlichen Kontrollbesuch am 8. Juli 2025 von LPD-StV **HR Mag. Johannes Freiseisen** im SIZE Tirol empfangen. Nach kurzer Vorstellung der Delegationen wurde rasch in medias res gegangen und eine umfangreiche Agenda abgehandelt. Dabei wurde mit den Vertreter*innen der zuständigen Organisationseinheiten (B1,

LKA, LSE) verschiedene Fälle und Ermittlungshandlungen erörtert, die in die RSB-Prüfkompetenz fallen. Insbesondere wurden – im Rahmen der sog. Quartalsberichte u/o Einzelmeldungen gemeldete – Observationen nach dem Sicherheitspolizeigesetz (SPG) im Vergleich zu kriminalpolizeilichen nach der Strafprozessordnung (StPO) sowie die Ermittlung von Standortdaten durch Handypeilungen nach dem § 53/3b SPG (versus nach dem § 124 Telekommunikationsgesetz-TKG) sowie IMSI-Anfragen diskutiert. Der RSB und seine

Stellvertreterinnen informierten sich umfassend über Ermittlungshandlungen, auf Grund von Fallaspekten getroffene Überlegungen und Abwägungen sowie erzielte Erfolge und die Verantwortlichen der LPD erteilten entsprechende Auskünfte.

In der fachlichen Diskussion konnte somit eine umfängliche Klärung erfolgen, worüber der RSB seine Zufriedenheit und Wertschätzung ausdrückte. Auch mit den Quartalsberichten zeigte sich der RSB zufrieden.

HR Mag Christian Schmalzl, Büro B1





Besprechung der LPD Tirol mit den Tiroler Bezirkshauptleuten im Sicherheitszentrum

Am 17. September 2025 fand im Sicherheitszentrum Tirol die Sicherheitsbehörden-tagung der acht Bezirkshauptleute mit der Landespolizeidirektion Tirol statt.

Unter der Leitung des stellvertretenden Landespolizeidirektors **HR Mag. Johannes Freiseisen MA** wurden unter an-

derem folgende Themen erörtert und diskutiert:

- das mit 01.09.2025 neu in Kraft getretene Informationsfreiheitsgesetz
- Anfragen der Kinder- und Jugendhilfe an die Polizei
- Abgrenzung Behördenaufgaben und Polizei-Mitwirkung

HR Mag Christian Schmalzl, Büro B1

LPD-Stv. HR Mag. Johannes Freiseisen MA (re.) mit den Bezirkshauptleuten sowie den Vertretern der Tiroler Polizei.



18. Sommerfest der Tiroler Polizei



Landespolizeidirektor Mag. Tomac bei seinen Grußworten



Gute Stimmung und legere Gespräche unter den Gästen beim Sommerfest



Chefnsp Stefan Eder moderierte die Veranstaltung



Bürgermeister DI Reinhard Raggl bei seinen Grußworten

Die Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion Tirol lud am 29. August 2025 gemeinsam mit dem Polizeiunterstützungsverein Tirol die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tiroler Polizei zum traditionellen Sommerfest der Tiroler Polizei, das heuer im Gemeindezentrum in Schönwies im Bezirk Landeck stattfand, ein.

Bezirkspolizeikommandant **Obstlt Christoph Patigler MA** begrüßte ca.

300 Polizeibedienstete und einige externe Festgäste aus dem Bezirk Landeck und der Politik, darunter auch Sicherheitslandesrätin **Astrid Mair**, zum 18. Sommerfest.

Nach den Grußworten des Schönwieser Bürgermeisters **DI Reinhard Raggl** dankte Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** den Tiroler Polizistinnen und Polizisten für ihre im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und gratulierte den zwei neuen leitenden Beamten



Obstlt Christoph Patigler MA begrüßte alle anwesenden Polizeibediensteten



Das Grillteam „Bo's Barbecue“ verwöhnte kulinarisch die ca. 300 Festgäste



Die Damen konnten ihre Treffsicherheit beim Nägeleinschlagen beweisen

Lt Raphael Walch BA (BPK Landeck) und **Lt Martin Brunner BA** (BPK Schwaz) zum Abschluss ihrer dreijährigen Offiziersausbildung. Anschließend eröffnete Mag. Tomac das Fest offiziell mit dem Bieranstich, welchen er souverän mit drei Schlägen vornahm.

Abschließend dankte Moderator **ChefInsp Stefan Eder** dem Team des

Polizeiunterstützungsvereins Tirol für den Betrieb der traditionellen Weinlaube und lud im Namen des Landespolizeidirektors anschließend zum hervorragenden Grillbuffet der Grillstaatsmeister „Bo's Barbecue“ ein.

Beim Charity-Wettkampf galt es das Duo Helmut Tomac und Erwin Vö-

gele beim „Blochsagl'n“ zu schlagen, was aber keinem der 32 angetretenen Teams gelang. Bei diesem spannenden Wettkampf sowie beim Damen-Wettbewerb im „Wettnagln“ konnte ein vierstelliger Betrag an den PUV-Tirol für die Unterstützung von in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen übergeben werden.



Die Schülerinnen und Schüler des BZS-Absam mit Polizeilehrerin ChefInsp Plankensteiner (re.) unterstützten perfekt das L1 Organisationsteam mit Veranstaltungsmanager GrInsp Erwin Vögele (li.)



Die ca. 300 Festgäste beim Sommerfest im Gemeindesaal in Schönwies



Erwin Vögele und Helmut Tomac siegten beim „Blochsagl“ in 39 Sekunden



Die drei erstplatzierten Blochsagl-Teams mit Landesrätin Astrid Mair (li.) bei der Preisverleihung



Für gute musikalische Unterhaltung war gesorgt.

Erst nach Mitternacht ging das 18. Sommerfest, das vom L1-ÖA Team unter Federführung von Veranstaltungsmanager Erwin Vögele bestens vorbereitet und abgewickelt wurde, bei bester Stimmung „offiziell“ zu Ende.

Die Landespolizeidirektion Tirol und der Polizeiunterstützungsverein Tirol bedanken sich herzlich für die hervorragende Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler des BZS-Absam sowie bei den Partnern KSÖ-Tirol, ÖBV, Flughafen Innsbruck GmbH, Gemeinde Schönwies, Weinkellerei Meraner und Aumayer Verlag sowie bei der Personalvertretung für die freundliche Unterstützung dieses Sommernachtsfestes.

GrInsp Erwin Vögele, Büro L1

Danke an folgende Unterstützer und Sponsoren:





Fahrradschwerpunktaktion der Polizei in Innsbruck

Innenminister Gerhard Karner besuchte Fahrrad-, E-Scooter und E-Bike-Kontrollschwerpunkt



v.l.: SPKdt Obst Romed Giner, HBMI Mag. Gerhard Karner und der Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Enrico Leitgeb bei der Medieninformation.

Am 4. November 2025 besuchte Innenminister, **Gerhard Karner** einen Fahrrad-, E-Scooter- und E-Bike-Kontrollschwerpunkt der Polizei in Innsbruck, um sich über die aktuellen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich ein Bild zu machen und betonte die Wichtigkeit der Verkehrssicherheit im Bereich der Mikromobilität. Anlass für die Schwerpunktkontrollen ist der drastische Anstieg bei schweren Unfällen in diesem Bereich. „Neben den Gesetzesverschärfungen des Verkehrsministeriums, die im Juli 2026 in Kraft treten, erhöht die Polizei die Kont-

rolldichte und führt Schwerpunktkontrollen durch. Ich appelliere aber auch an die Eigenverantwortung – denn gerade überhöhte Geschwindigkeit, Alkohol und mangelhafte Ausrüstung zählen zu den Hauptunfallursachen“, so der Innenminister.

Der Leiter der Landesverkehrsabteilung, **Oberst Enrico Leitgeb**, hob die Bedeutung der technischen Überprüfung von E-Scootern hervor. „Wir haben festgestellt, dass die rasant fortschreitende technologische Entwicklung zunehmend ein verkehrspolizeiliches Thema wird. Es sind immer mehr E-Scooter, E-



Bikes und Fahrräder auf Tirols Straßen und Radwegen unterwegs. Damit ist leider auch eine steigende Anzahl an Verletzten verbunden. So ereigneten sich im 1. Halbjahr rund ein Drittel mehr Verkehrsunfälle mit Verletzten E-Scooter- bzw. Fahrradlenkenden als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs“, sagte Leitgeb. „Wir setzen auf Prävention und empfehlen das Tragen eines Sturzhelms. Aber wir werden auch die verkehrspolizeilichen Kontrollen in diesem Bereich entsprechend verdichten und intensivieren!“

Chefinsp Stefan Eder, Büro L1



„Mobile Polizeikommunikation und Fallbearbeitung“

12. Journalistentag der Tiroler Polizei im Sicherheitszentrum Tirol



Zahlreiche Medienvertreter nützen die Gelegenheit sich beim Journalistentag über die moderne technische Ausstattung der Tiroler Polizei zu informieren.



LPD Mag. Tomac begrüßte die Medienvertreter zum Journalistentag im Sicherheitszentrum.

Am 5. November 2025 fand im Sicherheitszentrum Tirol in Innsbruck der 12. Journalistentag der Tiroler Polizei zum Thema „Mobile Polizeikommunikation und Fallbearbeitung“ statt.

Bei der Begrüßung der zahlreich erschienenen Medienvertreter betonte Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** die Wichtigkeit einer modernen technischen Ausstattung der Polizei, um auf neue polizeiliche Herausforderun-

gen adäquat reagieren zu können. Wurden früher beispielsweise Anzeigen noch oft persönlich bei der örtlichen Polizeidienststelle erstattet, erfolgen Anzeigen oder Notrufe heute zum größten Teil über moderne Telekommunikationsmittel, wie Smartphone, E-Call-System oder Wearables an die Landesleitzentrale der Polizei.

Mit welchen komplexen digitalen Systemen die hochprofessionellen Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern der Tiroler Landesleitzentrale diese Anzeigen entgegennehmen und in der Folge entsprechende Polizeistreifen disponieren, erläuterte der Leiter der LLZ-Tirol **Obstlt Robert Gangl BA** den Journalisten.

Obst Alois Knapp und **ChefInsp Michael Reheis** vom Büro A1 Organisation, Strategie und Dienstvollzug präsentierten unter dem Motto „App statt Block und Stift“ welche modernen digitalen Möglichkeiten für Polizistinnen und Polizisten mittlerweile zur Verfügung stehen und welche Vorteile sich in der Folge auch für die betroffenen Parteien ergeben. Die Palette reicht hier von der mobilen Fallbearbeitung über den digitalen Führerschein oder Zulassungsschein bzw. hin zur Bezahlung des Organmandates oder der „Blaulichtsteuer“ mit der mobilen Bankomatkasse.

Zum Abschluss des Theorie-teiles präsentierte **Obstlt Gangl** die Bilanz und rechtliche Grundlagen zu den 2024 in Tirol eingeführten Body Worn Cameras (BWC), die mittlerweile in einer flächendeckenden Anzahl von 300 BWC den Exekutivbediensteten bzw. Polizeidienststellen in ganz Tirol zur Verfügung stehen.



Obst Manfred Dummer BA moderierte die Veranstaltung.



Obst Alois Knapp, Chefinsp Michael Reheis und Kontrlnsp Christian Viehweider erklärten den Medienvertretern die praktische Anwendung der verschiedenen Polizei Apps und der mobilen Bankomatkasse.



Beim Praxisteil wurden anhand einer Fahrzeugkontrolle im Innenhof des Sicherheitszentrums die modernen digitalen Möglichkeiten der Polizei erläutert.

Beim Praxisteil des Journalistentages wurde anhand eines von Polizisten des Büro L1, der LVA und des Büros A1 gekonnt nachgestellten Sachschadenunfalles den Medienvertretern die praktische Anwendung der verschiedenen Polizei-Apps, mobilen Bankomatkasse sowie der BWC vorgeführt und die Vorteile für die einschreitenden Polizeibediensteten und die Parteien erläutert.

Der Leiter des Büro L1 **Obst Manfred Dummer BA**, der als Moderator der Veranstaltung fungierte, lud abschließend die Journalistinnen und Journalisten namens des Landespolizeidirektors noch zu einer Würsteljause ein. Und so ging der 12. Journalistentag bei einem angeregten Austausch zwischen Medienvertretern und Polizisten zu Ende.

Chefinsp Stefan Eder, Büro L1



Obstlt Robert Gangl erklärte die rechtlichen Grundlagen zur „Body Worn Cam“.



LPD Mag. Helmut Tomac stand den Medien auch für Interviews zur Verfügung.

Grenzüberschreitendes Vernetzungstreffen in Rosenheim

Führungskräfte der LPD Tirol im Austausch mit bayerischen Polizeikollegen



Die Führungskräfte der LPD Tirol und des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd bei ihrem Treffen in Rosenheim mit Polizeipräsident Frank Hellwig (1.vo.li.), Bgdr Martin Kirchler (3.vo.li.) und GenMjr Johannes Strobl (4.vo.li.).

Am 6. November 2025 fand unter der Delegationsleitung des stv. Landespolizeidirektors **GenMjr Johannes Strobl BA** und des Leiters des Büro A1 Organisation, Strategie und Dienstvollzug, **Bgdr Martin Kirchler MA**, ein grenzüberschreitendes Vernetzungstreffen der „Offiziere vom Dienst“ (OvD) der LPD Tirol sowie der Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, Schwaz, Kitzbühel und Kufstein (Grenzbezug zu Bayern) mit ihren Pendanten den „Höheren Beamten vom Dienst (HvD)“ des Polizeipräsidium Oberbayern Süd unter der Leitung des Polizeipräsidenten **Frank Hellwig** in Rosenheim statt. Ziel dieser Besprechung war in erster Linie ein Ken-

nenlernen der Führungskräfte der beiden Polizeibehörden und ein gegenseitiger Informationsaustausch, insbesondere in grenzüberschreitenden operativen Angelegenheiten im Regel- sowie Stabsbetrieb.

Dabei standen in den Räumlichkeiten der Bayerischen Bundespolizei folgende Themenschwerpunkte auf dem Programm:

- Präsentation der Struktur der LPD Tirol/Polizeipräsidium Oberbayern Süd
- Kommunikation im Regel- sowie Stabsbetrieb
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Nacheile etc.)
- Informationsaustausch

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und dem gegenseitigen Austausch der Kontaktdaten besichtigten die Führungskräfte der LPD Tirol vor der Heimreise noch das Polizeipräsidium Oberbayern Süd und die Räumlichkeiten des dortigen Führungsstabes. GenMjr Strobl BA bedankte sich für den kollegialen, grenzüberschreitenden Informationsaustausch und lud Polizeipräsident Hellwig mit seinen Führungskräften für Herbst 2026 zu einem Gegenbesuch zur LPD Tirol, Sicherheitszentrum, nach Innsbruck ein.

Obst Manfred Dummer, Büro L1



Landesverkehrsabteilung, Logistikabteilung, Einsatzabteilung, Schnelle Reaktionskräfte und BMI IV/DDS

Willkommen im neuen Sicherheitszentrum Tirol



LPD Mag. Helmut Tomac begrüßte am 26. August die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVA Tirol in ihrer neuen Wirkungsstätte.

Am 26. August 2025 wurde die Landesverkehrsabteilung und am 17. Oktober 2025 die Logistikabteilung, Einsatzabteilung, Schnellen Reaktionskräfte und BMI IV/DDS herzlich im neuen Sicherheitszentrum Tirol willkommen geheißen. Damit ist ein weiterer bedeutender Schritt in der Entwicklung des modernen Sicherheitszentrums gesetzt worden. Zur Feier des Einzugs und zur Stärkung des Zusammenhalts

lud Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** gemeinsam mit seinen Stellvertretern, **GenMjr Johannes Strobl BA** und **HR Mag. Johannes Freiseisen MA**, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVA am 26.08. sowie am 17.10.2025 die weiteren neu eingezogenen Organisationseinheiten jeweils zu einer Willkommensveranstaltung in den Saal der Bundespolizei ein.

Der Landespolizeidirektor begrüßte die neu eingezogenen Kolleginnen und Kollegen und betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des neuen Standortes für eine noch engere Zusammenarbeit und effiziente Abläufe. Das moderne Sicherheitszentrum biete ideale Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Polizeiarbeit, geprägt von Professionalität, Teamgeist und gegenseitiger Unterstützung. Anschließend gaben verschie-



v.l. AbtInsp Patrick Plank, Bgdr Martin Kirchler MA und Revⁱⁿ Lisa Köll versorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit wichtigen Informationen zum Standort.



dene Referenten wertvolle Hinweise zum Standort und zu organisatorischen Abläufen – darunter Informationen zu Zutrittsregelungen, Parkmöglichkeiten, Hausordnung, Raumbuchungen, dem Polizei-Dienststellen-TV sowie zur Nutzung der „Sportarena“.

Nach dem offiziellen Teil lud die Geschäftsleitung zu einem gemeinsamen Würstelbuffet ein. In entspannter Atmosphäre nutzten viele die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und erste Eindrücke vom neuen Arbeitsumfeld zu teilen, bevor Führungen durch das neue Sicherheitszentrum stattfanden. Mit dem Einzug der weiteren Organisationseinheiten ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Sicherheitszentrums erreicht – ein modernes Arbeitsumfeld, das optimale Bedingungen für Professionalität, Zusammenarbeit und gelebten Teamgeist bietet.

Kontrlnsp Christian Viehweider, Büro L1



LPD Mag. Helmut Tomac begrüßte am 17. Oktober weitere Organisationseinheiten im neuen Sicherheitszentrum und einige Referenten gaben wertvolle Hinweise zum Standort und zu den organisatorischen Abläufen.

Inbetriebnahme der „Sportarena“



LPD Mag. Helmut Tomac (mi.) nahm gemeinsam mit seinem Stv. HR Mag. Johannes Freiseisen MA (2.v.re.), Bgdr Martin Kirchler MA (1.v.re.), Obst Alois Knapp (1.v.li.) und ADir. Michael Fritzer (2.v.li.) die offizielle Eröffnung der Sportarena vor.

Mit 1. Oktober 2025 wurde die Sportarena im SIZE Tirol in Betrieb genommen. Neben der Möglichkeit der sportlichen Nutzung startete bereits am 2. Oktober 2025 als erstes BGF-Projekt das „After Work YOGA“ in der Sportarena. Dieses Projekt (unter der Leitung der Yoga-Lehrerin **Mag.^a Michaela Waibel**) erfreut sich über sehr großen Zuspruch, sodass die ersten 4 Termine (jeweils an den Donnerstagen im Oktober von 15.30 bis 16.30 Uhr) bereits einige Tage nach der Ausschreibung ausgebucht waren und die Teilnehmerplätze von 20 auf 25 Teilnehmer pro Einheit aufgestockt wurden.

Unmittelbar vor der zweiten Yoga-Einheit erfolgte am 09.10.2025 die „offizielle Eröffnung“ der Sportarena durch **LPD HR Mag. Helmut Tomac**.

Die Sportarena und deren Ausstattung entspricht im Wesentlichen einer „Standard-Einfachsporthalle“ mit zusätzlicher Boulderwand. Somit können sämtliche „gängigen“ Gruppen- und Einzel-Sportarten (wie z.B.: Fußball, Volleyball, Badminton, Tischtennis, Basketball, Floorball, Hallenhockey, Gymnastik, Klettern (Bouldern), Schulung der koordinativen Fähigkeiten, Zirkeltraining, Crossfit, Hindernisparcours, etc.) ausgeübt werden.

Kontrlnsp Christian Viehweider, Büro L1



Erste Yoga-Einheit in der „Sportarena“ im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung unter der Leitung von **Mag.^a Michaela Waibel**.

Innsbrucker Herbstmesse 2025

„Sicherheit erleben“ mit der Polizei



Auch dieses Jahr lud die Tiroler Polizei wieder alle Besucherinnen und Besucher der 91. Innsbrucker Herbstmesse, die von 8. bis 12. Oktober 2025 in der Messe Innsbruck stattfand, ein, spannende Einblicke in die Arbeit der Polizei zu gewinnen und sich aktiv mit dem Thema Sicherheit auseinanderzusetzen.

Ein zentrales Thema war dieses Mal die Verkehrssicherheit. Beeinträchtigungen durch Alkohol oder Drogen aber auch Müdigkeit (Sekundenschlaf) sind häufige Gründe für Verkehrsunfälle. Unter dem Motto „Voll daneben statt voll dabei“ konnten Messebesucherinnen und -besucher mithilfe spezieller Simulationsbrillen einen Parcours durchlaufen und selbst erleben, wie sich Wahrnehmung, Reaktionsfähigkeit, Koordination und Feinmotorik unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen oder Müdigkeit verändern. Ziel war es, die Bevölkerung zu sensibilisieren, das eigene Verhalten zu

reflektieren und auf die Gefahren von Beeinträchtigungen im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Wie bei einer „echten“ Verkehrskontrolle bestand anschließend die Möglichkeit, einen Alkohol- oder Drogentest zu absolvieren. Zudem wurden die neuesten Einsatzfahrzeuge präsentiert – von zivilen und adjustierten Streifenfahrzeugen bis hin zum Polizeimotorrad.

Am GEMEINSAM.SICHER-Stand standen Polizeibedienstete für persönliche Gespräche, Anliegen und Fragen rund um Kriminalprävention, Verkehrssicherheit sowie Polizeiausbildung und Aufnahmeverfahren zur Verfügung.

Ein spezieller Service, der sich bei den letzten Messeveranstaltungen besonders bewährt hatte, wurde von der Polizei auch bei der Herbstmesse wieder angeboten. Die Bediensteten der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung (SVA) führten zahlreiche

„ID-Austria“ Registrierungen für Nicht-österreicherinnen und Nichtösterreicher durch. An den ersten beiden Messetagen war zusätzlich noch der ID-Austria Bus des Bundeskriminalamtes vor Ort, der auch Österreicherinnen und Österreicher registrierte.

Insgesamt ein spannendes, abwechslungsreiches Polizeiprogramm, das von vielen der insgesamt 35.000 Messegästen gut angenommen wurde.

Revⁱⁿ Lisa Köll, Büro L1



Die Stände der Polizei waren immer sehr gut besucht.



Veranstaltungen am österreichischen Nationalfeiertag

Tiroler Polizei präsentierte sich am Landhausplatz und beim Flughafenfest Innsbruck



Heuer waren auch Polizeikollegen aus Südtirol am Landhausplatz vertreten.

Der österreichische Nationalfeiertag am 26. Oktober bot auch heuer wieder eine hervorragende Gelegenheit, die Arbeit der Tiroler Polizei hautnah zu erleben. Sowohl beim „Tag der offenen Tür“ am Landhausplatz als auch beim Flughafenfest in Innsbruck war die Polizei mit spektakulären Vorführungen und Präsentationsständen vertreten.

Polizeipräsentation am Landhausplatz – gelebte Euregio-Zusammenarbeit

Am Landhausplatz stand in diesem Jahr alles im Zeichen der Euregio Tirol–Südtirol–Trentino. Passend dazu präsentierte sich die Tiroler Polizei gemeinsam mit Kollegen aus Italien/Südtirol. Gemeinsam informierten sie interessierte Besucherinnen und Besucher über die



Cobra-Beamte führten wieder eine Demonstration ihres Könnens vor.



grenzüberschreitende Zusammenarbeit und präsentierten ein Polizeimotorrad sowie einen adjustierten Streifenwagen. Das Interesse der Bevölkerung war groß – viele nutzten die Gelegenheit, um Fragen zu stellen, sich über den Polizeialltag zu informieren oder Erinnerungsfotos zu machen.

Wie jedes Jahr, waren die beiden Vorführungen des Einsatzkommandos Cobra ein spektakuläres „Highlight“. Das Publikum konnte hautnah miterleben, wie die Spezialeinheit bei einer Bankomatsprengung vorgeht und erhielt spannende Einblicke in die präzise Seiltechnik der Cobra-Beamten. Auch der Diensthundeinsatz beeindruckte besonders die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer und zeigte die perfekte Teamarbeit zwischen Hundeführer und Diensthund.

Polizeipräsenz auch beim Fest „100 Jahre Flughafen“ in Innsbruck

Parallel dazu präsentierte sich die Tiroler Polizei auch beim Flughafen in Inns-



Auch beim Flughafenfest waren wieder sehr viele Interessierte an den verschiedenen Polizeiständen zu finden.

bruck, der heuer seinen 100 Geburtstag feiert. Dort konnten sich große und kleine Besucherinnen und Besucher über die vielseitigen Aufgaben der Polizei informieren und verschiedene Einsatzfahrzeuge, wie z.B. den Arrestantenwagen oder das Polizeimotorrad, aus nächster Nähe besichtigen bzw. probesitzen. Das Polizeiteam stand vor Ort für Gespräche

bereit und erklärte anschaulich die tägliche Polizeiarbeit im Dienst der Sicherheit für die Bevölkerung.

Die zahlreichen interessierten Gäste und die vielen positiven Rückmeldungen zeigten deutlich, wie groß das Interesse an der Arbeit der Tiroler Polizei ist.

Revⁱⁿ Lisa Köll, Büro L1

Ernährungsworkshop im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Am 20. Oktober 2025 fand ein Workshop zum Thema Ernährung im Sicherheitszentrum Innsbruck im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) für die Bediensteten der LPD Tirol statt. Die Veranstaltung wurde durch das Referat A 1.3 in Zusammenarbeit mit der BVAEB mit der Ernährungsexpertin Karin Ratschiller als Vortragende organisiert.

essen ist GENUSS
essen ist ABENTEUER
essen ist LEBENSQUALITÄT



Karin Ratschiller bei ihrem Vortrag.



v.l.: AbtInsp Thomas Meier, Vortragende Karin Ratschiller, Dr. med. Sissi Desberats und Bgdr Martin Kirchler MA.

„Langes Sitzen, schnelle Snacks und voller Terminkalender – der Büroalltag fordert unseren Körper heraus. Mit gesunder Ernährung können wir Energie, Konzentration und Gesundheit bis ins Alter erhalten. Kleine Veränderungen im Essverhalten haben oft eine große Wirkung auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. In meinem Vortrag zeige ich, wie einfache, alltagstaugliche Strategien fit halten und Altersbeschwerden vorbeugen können. Machen Sie den ersten

Schritt zu mehr Vitalität – direkt am Arbeitsplatz!“

Der Workshop im Saal der Bundespolizei war gut besucht und die Teilnehmer zeigten großes Interesse an der spannenden Thematik, die uns alle betrifft. Am Ende des Vortrages nahm sich Frau Ratschiller noch genug Zeit, um die Fragen der Anwesenden umfassend beantworten zu können.

Bgdr Martin Kirchler MA, Büro A1



LPD TIROL – Best Practice 4. Quartal 2025

„Gemeinsam.Sicher in Pflegeheimen“ – Vernetzungstreffen 2025



v.l.: Sonja Prieth (Mitarbeiterin Koordinationsstelle Demenz), RevInspⁱⁿ Jessica Taxer (Mitarbeiterin Initiative GEMEINSAM.SICHER), Brigadier Martin Kirchler (Initiativenleiter GEMEINSAM.SICHER), Mag.^a Verena Bramböck (Kordinatorin des Landesinstituts für integrierte Versorgung Tirol) und Georg Berger (Obmann ARGE TIROLER ALTENHEIME).

Von März bis August 2025 wurde die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Pflegeheimen“ in ganz Tirol umgesetzt. Die Initiative hatte das Ziel, Abgängigkeiten von demenzerkrankten Personen vorzubeugen und im Ernst-

fall Fahndungsmaßnahmen effizient zu gestalten. Die Sicherheitsbeauftragten besuchten rund 80 Pflegeheime und informierten die Heimleiter:innen bei einem persönlichen Gespräch über die Initiative. Im Zuge dessen wurden For-

mulare und Informationsblätter zur Vorbereitung für Vermisstenfälle ausgehändigt. Der Kontakt zwischen der Polizei und den Pflegeheimen wurde durch die Initiative nachhaltig gestärkt.

Am 30. Juli 2025 lud die LPD Tirol die Vertreter:innen der ARGE Tiroler Altenheime und des Landesinstituts für integrierte Versorgung Tirol (LIV) zu einem Vernetzungstreffen ins Sicherheitszentrum.

Gemeinsam wurden Themen für mehr Sicherheit, insbesondere im Bereich der Prävention, in Alten- und Pflegeheimen besprochen. Ziel ist es, durch die weitere Zusammenarbeit, das Sicherheitsgefühl von Bewohner:innen, Mitarbeitenden und Angehörigen nachhaltig zu stärken.

Bei zukünftigen Praxistagen und Präventionsveranstaltungen der ARGE und des LIV zum Thema Demenz wird die Polizei als vertrauensvoller Partner aktiv mit an Bord sein.

RevInspⁱⁿ Jessica Taxer, Büro A1





Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Österreichischen POST AG



Postpartnereröffnung in Innsbruck



Postpartner in Reith i.A.



Postpartner in Mutters

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER mit der Österreichischen POST AG“ ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Seither wurde diese Sicherheitspartnerschaft auch auf Bundeslandebene intensiv gelebt und weiter ausgebaut.

Zuletzt wurden insgesamt sechs Coffee with Cops Veranstaltungen in Postfilialen in ganz Tirol durchgeführt. Bei diesen ungezwungenen Treffen hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Fragen rund um das Thema Sicherheit direkt mit den eingesetzten Beamten zu besprechen.

Darüber hinaus waren Beamte bei vier Neueröffnungen von Postpartner-Filialen mit einem GEMEINSAM.SICHER Beratungsstand in MPPreis-Filialen vor Ort. Dabei zeigten sich nicht nur die Kundschaften interessiert, auch die Mitarbeiter und Filialleiter konnten sich konstruktiv mit den Beamten austauschen.

Durch die Zusammenarbeit wird Sicherheit gemeinsam gestaltet und damit auch das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung nachhaltig gestärkt. Die Landespolizeidirektion Tirol spricht der Österreichischen POST AG sowie allen beteiligten Beamten Dank für die vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit aus.

RevInspⁱⁿ Jessica Taxer, Büro A1

„Gemeinsam.Sicher“ in Alpbach



Hptm Christoph Moser BA mit Mitarbeiterinnen vom Land Tirol und der BH Kufstein.

Am 26. August 2025 wurde im Gemeindeamt Alpbach im Zuge der ID Austria Tour eine Registrierungsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger angeboten. Dieses Angebot des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Staatssekretariat wurde durch einen Gemeinsam Sicher Infostand ergänzt. Durch **Hptm Christoph Moser BA** und **BezInspⁱⁿ Sandra Exenberger** (KAD Region 4, HS Prävention) wurden interessierte Bürger*innen während der Wartezeit zur ID Austria Registrierung über polizeiliche Fragestellungen informiert. Auch der Staatssekretär Alexander Pröll in Begleitung von EFA Präsident **Dr. Othmar Karas** besuchten die Veranstaltung und wurden durch Hptm Moser in Bezug auf polizeiliche Fragen entsprechend informiert.

Hptm Christoph Moser BA, BPK-Kufstein



Hptm Christoph Moser BA und BezInspⁱⁿ Sandra Exenberger.



Dr. Othmar Karas (2.v.li.), Staatssekretär Alexander Pröll (6.v.li.), Hptm Christoph Moser BA (7.v.li.) mit Mitarbeiterinnen des Landes und der BH Kufstein.



„Gemeinsam.Sicher“ 30 Jahre Rettung St. Anton a. A. mit Polizeibeteiligung



v.l.: Grlnsp Roman Gufler, Grlnsp Christian Scherl, Kontrlnsp Christoph Theiner, Revlnsp Mathias Schütz, Grlnspⁱⁿ Melanie Schimpfössl, Abtlnsp Patrick Wechner und Bezlnsp Thomas Hueber.

Im Rahmen des Festakts zum 30-jährigen Bestehen der Rettung St. Anton a. A. präsentierte sich neben der Feuerwehr und Bergrettung auch die Polizei mit der Präventionsaktion „Gemeinsam.Sicher“. Die enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und Rettung stand dabei nicht nur im Mittelpunkt der Festreden, sondern wurde auch praktisch erlebbar gemacht – mit einem Informationsstand, anschaulichem Material und persönlichem Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern.

Das Projekt „Gemeinsam.Sicher“ wurde vom BMI ins Leben gerufen, um den Dialog zwischen Bevölkerung, Polizei und Partnerorganisationen wie z.B. der

Rettung zu stärken. In St. Anton wird diese Idee seit Jahren mit Leben erfüllt – nicht nur bei Einsätzen, sondern auch im Alltag.

Beim Jubiläumsfest wurde eindrucksvoll gezeigt, wie gemeinsame Prävention, Aufklärung und Vertrauen den Grundstein für eine sichere Gemeinde bilden. Viele Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, sich direkt bei den anwesenden Polizist*innen über Themen wie Notrufverhalten, Betrugsprävention, Alpine Sicherheit, Verkehrssicherheit und den richtigen Umgang mit Hunden zu informieren. Dabei wurden ihnen durch **Revlnspⁱⁿ Melanie Schimpfössl** (BPK Landeck), **Abtlnsp Patrick Wechner**

(BPK Landeck), **Grlnsp Roman Gufler** (PI St. Anton a.A.), **Revlnsp Mathias Schütz** (PI St. Anton a.A.) und **Grlnsp Christian Scherl** (PI Landeck) die entsprechenden Auskünfte und Informationen erteilt. Ein weiteres „Highlight“ war zudem die Vorstellung der Ausrüstungsgegenstände der Polizei, welche von **Bezlnsp Thomas Hueber** der PI St. Anton a. A. erklärt wurden.

Die Einsatzorganisationen nutzten den Tag auch, um auf die Bedeutung der guten Zusammenarbeit im Ernstfall hinzuweisen. Denn Sicherheit entsteht nicht allein durch professionelle Strukturen, sondern durch eine aktive Mitwirkung aller Beteiligten – von den Einsatzkräften bis zur Bevölkerung.

Revlnspⁱⁿ Melanie Schimpfössl,
BPK Landeck



„Gemeinsam.Sicher“ – Sicherheitspartnerschaft Spar in Reutte



Foto: PI Reutte, Cheflinsp Specht

v.l.: Cheflinsp Robert Specht, Bezirksrettungskommandant Bertram Schedler, Filialleiterin Simone Winkler, ein interessierter Bürger und Bezlinsp Gebhard Beirer.

Am 30. September 2025 fand in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr beim Eurospar Reutte die Veranstaltung „Gemeinsam.Sicher – Sicherheitspartnerschaft Spar“ statt. Organisiert und durchgeführt wurde sie von den Beamten der Polizeiinspektion Reutte.

Zu Beginn informierten die Polizistinnen und Polizisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Filiale – in Anwesenheit der Filialleiterin – über wichtige Themen wie das Erkennen verdächtiger Personen und Ladendiebe sowie das richtige Verhalten bis zum Eintreffen der Polizei. Auch der Verkauf von alkoholischen Getränken an Minderjährige

und die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wurden besprochen.

Parallel dazu war im Eingangsbereich des Eurospar ein Informationsstand der Rettung Reutte aufgebaut, an dem interessierte Bürgerinnen und Bürger wertvolle Tipps und Beratung erhielten. Die Polizeibeamten nutzten die Gelegenheit, um ebenfalls mit Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen und Fragen rund um die Sicherheit im Alltag zu beantworten.

Die Veranstaltung trug dazu bei, das Bewusstsein für Sicherheit zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Wirtschaft und Bevölkerung weiter zu festigen.

Cheflinsp Robert Specht, PI Reutte

„Gemeinsam.Sicher“ mit unserer Polizei im Brauchtum

Mit dem kürzer werdenden Tagen und der früh einsetzenden Dunkelheit beginnt in Tirol wieder die Zeit der Brauchtumsgruppen. Auch die „Bichl Tuifl“ aus Bichlbach bereiten sich auf ihre neue Saison vor – mit viel Engagement, Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein.

Da es in den vergangenen Jahren rund um Krampusläufe und Aftershowpartys immer wieder zu Vorfällen kam, die polizeiliche Maßnahmen erforderlich machten, wurde heuer besonderes Augenmerk auf das Thema Sicherheit im Brauchtum gelegt. Unter dem Motto „Gemeinsam.Sicher mit unserer Polizei im Brauchtum“ organisierten der Obmann des Krampusvereins Bichl Tuifl, **Johannes Weber**, die Gemeinde Bichlbach sowie das Bezirkspolizeikommando Reutte einen informativen Vortrag, um Vereinsmitglieder zu sensibilisieren und auf die bevorstehende Saison vorzubereiten.

Der Abend bot spannende Einblicke in rechtliche Themen rund um Veranstaltungen. Vizebürgermeister von Bichlbach, **Christian Jäger**, erklärte dabei anschaulich die wichtigsten Punkte des Veranstaltungsgesetzes und die Abläufe bei der Einreichung von Veranstaltungsgesuchen. Im Anschluss ging Bezirkspolizeikommandant von Reutte **Mjr Michael Eder BA MA** auf zentrale Themen wie die Abgrenzung zwischen Zivil-, Verwaltungs- und Strafrecht, Ordnungsstörungen, körperliche Auseinandersetzungen, Sachbeschädigungen, sexuelle Belästigung sowie das Pyrotechnikgesetz – insbesondere die Regelungen der Klassen F2 und S1 – ein.

In einer offenen Abschlussrunde konnten Fragen gestellt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Der Obmann der Bichl Tuifl bedankte sich herzlich für die gelungene Veranstaltung, die wertvolle Informationen vermittelte und das Bewusstsein für Sicherheit und



v.l.: Vize-BGM Christian Jäger, Obmann Johannes Weber und Bezirkspolizeikommandant Mjr Michael Eder BA MA.

Verantwortung im Brauchtum stärkte. Für ihn steht fest: Diese Zusammenarbeit mit der Polizei soll künftig ein fixer Bestandteil im Jahresprogramm der Bichl Tuifl bleiben.

Mjr Michael Eder MA, BPK Reutte

„Gemeinsam.Sicher“ Vortragsreihe

der Tiroler Polizei bei der Feuerwehrjugend im Bezirk Kitzbühel



xisnah gestalteten Vorträgen wurden folgende Themen behandelt:

- Schutz persönlicher Daten
- sichere Passwörter
- Sexting und Sextortion
- Fake News

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten großes Interesse und stellten zahlreiche Fragen zu den vorgestellten Inhalten. Viele von ihnen, ebenso wie ihre Betreuerinnen und Betreuer, betonten im Anschluss, wertvolle Informationen für den sicheren Umgang mit sozialen Medien und digitalen Geräten gewonnen zu haben.

Die Veranstaltung fand in enger Abstimmung mit dem Bezirksfeuerwehrverband Kitzbühel statt und stieß auf durchwegs positive Resonanz.

*GrInsp Michael Ortner,
KAD 4 Region Unterland*

Im Zeitraum vom 7. bis 17. Oktober 2025 führte die Tiroler Polizei eine Vortragsreihe bei der Feuerwehrjugend im Bezirk Kitzbühel durch. **GrInsp Michael Ortner** der KAD Region 4 Unterland besuchte dabei die Feuerwehren Brixen im Thale, Oberndorf in Tirol, Erpfendorf und Waidring, um mit den Jugendlichen

über wichtige Themen rund um die Sicherheit im digitalen Raum zu sprechen.

Insgesamt konnten bei den vier Abenden 125 Feuerwehrjugend-Mitglieder im Alter zwischen 11 und 15 Jahren sowie ihre Betreuerinnen und Betreuer erreicht werden. In den informativen und pra-



An insgesamt vier Abenden hielt GrInsp Michael Ortner Vorträge bei der Feuerwehrjugend im Bezirk Kitzbühel.

„Gemeinsam.Sicher“-Bezirksvernetzungstreffen Innsbruck-Land 2025



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bezirksvernetzungstreffen von Innsbruck-Land.

Unter dem Motto „Sicherheit gemeinsam gestalten“ lud das Bezirkspolizeikommando Innsbruck am 7. November 2025 im Rahmen der Initiative „Gemeinsam.Sicher“ zum Bezirksvernetzungstreffen nach Telfs ein. Ziel dieser Zusammenkunft war es, den Austausch und die Zusammenarbeit aller sicherheitsrelevanten Organisationen auf Bezirksebene weiter zu stärken. Neben Vertreterinnen und Vertretern der Polizei nahmen die Bezirkshauptmannschaft, die Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Wasserrettung, die Bergrettung, die ÖBB, die Straßenmeistereien, das Baubezirksamt, die Bezirksgerichte, die Leitstelle Tirol sowie das Landes-Warn- und Lagezentrum Tirol teil. Im Mittelpunkt des Treffens standen aktuelle sicherheitsrelevante Themen, aufsehenerregende Einsätze des Jahres 2025 und der gemeinsame Informationsaustausch. Durch die enge Vernetzung dieser Institutionen können Abläufe im Ernstfall

effizienter gestaltet und wertvolle Synergien genutzt werden.

Das Vernetzungstreffen zeigte einmal mehr, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bezirk auf einem

soliden Fundament steht und kontinuierlich gepflegt wird – zum Schutz und Wohl der Bevölkerung.

*AbtInsp Bernhard Painer,
Sicherheitskoordinator BPK Innsbruck*





„Sicherheit am Arbeitsplatz beim Finanzamt Schwaz“

Kooperationsveranstaltung Kriminalprävention und „Gemeinsam.Sicher“



v.l.: ChefInsp Erwin Glader (PI Schwaz), Obstdt Christoph Hechenblaikner BA MAS (BPK Schwaz), Teilnehmer des Finanzamts Schwaz, ChefInsp Hans-Peter Seewald (LKA Tirol), und GrInsp Clemens Lukasser (LKA Tirol).

Am 19. November 2025 in der Zeit von 13.00 bis 15.30 Uhr wurde beim „Finanzamt Schwaz“, eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sicherheit am Arbeitsplatz“ abgehalten. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Finanzamt Schwaz durch Beamte der Kriminalprävention des Landeskriminalamt Tirol sowie aus dem Bereich des BPK Schwaz in Bezug auf mögliche Sicherheitsrisiken sensibilisiert und es wurden praxisorientierte Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Dabei standen die Themen Prävention, richtiges Verhalten in Ausnahmesituationen und die enge Zusammenarbeit mit der Polizei im Mittelpunkt. Durch die Beamten der Kriminalprävention des LKA Tirol wurden wertvolle Tipps in Bezug auf die Einrichtung der Arbeitsplätze und Ausstattung dergleichen mit Handalarmgeräten, gesetzlicher Bestimmungen sowie zu der Kommunikation in kritischen Situationen gegeben. Darüber hinaus wurde durch die Beamten des BPK Schwaz die

Möglichkeiten der Erreichbarkeit und der Zusammenarbeit mit der Polizei dargestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich während der gesamten Veranstaltung äußerst interessiert und diskutierten unterschiedliche Problemstellungen. Abschließend wurde eine Begehung der Räumlichkeiten des Parteienverkehrs durchgeführt, wobei Empfehlungen zur Verbesserung der Si-

cherheit am Arbeitsplatz, insbesondere der Sicherheit in öffentlichen Gebäuden, ausgesprochen wurden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedankten sich für die gelungene Informationsveranstaltung, wobei durch diese Initiative eine Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls erreicht werden konnte.

Obstdt Christoph Hechenblaikner BA MAS,
BPK Schwaz



„Coffee with Cops“ – Bürgernähe mit einer Tasse Kaffee

Im Oktober lud die Tiroler Polizei im Rahmen der „Gemeinsam.Sicher“-Aktion „Coffee with Cops“ zu einer besonderen Begegnung ein: Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee konnten Bürgerinnen und Bürger mit Polizistinnen und Polizisten ins Gespräch kommen – offen, persönlich und auf Augenhöhe.

In ganz Tirol nutzten viele Interessierte die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Anliegen zu teilen oder einfach einen Einblick in den Polizeialltag zu bekommen. Dabei entstanden zahlreiche spannende und herzliche Gesprä-

che, die zeigten, wie groß das Interesse am Miteinander und am gegenseitigen Verständnis ist. Ob Themen rund um Sicherheit im Alltag, Verkehr, Ausbildung oder die Entwicklung der Polizei in den letzten Jahren – alles durfte angesprochen werden.

Die Gespräche machten deutlich, dass gegenseitiges Vertrauen und ehrlicher Austausch die Basis für ein gutes Miteinander sind. Oft reicht schon ein gemeinsamer Kaffee, um einander besser zu verstehen.

RevInspⁱⁿ Jessica Taxer, Büro A1





„Radio Tirol Sommerfrische“

Blaulichttag bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck

Am 5. September 2025 präsentierte sich das Stadtpolizeikommando Innsbruck beim Abschluss der Radio Tirol Sommerfrische mit einem vielfältigen Programm. Auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr Innsbruck konnten rund 500 Besucherinnen und Besucher zwischen 10:00 und 14:00 Uhr einen spannenden Blaulichttag erleben.

Die Polizei war mit einem „SICHER“-Stand, einem Polizeimotorrad, einer Funkstreife sowie dem Einsatzleiterbus vertreten. Besonders die jüngeren Gäste zeigten großes Interesse an der schweren Schutzausrüstung, dem Lasergerät und natürlich den blinkenden Blaulichtern. Für die Erwachsenen standen präventive Beratungsgespräche zu Themen wie Einbruchskriminalität und Internetbetrug im Vordergrund.

Die Veranstaltung bot somit sowohl Unterhaltung für Kinder als auch wertvolle Informationen für Erwachsene und unterstrich einmal mehr die gute Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr und dem ORF-Radio Tirol im Dienste der Sicherheit und Gemeinschaft.

*Kontrlnsp Manfred Peer,
Sicherheitskoordinator SPK-Innsbruck*



Branddirektor Helmut Hager und SPK-Sicherheitskoordinator Kontrlnsp Manfred Peer.

Blaulichttag in Schwaz



v.l.: GrInspⁱⁿ Claudia Hellweger, ChefInsp Franz Hechenblaikner, ChefInsp Erwin Glader, Insp Maximilian Tipotsch, AbtInsp Oliver Voithofer, RevInsp David Hilber und RevInsp Markus Klosterhuber.



Am 29. August 2025, von 13.00 bis 17.00 Uhr, fand am Marktplatz bei den Stadtgalerien in Schwaz ein Blaulichttag statt. Neben Rettung, Feuerwehr, Berg- und Wasserrettung, ÖAMTC sowie Naturfreunde Tirol nahm auch die Polizei an dieser Veranstaltung teil. Die Besucherzahl wird auf ca. 500 Personen geschätzt. Die Veranstaltung wurde vom Centermanagement der Stadtgalerien in Abstimmung mit der Polizei Schwaz organisiert.

Die Standbesetzung der Polizei wurde in 5 Bereiche gegliedert und zwar einem „GESI“-Stand, einem Technikbus der LVA, ein Streifenwagen und Motorrad der PI Schwaz sowie zwei Diensthundeführer. Als Verantwortliche für die Polizei fungierten **ChefInsp Franz Hechenblaikner** vom BPK-Schwaz

und **ChefInsp Erwin Glader** von der PI Schwaz.

In den angeführten Bereichen wurden den Besuchern vorwiegend Einblicke in die Arbeit der Polizei gegeben und verschiedenste Ausrüstungsgegenstände wie Einsatzhelm und Schutzweste sowie Alkovortestgerät und Geschwindigkeitsmessgerät vorgeführt, was auf großes Interesse stieß. Die Gelegenheit, diverse Fragen von der Polizei direkt vor Ort beantwortet zu bekommen, wurde zahlreich genutzt und äußerst positiv aufgenommen.

Dieser Blaulichttag bot einerseits interessante Einblicke in die tägliche Polizeiarbeit und stärkte offensichtlich das Vertrauen zwischen Polizei und Bevölkerung.

ChefInsp Erwin Glader, PI Schwaz





Blaulichttag in Arzl im Pitztal

Starke Präsenz der Einsatzorganisationen



v.l.: Polizeibedienstete in Uniform: **BezInspⁱⁿ Mungenast**, **GrInsp Scherl**, **AbtInsp Larcher**, **BezInsp Raggl** und **KontrInsp Eiter**.

Am 20. September 2025 fand in Arzl im Pitztal – in der „Gruabe Arena“, von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr ein Blaulichttag statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Freiwilligen Feuerwehr Arzl in enger Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Wenns.

Die Polizei präsentierte sich mit einem abwechslungsreichen Programm, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog. **AbtInsp Lukas Larcher** der PI Ötz demonstrierte eindrucksvoll die Einsatzmöglichkeiten der Polizeidrohne, während **BezInsp Stephan Raggl** der PI Wenns Einblicke in den Arbeitsalltag eines Motorradpolizisten gab. **GrInsp Christian Scherl** der PI Landeck stellte das Diensthundewesen vor und erläuterte Ausbildung, Training und Einsatzmöglichkeiten der Polizeidiensthunde. Mit ihrer Expertise in der Kriminalprävention informierte **BezInspⁱⁿ Natalie**

Mungenast über aktuelle Themen zur Vorbeugung und Verhinderung von Straftaten und gab wertvolle Tipps zur persönlichen Sicherheit. Der Inspektionskommandant der PI Wenns **KontrInsp Martin Eiter** und **GrInsp**

Udo Stoffaneller nutzten die Gelegenheit um mit der heimischen Bevölkerung ins Gespräch zu kommen und im Sinne der Initiative „Gemeinsam.Sicher in Österreich“ das Vertrauen zwischen Polizei und Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu stärken.

Neben der Polizei wirkten auch die Freiwillige Feuerwehr Arzl, das Rote Kreuz der Bezirksstelle Imst, das Team des Notarzthubschraubers Martin 8 sowie die Bergrettung der Bezirksstelle Imst am Blaulichttag mit. Alle Einsatzorganisationen boten eindrucksvolle Einblicke in ihre Arbeit und begeisterten das Publikum mit spannenden Präsentationen und Vorführungen.

Vor allem die jüngsten Besucherinnen und Besucher kamen auf ihre Kosten – zahlreiche Kinderaugen begannen zu leuchten, als Einsatzfahrzeuge, Uniformen und Ausrüstungen aus nächster Nähe bestaunt werden konnten. Die gelebte Bürgernähe und Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen machen den Blaulichttag in Arzl zu einem vollen Erfolg und zu einem starken Zeichen für Sicherheit, Vertrauen und Gemeinschaft im Bezirk Imst.

BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast,
KAD 3 Region Oberland



„Bleib sauber – Jugend OK“

Ein Tag im Zeichen der Polizeiarbeit



Copyright: Mein Bezirk/Kainz

Die Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und teilnehmenden Polizeibeamten an der Veranstaltung „Bleib sauber – Jugend OK“. Hinten halb rechts Bezirkspolizeikommandant Obst Gerhard Niederwieser.

Am 1. Oktober 2025 veranstalteten die Bediensteten der Polizeiinspektion Steinach-Wipptal die Präventionsaktion „Bleib sauber – Jugend OK“. Rund 150 Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen aus den Mittelschulen Matrei, Steinach und Gries am Brenner nahmen daran teil. Trotz kühler Temperaturen in Trins nutzten die Jugendlichen den Tag mit großem Interesse, um spannende Einblicke in die vielseitigen Aufgaben der Polizei zu erhalten und das gute Miteinander zwischen Exekutive und Bevölkerung hautnah zu erleben.

Die Veranstaltung war als Stationenbetrieb im Freien organisiert. An insgesamt acht Stationen konnten die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern auch selbst aktiv werden. Ziel war es, Berührungspunkte im Umgang mit der Polizei abzubauen, das Interesse am Polizeiberuf zu wecken und die Kinder in unterschiedlichen sicherheitsrelevanten Themenbereichen zu sensibilisieren. Besonders beeindruckend waren die Vorführungen des Polizeifuhrparks – darunter Streifenwagen, Polizeimotorrad und Arrestantenwagen – sowie die Präsentation moderner Einsatzmittel wie Drohnen und Nachtsichtgeräte, die in abgedunkelten Räumen eindrucksvoll demonstriert wurden. An der Präventionsstation konnten die Jugendlichen

mithilfe der sogenannten Rauschbrille erleben, wie Alkohol die Wahrnehmung beeinflusst. Auch die Arbeit des Tatortbeamten bei der Spurensicherung stieß auf großes Interesse.

Wertvolle Unterstützung kam von externen Partnern, die mit eigenen Beiträgen zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen:

- Die Freiwillige Feuerwehr Trins präsentierte ihre vielfältigen Aufgaben.
- Die Bergwacht erklärte anschaulich den sogenannten „Verrottungsstapich“.
- Der ÖAMTC stellte einen Gurtschlitten zur Verfügung, mit dem die Wichtigkeit des Sicherheitsgurtes praxisnah verdeutlicht wurde.

Ein herzlicher Dank gilt den zahlreichen Unterstützern und Sponsoren, ohne deren Engagement die Durchführung der Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre:

- Raiffeisenbanken im Wipptal
- Versicherungsbüro Helmut Salchner
- Planungsverband Wipptal



Die Schülerinnen und Schüler interessierten sich für alle Belange der Tiroler Polizei.



- Freiwillige Feuerwehr Trins
- Bergwacht-Einsatzstelle Matrei am Brenner
- ÖAMTC (Bereitstellung des Gurt-schlittens)
- Gemeinde Trins (Infrastruktur)
- Vinothek Nagele, Steinach (Bereitstellung von Tischen und Bänken)

Alle Beiträge erfolgten unentgeltlich – ein starkes Zeichen der regionalen Zusammenarbeit. Die Rückmeldungen

der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen waren durchwegs positiv.

Besonderer Dank gilt auch den mitwirkenden Beamtinnen und Beamten der PI Steinach-Wipptal, des Verkehrsmanagements, der PI Brenner FGP, der Kriminalassistentendienststelle Region 2, dem Fuhrparkmanagement der LPD Tirol sowie des BPK Innsbruck. Zahlreiche Ehrengäste – darunter Bezirkshauptfrau **Dr. Kathrin Eberle, BPKdt Obst Gerhard Niederwieser**, ortsansässige Bür-

germeister und Sponsoren – besuchten die Veranstaltung und gratulierten zum gelungenen Ablauf.

Die Veranstaltung „Bleib sauber – Jugend OK“ war wieder ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie engagierte Polizeiarbeit, gemeinschaftliches Handeln und gelebte Prävention junge Menschen nachhaltig für das Thema Sicherheit sensibilisieren können.

*ChefInsp Thomas Zingerle,
PIKdt Steinach-Wipptal*

Fest der Vielfalt eröffnete die Demokratiewochen der Stadt Imst

Am 13. September 2025 fand von 11:00 bis 18:00 Uhr in Imst das „Fest der Vielfalt“ – der offizielle Auftakt zu den Demokratiewochen der Stadt Imst – statt.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Miteinanders, der kulturellen Vielfalt und des Engagements für ein respektvolles, gewaltfreies Zusammenleben. In enger Zusammenarbeit der Stadtgemeinde Imst mit dem Frauenhaus Tirol sowie der Kriminalprävention der Kriminalassistentendienststelle Oberland, Region 3 wurde das Thema „Sichtbarmachen von Gewalt in der Privatsphäre“ in den Mittelpunkt gestellt. Ziel war es, auf die oftmals verborgenen Formen häuslicher Gewalt aufmerksam zu machen, das Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen und Zivilcourage im Gewaltkontext zu fördern.

BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast von der KAD 3 sowie **RevInspⁱⁿ Ines Kap-pacher**, der PI Imst standen zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern für Gespräche zur Verfügung. Sie informierten darüber, wie Gewalt in der Privatsphäre erkannt werden kann, wie sie verhindert werden kann und welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Betroffene und deren Umfeld gibt.

Als besonderes Zeichen gegen Gewalt an Frauen wurden über mehrere Monate hinweg von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen liebevoll Rosen gehäkelt. Diese konnten am Tag des Festes gegen freiwillige Spenden für das Frauenhaus Tirol erworben werden. Die Polizistinnen und alle beteiligten Akteurinnen und Akteure erhielten von der Stadtgemeinde Imst als Dankeschön eine dieser Rosen, die sie sichtbar als Symbol gegen Gewalt an Frauen trugen.

Das gut organisierte Fest bot ein vielfältiges Programm, das Kulinarik, Musik und Begegnung miteinander verband. Zahlreiche Kulturen präsentierten Köstlichkeiten aus ihrer Heimat und luden zum Probieren und zum Austausch ein. Auch musikalisch war das Fest ein Highlight: Zu den mitreißenden Klängen afrikanischer Trommeln wurde gemeinsam getanzt, gelacht und gefeiert. So trafen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft zu einem lebendigen Fest des Respekts, der Offenheit und des Dialogs.

Das Fest der Vielfalt setzte damit ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Respekt und gelebte Demokratie – ein gelungener Auftakt der Demokratiewochen der Stadt Imst.

*BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast, KAD 3,
Region Oberland*



BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast im Gespräch mit Besucherinnen.



Oberländer Sicherheitstag 2025 in Telfs

Beim Oberländer Sicherheitstag der Marktgemeinde Telfs am 13. September 2025 präsentierten sich Partnerorganisationen am Areal der Landes-Feuerwehrschießschule einem interessierten Publikum.

Auch die Polizei folgte der Einladung und war vor Ort vertreten. Zahlreiche Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, sich über Prävention, Verkehrssicherheit, Polizeisport und die Polizeiarbeit im Allgemeinen zu informieren. Besonders beliebt waren die Möglichkeit, verschiedene Ausrüstungsgegenstände selbst auszuprobieren, sowie der Einblick in den Fuhrpark der Polizei. Die Polizei zeigte sich erfreut über das große Interesse, die vielen angeregten Gespräche mit der Bevölkerung und die gezeigte Wertschätzung. Solche Anlässe stärken das Vertrauen und fördern die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Partnerorganisationen und der Öffentlichkeit.

Ein großer Dank geht an die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen für die reibungslose Organisation und Durchführung, den gezeigten Einsatz und die professionelle Präsentation der Polizei.

*AbtInsp Bernhard Painer,
Sicherheitskoordinator BPK Innsbruck*



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Landeck



Am 14. September 2025 wurde in Landeck das 150-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr gefeiert. Neben der Feuerwehr, der Wasserrettung, der Bergrettung und dem Bundesheer war auch die Polizei vor Ort. Die Besucher*innen hatten die Gelegenheit, sich über verschiedene Sicherheitsthemen zu informieren, darunter Cyberkriminalität, Einbruchskriminalität und Verkehrssicherheit.

AbtInsp Patrick Wechner vom BPK Landeck erläuterte den Interessierten den Alpendienst und stellte dabei verschiedene Ausrüstungsgegenstände vor. **GrInsp Christian Scherl** der PI Landeck sensibilisierte vor allem die Kinder im Umgang mit Hunden. Für Fragen zu den Aufnahmekriterien bei der Polizei standen **Lt Raphael Walch BA** und **RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl** vom BPK Landeck zur Verfügung und führte angeregte Gespräche mit den Jugendlichen. Ein besonderes Highlight für die Kinder war die Vorführung des Polizeimotorrades. Sie durften nicht nur darauf sitzen, sondern auch das Blaulicht und das Folgetonhorn ausprobieren, während **RevInsp Simon Walser** (PI Landeck) alles dazu erklärte. Unter dem Motto „Polizei zum Angreifen“ hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, in den Dienstfahrzeugen Platz zu nehmen und Schutzwes-

ten sowie Helme anzuprobieren. Alles in Allem war es ein sehr gelungener Tag für alle Blaulichtorganisationen.

*RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl,
BPK Landeck*



v.l.: Lt Walch BA, RevInspⁱⁿ Schimpfössl, GrInsp Scherl und AbtInsp Wechner standen für die Polizei im Einsatz.



Workshop „Slay n Save“ in Landeck

Aufbauend auf das im Vorjahr in Fiss durchgeführte Projekt „Slay n Save“, das aus drei Workshops bestand, wurde heuer erneut der Schwerpunkt gesetzt, junge Frauen ab 14 Jahren über Risiken im Nachtleben – insbesondere im Zusammenhang mit Après-Ski und K.O.-Tropfen – zu informieren und zu sensibilisieren.

Der diesjährige Workshop fand am 18. November 2025 von 17:30 bis 20:30 Uhr in den Räumlichkeiten der HAK/HLW Landeck statt. Nach der Begrüßung durch die Organisatorin **BezInspⁱⁿ Julia Agerer** (PI Ried i.O.), den Bezirkspolizei-

kommandanten von Landeck, **Oberstl Christoph Patigler**, den Direktor **Mag. Reinhold Greuter** sowie des Bürgermeisters von Landeck, **Herbert Mayer**, wurden die insgesamt 60 Teilnehmerinnen im Alter zwischen 14 und 51 Jahren in zwei Gruppen aufgeteilt.

Als bewährter Kooperationspartner war auch in diesem Jahr das Krankenhaus Zams vertreten. Forensic Nurse **Barbara Stecher, BSc**, sowie **Christoph Eberl** standen den Teilnehmerinnen für Fragen zur Verfügung. Im Mittelpunkt des fachlichen Inputs standen Informationen zu K.O.-Tropfen – deren Wirkung,

Schutzmöglichkeiten, die medizinische Untersuchung im Krankenhaus sowie der Ablauf einer Anzeigeerstattung. Um neben theoretischem Wissen auch praktische Handlungskompetenzen zu vermitteln, wurde der Workshop im Turnsaal fortgesetzt. Der Judoclub Imst, vertreten durch Franziska Schmidhofer und einen weiteren Trainer, zeigte den jungen Frauen effektive Abwehrtechniken gegen unterschiedliche Formen von Übergriffen. Die Teilnehmerinnen hatten anschließend die Möglichkeit, die gezeigten Techniken selbst in Kleingruppen auszuprobieren. Mit insgesamt 60 Mädchen und Frauen aus dem gesamten Bezirk Landeck ziehen die Polizeiinspektion Ried i.O. und das BPK Landeck eine überaus positive Bilanz. Die Veranstaltung verlief unfallfrei, und das durchwegs positive Feedback der Teilnehmerinnen bestätigt den hohen Stellenwert dieses Präventionsprojekts.

Ein Besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden vor allem der KAD 3 Oberland, **BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast** für die tatkräftige Unterstützung, dem Direktor der ECO Landeck **Mag. Reinhold Greuter** für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie **AbtInspⁱⁿ Martin Santeler** und **RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl** für die Unterstützung bei der Veranstaltung.

*RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl,
BPK Landeck*



v.l.: BM Herbert Mayer, AbtInspⁱⁿ Martin Santeler, Christoph Eberl (KH Zams), Barbara Stecher BSc (KH Zams), RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl, BezInspⁱⁿ Julia Agerer und Obstlt Christoph Patigler.



Zwei neue Polizeibergführer bei der Tiroler Alpinpolizei



Die zwei „neuen“ Polizeibergführer im Team der „erfahrenen“ Polizeibergführer.

Im Zeitraum vom 30. Juni bis 07. Juli 2025 nahmen **RevInsp Michael Klingler** und **RevInsp Roland Rinnhofer** und im Zuge ihrer Polizeibergführer-Ausbildung am kombinierten Hochtourenkurs im Gebiet der Hohen Tauern (Großglockner-Gebiet) teil. Im Zuge der Ausbildung konnten die beiden Beamten unter anspruchsvollen, alpinistischen Bedingungen ihre hohe Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen und schlossen den Kurs

mit der kommissionellen Abschlussprüfung mit Erfolg ab.

Ab sofort unterstützen sie das Ausbildungsteam der Tiroler Polizeibergführer und wurden schon als Ausbilder bei einem Grundkurs des BZS Absam eingesetzt. Beide Beamte absolvierten bereits vor ihrer Laufbahn im Exekutivdienst die Ausbildung zum staatlich geprüften Schilehrer. Damit stehen sie dem Alpindienst in Tirol auch im Winter im organisierten Schiraum mit ihrer



RevInsp Michael Klingler mit dem Leiter der Alpinpolizei Obstdt Viktor Horvath BA bei der Dekretübergabe.



RevInsp Roland Rinnhofer mit dem Leiter der Alpinpolizei Obstdt Viktor Horvath BA bei der Dekretübergabe.

fundierten Expertise als staatliche Schilehrer zur Verfügung.

Die Leitung des Alpindienstes Tirol gratuliert den beiden Kollegen herzlich zur erfolgreichen Absolvierung des Kurses und wünscht ihnen für ihre zukünftige Tätigkeit als Ausbilder und Lehrer viele unfallfreie und erfolgreiche Kurse.

Obstdt Viktor Horvath BA,
Leiter Alpinpolizei LPD Tirol EA



Bergrettung Tirol und Canyoning Kompetenz Team der LPD Tirol

Gemeinsame Canyoning Übung im „Vomperloch“

Die Extremsportart „Canyoning“ erfordert nach wie vor eine laufende Anpassung der Alpinpolizei in diversen Themenbereichen. Vor allem aufgrund der Tatsache, dass laut den aktuellen Besucherzahlen der Outdoor-Betriebe, die Sportart Canyoning nach wie vor regen Zulauf findet. Deshalb wird versucht, die in den Landespolizeidirektionen angesiedelten Canyoning Kompetenz Teams am aktuellen Stand der Ausbildung zu halten und sich mit den gängigen Ausbildungsstandards, betreffend der gängigen Rettungstechniken und der neuesten Bergesysteme, auseinanderzusetzen.

Zu diesem Zweck fand am 15. Oktober 2025 eine gemeinsame Übung zwischen dem Canyoning Kompetenz Team der Landespolizeidirektion Tirol und der Bergrettung Tirol – Spezialbereich Canyoningrettung statt. Die Bergrettung Tirol wurde durch den stellvertretenden Ausbildungsleiter **Andreas Gastl** und den Ausbilder **Riccardo Mizio** vertreten. Es nahmen fünf Mitglieder des Canyoning Kompetenz Teams Tirol teil.

Aufgrund der organisierten Begehung einer sehr alpinen Schlucht namens „Ödkarlbach“, im Bereich des Vomper Lochs, wurde auch der Erstbegeher der Tour, Gunnar Amor, sowie zwei Mitglieder der Alpinen Einsatzgruppe Innsbruck (AEG Leiter **AbtInsp Daniel Kölli** und **RevInsp Roland Rinnhofer**), aufgrund der örtlichen Zuständigkeit, zu der Übung eingeladen. Außerdem nahm die Bezirksanwältin Mag. Manuela Ungerank an der Übung teil, um sich ein Bild zu dem Thema Canyoning Unfälle zu machen. Ziel der Übung war es, sich untereinander stärker zu vernetzen und diverses Know-how auszutauschen.

Andreas Gastl und Riccardo Mizio führten, nach einer gemeinsamen Anreise auf die Walder Alm, eine Präsentation der neuen Canyoning Rettungstrage der Firma Kong durch, welche es ermöglicht, eine schwer verletzte Person liegend und



Canyoning Kompetenz Team der LPD Tirol und Bergrettung Tirol mit dem „Erstbegeher“ der Schlucht Gunnar Amor.

schonend aus einer Schlucht zu bergen. Auch wurden die Standorte der neuen Rettungstragen sowie die Verständigungsschiene der Canyoning Rettung der Bergrettung Tirol erläutert.

Überdies wurde ein neuer Adapter für die Motorola Funkgeräte präsentiert, welcher speziell für das Canyoning verwendet werden kann, da dieser wasserdicht ist. Speziell bei langen Abseilstrecken und durch die Geräuschkulisse in einer Schlucht, ist die Kommunikation stark eingeschränkt. Die Verwendung von passenden Funkgeräten erleichtert hier die Arbeit in der Schlucht. Durch das Canyoning Kompetenz Team Tirol wurde die Arbeit der Polizei bei Unfällen in den Schluchten sowie die Verständigungsschiene durch die Landesleitzentrale erläutert.

Im Anschluss nahm auch der Hubschrauber Libelle des Bundesministeriums für Inneres an der Übung teil, welcher die Anwesenden in Übungsflügen zu der alpinen Schlucht „Ödkarlbach“ verbrachte. Es wurde das Ein- und Aussteigen aus dem Hubschrauber mit dem vollständigen Canyoning Material geübt. Schließlich stiegen die Anwesenden im alpinen Gelände des „Ödkarlbaches“ aus und es folgte die Begehung der Schlucht. Aufgrund der Abgeschlossenheit und der seltenen Begehungen musste gemeinsam diverses Sicherungsmaterial angebracht

werden, um die Schlucht überhaupt begehen zu können.

In der Schlucht wurden spezielle Standplatz- und Abseiltechniken zwischen den anwesenden Organisationen geübt. Es erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch, betreffend der Sicherheitsstandards und der speziellen Seiltechniken, welcher sich für alle Beteiligten positiv gestaltete.

Nach der Begehung der Schlucht wurden in den Abendstunden noch diverse Gespräche mit der Besatzung des Hubschraubers Libelle (Pilot **Hans Schlager** und Flight Operator **Franz Markart**), betreffend der verschiedenen Möglichkeiten der Bergung einer in der Trage befindlichen Person, sowie von diversem Material aus der Schlucht, geführt.

Die Vertreter des Canyoning Kompetenz Teams Tirol bedankten sich bei den Vertretern der Bergrettung Tirol für die gemeinsame und sehr gelungene Übung. Es zeigte sich, dass die Organisationen von dem gemeinsamen Austausch sehr profitieren. Die erfolgreiche Kooperation sollte in Zukunft weitergeführt werden. **Mag. Ungerank** und die Mitglieder der alpinen Einsatzgruppe Innsbruck zeigten sich sehr beeindruckt von der professionellen Abarbeitung der Unfälle im Bereich Canyoning und der Bewältigung der speziellen Anforderungen an die Einsatzkräfte.

*RevInsp Manuel Reindl,
stv. AEG-Leiter Innsbruck-Land*

Alpinpolizei bei der Alpinmesse 2025 in Innsbruck

In der Zeit vom 22. bis 23. November 2025 fand im Messezentrum Innsbruck die diesjährige Alpinmesse mit Alpinforum statt – ein „Highlight“ für alle, die sich für Bergsport, alpines Know-how und Outdoor-Innovation begeistern. Über 220 Aussteller, darunter zahlreiche renommierte Markenhersteller sowie Alpin- und Bergsportorganisationen, präsentierten sich dem interessierten Publikum. Mit mehr als 13.000 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete die diesjährige Messe erneut einen starken Andrang und zeigte eindrucksvoll, wie groß das Interesse am alpinen Sport und der Sicherheit im Gelände ist.

Auch die Alpinpolizei war mit einem eigenen Messestand vertreten und nutzte die Gelegenheit, mit Besucherinnen und Besuchern in Kontakt zu treten, Informationen weiterzugeben und über

sicherheitsrelevante Themen im alpinen Bereich aufzuklären.

Für die Betreuung des Standes waren verantwortlich:

- **AbtInsp Daniel Kölli**, Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Innsbruck
- **GrInsp Manuel Reindl**, stellvertretender Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Innsbruck sowie
- **ChefInsp Martin Loitlesberger**, Bundesausbildungstrainer des Bundesministeriums für Inneres.

Neben den Standverantwortlichen war auch der Leiter der Alpinpolizei im Bundesministerium für Inneres, Obst Hans Ebner BA sowie der Ausbildungsleiter der Tiroler Alpinpolizei, ChefInsp Franz Markart, auf der Alpinmesse vertreten.

Die Präsenz der Alpinpolizei bot den Besucherinnen und Besuchern wertvol-

le Einblicke in die alpine Sicherheit, die Arbeit der Einsatzkräfte sowie aktuelle Ausbildungs- und Präventionsmaßnahmen. Die persönliche Begegnung und der direkte Austausch wurde von beiden Seiten sehr geschätzt.

*ChefInsp Franz Markart,
Landesausbildungsleiter Alpinpolizei*



v.l.: Obst Hans Ebner BA, ChefInsp Franz Markart, AbtInsp Daniel Kölli, GrInsp Manuel Reindl und ChefInsp Martin Loitlesberger

Neues Arrestantenfahrzeug für die Tiroler Polizei



v.l.: Lukas Ettmayer – Leiter der Logistikabteilung, Landespolizeidirektor Helmut Tomac, Joe Empl – CEO EMPL Fahrzeugwerk, Herbert Empl Seniorchef EMPL Fahrzeugwerk und Andreas Platter – Lenker des neuen Arrestantenfahrzeuges.

Am 28. November 2025 übernahm Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac symbolisch aus der Hand von Joe Empl, dem CEO der Firma EMPL Fahrzeugwerk, den Fahrzeugschlüssel für das neue Arrestantenfahrzeug der Landespolizeidirektion Tirol.

Der 4x4 Mercedes-Benz Sprinter 519 CDI (Langversion) wurde von der Tiroler Firma EMPL speziell nach den polizeilichen Anforderungen für ein modernes Arrestantenfahrzeug konzipiert. Jedes

Fahrzeug verfügt über eine Einzelzelle, eine Doppelzelle sowie eine Großraumzelle für bis zu acht Personen. Die vollverkleideten Sitzbänke sowie die mit widerstandsfähigen Paneelen ausgekleideten Wand- und Deckenbereiche gewährleisten hohe Robustheit und ermöglichen gleichzeitig eine besonders servicefreundliche Instandhaltung im Falle von Beschädigungen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Sicherheitskonzepts ist der Wachpos-

tenplatz: Dieser ist in Fahrtrichtung angeordnet, mit einem Dreipunktgurt ausgestattet und lässt sich schwenken bzw. verschieben, um die Zellentüren sicher und effizient bedienen zu können. Ergänzend stehen am Wachpostenplatz sowie für Fahrer und Beifahrer visuelle Verriegelungskontrollen zur Verfügung, die jederzeit den Verriegelungsstatus der Zellen anzeigen. Darüber hinaus sind vier Kameras zur Überwachung der Zellenbereiche integriert. Eine mechanische Auftrittsstufe erleichtert den Einstieg, während ein extra flaches Beleuchtungspaket am Fahrzeugdach eine Geräuschbildung bei längeren Überfahrten im Innenraum minimiert.

Langjährige Partnerschaft mit dem BMI

Die Kooperation zwischen EMPL und dem BMI besteht seit vielen Jahren und zeichnet sich durch höchste Zuverlässigkeit und maßgeschneiderte Fahrzeuglösungen aus. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurden bereits zahlreiche Spezialfahrzeuge für unterschiedlichste Einsatzbereiche realisiert.



Benefizkonzert der Polizeimusik Tirol in Absam

Spendenscheck in der Höhe von € 6.000,00 an die Kinderkrebshilfe übergeben



Ursula Mattersberger bedankte sich herzlich für die Übergabe der großzügigen Spende

Am 12. September 2025, um 20:00 Uhr gab die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister **Michael Geisler** im Kultur- und Veranstaltungszentrum Kiwi in Absam ein Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Tirol.

Nicht nur das Konzert, auch die Spendenaktion war ein voller Erfolg. Landesrätin **Astrid Mair**, Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac**, der Absamer Bürgermeister **Manfred Schafferer**, der Obmann der Polizeimusik **Erwin Vögele**,



Kapellmeister **Michael Geisler** und der Obmann der Bürgermusikkapelle Absam **Manfred Repolusk** freuten sich, einen Scheck in der Höhe von € 6000,- an die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol **Ursula Mattersberger** übergeben zu können.

ChefInsp Stefan Eder, Büro L1

v.l. Polizeikapellmeister Michael Geisler, Landesrätin Astrid Mair, Landespolizeidirektor Helmut Tomac, der Absamer Bürgermeister Manfred Schafferer, die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol Ursula Mattersberger, der Obmann der Polizeimusik Erwin Vögele und der Obmann der Bürgermusikkapelle Absam Manfred Repolusk.

Klangerlebnis Kirche

Konzert der Polizeimusik Tirol im Dom zu St. Jakob in Innsbruck

Am 27. November 2025, um 19:00 Uhr konzertierte die Polizeimusik Tirol mit Kapellmeister **Michael Geisler** als würdevoller Abschluss des Musikjahres vor ca. 500 begeisterten Zuhörer*innen im Dom zu St. Jakob in Innsbruck. Nach der Begrüßung und verbindenden Worten durch Bischof **Hermann Glettler** führte Obmann **Erwin Vögele** in Anwesenheit von Landespolizeidirektor **Helmut Tomac**, Landespolizeidirektor-Stv. **Johannes Freiseisen** und Musikoffizier **Manfred Dummer** sowie vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes mit berührenden Texten durch das Konzertprogramm. Während des Konzertes, bei dem die Polizeimusik Tirol Werke von Karl Rosner, Rossano



Berührende Texte von Obmann Erwin Vögele



Die Polizeimusik Tirol mit Kpm Michael Geisler berührte mit ihren Musikstücken die ca. 400 Konzertbesucher

Galante, James Gourlay, Ennio Morricone, Thomas Bergersen, Guido Rennert und Michael Geisler mit den Solisten Michael Reheis (Oboe) und Martin Ortner (Flügelhorn) darbot, wurde auch der im abgelaufenen Jahr verstorbenen 20 Polizeibeamten gedacht. Die Einnahmen aus den freiwilligen Spenden kamen der Domsanierung zugute.



Solist Martin Ortner am Flügelhorn



Beeindruckendes Kirchenkonzert im Dom zu St. Jakob in Innsbruck: voli. Musikoffizier Manfred Dummer, Bischof Hermann Glettler, Kapellmeister Michael Geisler, Solistin Daniela Plankensteiner, Landespolizeidirektor Helmut Tomac und Landesrätin Astrid Mair



Solist Michael Reheis an der Oboe



Bischof Hermann Glettler bei seiner Begrüßung



Deco Team sorgt im Sicherheitszentrum Tirol für adventliche Stimmung



Romana, Lea, Karin und Elisabeth beim Christbaumschmücken im Sicherheitszentrum

Im Jahr 2024 haben sich vor der Adventzeit spontan einige Polizeibienstete aus dem Bereich der SVA, LA/PI Sicherheitszentrum, Büro A1 und des Büro L1 Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel zusammengeschlossen, durch einen dezenten Adventschmuck sowie einen modern gestalteten, wiederverwendbaren Adventkranz der Tiroler Künstlerin Patrizia Karg in der Weihnachtszeit ein wenig Wärme und Wohlbehagen in das neue Sicherheitszentrum Tirol einfließen zu lassen.

Auch heuer war das Deco Team Ende November im Adventeinsatz, wo insbesondere im Parterre/Eingangsbereich des Sicherheitszentrums ein Christbaum festlich geschmückt und der Adventkranz im öffentlichen Wartebereich wieder aufgestellt wurde. Aber auch in den einzelnen Abteilungen und den Büros sind die Räumlichkeiten und Wartebereiche dankenswerter Weise mit viel Herzblut und Engagement weihnachtlich geschmückt worden.

Dank von LPD Mag. Helmut Tomac an das Deco Team:

Das Deco Team des neuen Sicherheitszentrums hat es auch heuer wieder beispielgebend und im richtigen Maße geschafft, Wärme in unser Sicherheitszentrum zu bringen. Es ist mir ein Anliegen, mich dafür persönlich an euch zu wenden und im Namen der Geschäftsleitung DANKE zu sagen. Ihr steht zum Be-

weis dafür, dass man eigeninitiativ auch mit geringen Mitteln sehr viel gestalten und damit für die gesamte Belegschaft (mittlerweile an die 700 Kolleginnen und Kollegen) Großes bewirken kann. Euer Einsatz und euere Bereitschaft, sich für dekorative und menschliche Initiativen einzusetzen, ist nicht hoch genug zu halten. Ihr habt nicht nur einen tollen Christbaum gestaltet, unseren künstlerischen Adventkranz neu kreiert, zentrale Lokalisationen mit den hängenden Ornamenten und Kugeln geschmückt, sondern auch die Vorbereitung und die Umsetzung des adventlichen Umtrunkes zugunsten unseres vom Schicksal geplagten Kollegen gestaltet.

All das sind unverzichtbare Zeichen von Zusammenhalt, Menschlichkeit und letztlich ein ganz wichtiger Beitrag für

ein positives Betriebsklima – gerade in einem Arbeitsbereich, der nicht zwingend von Menschlichkeit geprägt ist, von noch größerer Bedeutung. Vielen Dank euch allen!!!

Deco-Team Sicherheitszentrum:

Erwin Vögele, Lisa Köll, Romana Schwanninger, Lea Gratl (alle L1), Elisabeth Peer (PI SIZE), Karin Hackspiel (SVA), Silke Dietz (A1)

Neu im Team:

Evelin Huter (EA), Jessica Taxer (A1), Jacqueline Grah (PA), Cornelia Ebner (LVA), Manuela Zobler (B3), Johanna Assmayr (LA) und eine Vertreterin der FGA

GrInsp Erwin Vögele, Büro L1



Adventkranz der Tiroler Künstlerin Patrizia Karg im öffentlichen Wartebereich des Sicherheitszentrums

Weihnachtsumtrunk mit Spendenaktion im Sicherheitszentrum Tirol



Das engagierte Serviceteam beim Weihnachtsumtrunk: voli.: Elena Talamoni (FGA), Lisa AchRAINER (SVA), Katharina Siller (L1), Romana Schwaninger (L1), Lea Gratl (L1), Lisa Köll (L1), Martin Rainalter (LA), Elisabeth Peer (PI SIZE) und Karin Hagspiel (SVA)

Am 2. Dezember 2025 lud die Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion Tirol alle Bediensteten des Sicherheitszentrums Tirol zum Weihnachtsumtrunk im Innenhof „Ahornboden“ ein. Über 150 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung und ließen gemeinsam den Nachmittag in besonders stimmungsvoller Atmosphäre ausklingen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Hausgemachter Punsch und süße Kiachln, ergänzt durch eine Vielzahl an liebevoll selbstgemachten Köstlichkeiten aus den Reihen der Bediensteten, sorgten für vorweihnachtlichen Genuss. Von Keksen über Christstollen bis hin zu gebrannten Mandeln – die Auswahl war groß und konnte gegen eine freiwillige Spende mit nach Hause genommen werden. Am Ende kam eine beachtliche vierstelligen Spendensumme zusammen, die einem unverschuldet in Not geratenen schwer erkrankten Polizeikollegen zugutekam.

Der Ahornboden des Sicherheitszentrums präsentierte sich dank der Lo-

gistikabteilung, dem Deco-Team sowie zahlreichen weiteren Helferinnen und Helfern besonders festlich. Wärmende Flammen aus der Feuerschale, ein weihnachtlicher Gabentisch und ein „Kiachlstand“ trugen zu einer herzlichen

und gemütlichen Atmosphäre bei, die von vielen Anwesenden besonders geschätzt wurde.

Auch in diesem Jahr erwies sich der Weihnachtsumtrunk für den guten Zweck als ein gelungenes Zusammen-



Begrüßung und Dank von LPD Helmut Tomac an die ca. 150 teilnehmenden Polizeibediensteten am „Ahornboden“ im Sicherheitszentrum Tirol



Gute Stimmung bei der Punschausgabe



Das großzügig gefüllte Spendenglas

kommen, das die Gemeinschaft stärkte, Freude schenkte und gleichzeitig Gutes bewirkte.

Das kam besonders auch in einem Dankschreiben (Auszug) von LPD Mag. Helmut Tomac an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sicherheitszentrum zum Ausdruck:

„Es ist mir und der gesamten Geschäftsleitung ein Anliegen, sich im Rückblick auf den abgehaltenen Weihnachtspunsch zu Gunsten eines vom Schicksal schwer betroffenen Kollegen (...) bei Ihnen allen von tiefem Herzen zu bedanken. Es war unglaublich, was ein freiwilliges Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Vorbereitung auf dieses Ereignis und im Wissen um die begünstigte Person vollbracht hat. Unentgeltlich wurden Kekse, Weihnachtstollen und Lebkuchen gebacken, selbst gebrannte Mandeln offeriert, Süßigkeiten und Punsch organisiert und sogar frische Kiachl bereitet. Der gesamte Erlös wird ohne großes Aufsehen (...) der Familie übergeben, die durch den schweren Schicksalsschlag unseres Kollegen (...) nicht nur körperlichen und seelischen Leid ausgesetzt ist, sondern auch erhebliche finanzielle Belastungen zu bewältigen hat.“

So viel Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt machen uns stolz, verbindet und macht sichtbar, dass wir in schweren Situationen aufeinander zählen können. DANKE im Namen der Geschäftsleitung!“

Revⁱⁿ Lisa Köll, Büro L1



Ein Quartett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kpm Michael Geisler (3.v.r.) unterstützt von Stefan Eder (2.v.r.) und Wolfgang Kröll (1. v.r.) sorgte für weihnachtliche Klänge



Lea Gratl und Lisa Köll beim „Kiachl“ backen



FACEBOOK „POLIZEI TIROL“

Zahlen | Daten | Fakten | Juli bis Dezember



Follower
80.290

Ca. 80,2 Tsd. Personen folgen
der Facebookseite „POLIZEI TIROL“

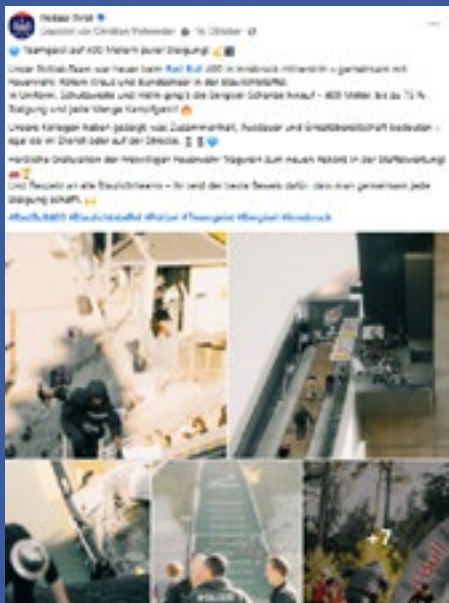
Beiträge
~ **60**

Beitragsreichweite
~ **4,3 Mio.**

Beitragsinteraktionen
90 Tsd.

Mit ca. 60 Beiträgen wurden ca. 4,3 Mio. Personen erreicht und es gab ca. 90 Tsd. Beitragsaktionen





Polizei Tübingen
 Nachricht von Barbara Schwesinger · 11. Juli 2020

WIDERRUF
 Der aus einer Pflegschaft in Haft abgelegte Mann wurde heute gegen 11:00 Uhr wieder aufgefangen. Wenn Dank für eure Mithilfe!

Offizieller Einlassungsverbot
 Seit Donnerstag, 10. Juli 2020, ist ein 70-jähriger Oberösterreicher aus einem Krankenhaus in Haft genommen.

Der Mann hat am Donnerstag des 10. Juli 2020 das Krankenhaus in unzulässiger Richtung verlassen und ist nicht richtig zurückgekehrt. Der Mann ist gesundheitlich beeinträchtigt. Mögliche Aufenthaltsorte sind in Innsbruck in der Hermannstraße oder Krankenhaus/Innstraße sowie in Innsbruck.

Beschreibung:
 Mann ca. 170 cm groß / 80 kg
 weiße Haare, weiches Gesicht
 10 Jahre dunkel gebräunt
 10 Jahre dunkel gebräunt mit kleinem grauen Bart und grauem Haar

Seit 10. Juli 2020 hat der Mann keine Kontakt zu anderen Personen.
[https://www.polizei-tuebingen.de/aktuelle-meldungen/aktuelle-meldungen.aspx](#)
 Wer ihn gesehen hat oder Hinweise gegen ihn hat, wird gebittet, sich dringend bei der Polizeistation in Tübingen unter 07141 55-1110 zu melden.

Bitte teilen – jede Hilfe zählt!
 Polizeipräsident: Klaus-Dieter Hoyer, Polizeipräsident Tübingen

Philipp Hinz ·
Supporter von Christian Schwabert · 22.08. · 40

Immergrünere Einlage auf der Matte 🥇🥈🥉

Bei der Polosportveranstaltung in Regensburg (1. Tag) konnten drei Trier Polosportler großartige Erfolge erzielen (siehe oben). Michael Wagner und Benjamin Hinz erreichten insgesamt drei Goldmedaillen und eine Silbermedaille.
In der Frauen Polosport-Kategorie gab es jeweils Gold- und eine Silbermedaille.

Darüber hinaus konnten die drei weiteren Athletinnen des Polosportler-Landes Mannheims, Nicole Schindler und Sarah Kappeler mit ihren starken Auftritten der mehrheitlich männlichen und wegen deren zum großartigen Gesamterfolg bei:

Wir gratulieren auch allen Athleten zu diesen herausragenden sportlichen Leistungen... wir sind stolz auf euch! 🥇🥈🥉

mit 1000er Magaz.

PEANUT BUTTER WRESTLING CH



Polizei Elm
 Depot von Fahrrad Diebstählen · 16. Juli 2019

Im Zuge einer Rastdurchsuchung wurden zwei Fahrräder in Koffern im Depot abgenommen. Sie stammen aus dem Bereich, aber keine geprüften Personen werden werden.

Der Besitzer wird gebeten sich telefonisch bei der 110 oder Tel. 0421-122-77428 zu melden.

[illegible]

Heide Ströb                                                    



KSÖ-Sicherheitspreisverleihung 2025 im Congress Innsbruck

Innenminister, Landeshauptmann und KSÖ Präsidium würdigten den Einsatz, Mut und herausragende Kooperationen von 16 Preisträgern in fünf Kategorien aus sieben Bundesländern

Am 7. Oktober 2025, um 19:00 Uhr fand im Saal Innsbruck des Congress Innsbruck erstmalig in Tirol die Verleihung des KSÖ-Sicherheitspreis durch Innenminister **Gerhard Karner**, Landeshauptmann **Anton Mattle**, Sicherheitslandesrätin **Astrid Mair**, KSÖ-Vizepräsident und Bundesminister außer Dienst **Karl Schlögl** sowie den KSÖ-Tirol Präsidenten **Helmut Tomac**, **Hermann Petz** und **Franz Mair** an Preisträgerinnen und Preisträger aus sieben österreichischen Bundesländern statt. Moderator Thomas Lackner konnte zudem 250 geladene Gäste mit den jeweiligen 15 Preisträgern und den Repräsentanten aus den Bundesländern begrüßen.

Österreich gehört zu den sichersten Ländern der Welt. Dies wird den durch enormen Einsatz vieler Freiwilliger und durch die gute Zusammenarbeit zahlreicher (Blaulicht-)Organisationen, der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Bevölkerung Tag für Tag erreicht. Mit dem KSÖ-Sicherheitspreis 2025 würdigte das Kompetenzzentrum Sicheres Österreich (KSÖ) engagierte Personen und Gruppen, die täglich in den Blaulicht- und Freiwilligenorganisationen ihr Bestes für Österreichs Sicherheit geben.



Ehrung des scheidenden KSÖ-Tirol Präsidenten Mag. Hermann Petz. V.l.: KSÖ-Tirol Präsident Mag. Tomac, HBMI Mag. Karner, Mag. Petz, LHptm Mattle, LRⁱⁿ Mair MA, KSÖ-Tirol Präsident Mag. Mair, KSÖ-Vizepräsident Mag. Schlögl und Bgm Ing. Mag. Anzengruber.

Im Rahmen der feierlichen Gala würdigte KSÖ Tirol Präsident Helmut Tomac den weiteren KSÖ Tirol Präsidenten Hermann Petz und bedankte sich bei ihm für die langjährige gute Zusammenarbeit mit einem Abschiedsgeschenk genauso wie Innenminister Gerhard Karner und Landeshauptmann Anton Mattle. Petz hat sich dazu entschieden, seine Funktion im Präsidium des KSÖ Tirol an die Vorstandsvorsitzende der Moser Holding, Silvia Lieb, zu übergeben.

Der KSÖ Sicherheitspreis 2025 wurde in folgenden fünf Kategorien vergeben:

Kategorie 1: „Preis für besondere Leistungen in der Sicherheitsprävention“

Herausragende Projekte/Initiativen zur Risikominimierung/Vorbeugung/Resilienzstärkung in Sicherheitsthemen.

Preisträger:

- Platz 1: Gewalt in der Privatsphäre sowie Gewaltdelikte unter Jugendlichen und an Schulen
Bundesland: Wien (Polizei)

- Platz 2: Stalkingopfer-Beratung
Bundesland: Tirol (Polizei)
- Platz 3: Aufbau eines österreichweit einzigartigen Kompetenzzentrums für Veranstaltungssicherheit
Bundesland: Wien (RK)

Kategorie 2: „Preis für besondere Leistungen um digitale Sicherheit“

Gelungene Maßnahme oder Aufklärung im Bereich der Cyberkriminalität und Cybersicherheit.

Preisträger:

- Platz 1: Der neue Reisepass
Bundesland: Wien (Staatsdruckerei)
- Platz 2: Vorbildliche Hingabe im Bereich IT-Ermittlungen und IT-Forensik
Bundesland: Vorarlberg (Polizei)
- Platz 3: Vorbildliche Hingabe im Bereich IT-Ermittlungen und IT-Forensik
Bundesland: Wien (Polizei)

Kategorie 3: „Preis für gelebte Sicherheitspartnerschaft“

Konkrete Kooperation in Sicherheitsfragen (Organisation mit z.B. Gemeinde





Kategorie 1: 1. Platz GrInspⁱⁿ Ursula Kubis-Stauber, 2. Platz AbtInsp Mag. Oswin Lechthaler, 3. Platz Georg Geczek und Ing. Alexander Gratz mit Mag. Karl Schlögl, HBMI Mag. Gerhard Karner, Mag. Franz Mair und LH Anton Mattle.



Kategorie 2: 1. Platz Mag. Helmut Lackner und Mag. Thomas Pascher, 2. Platz RevInsp Andreas Rudigier und HR Mag. Mario Breuss, 3. Platz Obst Rudolf Haas als Vertreter mit Mag. Karl Schlögl, HBMI Mag. Gerhard Karner und Mag. Hermann Petz.

und/oder Schule und/oder Bürgern und/oder Verbänden) bzw. ein Projekt aus einer solchen Sicherheitspartnerschaft.

Preisträger:

- Platz 1: #DierichtigeAdresse

Bundesland: Tirol (Rotes Kreuz, Feuerwehr und Post-AG)

- Platz 2: Gemeinsam.Sicher mit REWE
Bundesland: Kärnten (Polizei)
- Platz 3 ex aequo: Kooperation Rettungsleitstelle – Landesleitzentrale NÖ
Bundesland: Niederösterreich (Polizei)

- Platz 3 ex aequo: „Abgängigkeit von an Demenz erkrankten Personen“ Vernetzungstreffen Pflegewohnheime Innsbruck/Stadtpolizeikommando
Bundesland: Tirol (Polizei)



Kategorie 3: 1. Platz Günther Ennemoser, Michael Hargitai und Jakob Unterladstätter, 2. Platz KontrInsp Günther Kazianka, Günther Kaderbeck, Thomas Pürstinger und GenMjr Arthur Lamprecht BA, 3. Platz LPD Franz Popp BA MA, Martin Hör, Lukas Schrey, Christina Legler, Christoph Weber, 3. Platz KontrInsp Manfred Peer, ChefInsp Werner Ölz-Schatz, ChefInsp Robert Kruckenhauser, Obst Romed Giner BA, Obstlt Christoph Kirchmair MA mit LH Anton Mattle, HBMI Mag. Gerhard Karner, Mag. Karl Schlögl und LPD Mag. Helmut Tomac.



Kategorie 4: 1. Platz ChefInsp Björn Neuner, 2. Platz LPD-Stv. Günther Humer, Kontrlnsp Jakob Karlsböck, Revlnsp Dominik Dür, Revlnsp Thomas Arleitner, Revlnsp Moritz Strauß, 3. Platz Susanne Scherl mit Mag. Karl Schlögl, HBMI Mag. Gerhard Karner, LRin Astrid Mair MA und LH Anton Mattle.



Kategorie 5: 1. Platz Klaus Stebal, Didi Fahrafellner und Roland Pachter, 2. Platz LPD Gerald Ortner, Major Hansjörg Santner BA (beide LPD Stmk), Obst Mag. Rudolf Haas BA und Kontrlnsp Johann Marktfelder (beide LPD Wien), 3. Platz Oberst Gerhard Rauch in Vertretung mit HBMI Mag. Gerhard Karner, Mag. Karl Schlögl und LH Anton Mattle.

Kategorie 4: „Preis für die Rettungsaktion des Jahres“

Für außergewöhnliche Einsätze zur Rettung von Menschen, Tieren oder Infrastruktur.

Preisträger:

- Platz 1: Großbrand in Mieming – Rettung einer Mutter und ihres fünfjährigen Kindes aus bedrohtem Haus.

Bundesland: Tirol (Polizeibeamter)

- Platz 2: Reanimation und Rettung einer Frau mit multiplen Stichverletzungen

Bundesland: Oberösterreich (Polizeibeamte)

- Platz 3: Suchaktion nach Unfall mit E-Bike

Bundesland: Tirol (Privatperson)

Kategorie 5: „Außergewöhnliche Leistungen“

Für Innovationen, herausragenden Einsatz oder bedeutende Fortschritte im Sicherheitsbereich.

Preisträger:

- Platz 1: Hochwassereinsatz September 2024

Bundesland: Niederösterreich (Feuerwehr)

- Platz 2: Fußball-Bundesliga-Spiel Hartberg vs. Rapid

Bundesland: Wien / Steiermark (Polizei)

- Platz 3: Vorbildliche Ermittlerin im Polizeidienst

Bundesland: Vorarlberg (Polizei)

Mit der Intonierung der Bundeshymne durch die Musikgruppe „Cappuccino HOT“, die für die legere musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte, ging die KSÖ Sicherheitspreisverleihung 2025, die vom Team Öffentlichkeitsarbeit der LPD Tirol unter Federführung von **Erwin Vögele** mit engagierter Unterstützung einer Schulklasse des BZS-Absam und professioneller technischer/videomäßiger Betreuung von **Ralf Lorbeg** mit seinem Polizei TV-Team hervorragend vorbereitet und abgewickelt wurde, gegen 22:00 Uhr zu Ende.

Obst Manfred Dummer BA, Büro L1



Moderator Thomas Lackner in Erwartung der Siegerpreisgugel



KSÖ-Tirol: Round Table der Mitglieder

Ein Netzwerk aus Politik, Medien, Behörden, Wirtschaft, Vereinen, Institutionen und Polizei für ein „Mehr“ an Sicherheit für die Tiroler Bevölkerung



Die KSÖ-Tirol Mitglieder mit Innenminister Mag. Gerhard Karner (6.v.l.), Landesrätin Astrid Mair MA (8.v.l.), KSÖ-VizePräs. Mag. Karl Schlögl (4.v.l.), KSÖ-Generalsekretär Mag. Alexander Janda (3.v.l.), den KSÖ-Tirol Präsidenten Mag. Hermann Petz (2.v.l.), Mag. Franz Mair (7.v.l.) und Mag. Helmut Tomac (6.v.r.) sowie den Landespolizeidirektoren aus der Steiermark HR Mag. Gerald Ortner (1.v.l.) und Niederösterreich HR Franz Popp BA MA (5.v.l.).

Am 7. Oktober 2025 trafen sich die KSÖ-Tirol Mitglieder zu ihrer jährlichen Arbeitsbesprechung im Congress Innsbruck, Saal Grenoble, um gemeinsam mit HBMI **Mag. Gerhard Karner** und der Sicherheitslandesrätin **Astrid Mair** aktuelle Sicherheitsthemen zu erörtern.

Die drei KSÖ-Tirol Präsidenten Landespolizeidirektor **Helmut Tomac**, ehem. Moser Holding CEO **Hermann Petz** sowie der Vorstandsvorsitzende der Tiroler Versicherung **Franz Mair**, die in dieser Mitgliederversammlung neben den KSÖ Tirol Mitgliedervertreter auch KSÖ-Vizepräsident **Karl Schlögl** und KSÖ-Generalsekretär **Alexander Janda** sowie die beiden Landespolizeidirektoren **Gerald Ortner** (Stmk) und **Franz Popp** (NÖ) begrüßen konnten, zogen eine positive Arbeitsbilanz des KSÖ Tirol für das Jahr 2024/25.

Nach der Begrüßung gab KSÖ-Präsident **Helmut Tomac** einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten der KSÖ

Tirol, wie z.B. das Präventionsprojekt „Social Media Krake“ gegen Gefahren von Extremismus in sozialen Medien in Kooperation mit der Ferrarischule in Innsbruck und der LPD Tirol. Im Anschluss daran informierten der Direktor des Bundeskriminalamtes **Andreas Hol-**

zer und die Leiterin des LKA Tirol **Katja Tersch** die Mitglieder über die aktuelle kriminalpolizeiliche Lage in Österreich sowie der Leiter des LSE Tirol **Peter Öhm** über die derzeitige Extremismusslage in Tirol.

Obst Manfred Dummer BA, Büro L1



Der Direktor des Bundeskriminalamtes Andreas Holzer bei seinem Vortrag

KSÖ-Tirol ehrte „Couragierte Bürger 2025“

19 Personen in zwölf Fällen für ihre Zivilcourage ausgezeichnet



LPD Mag. Helmut Tomac (1.v.l.) und LRⁱⁿ Astrid Mair MA (3.v.l.) sowie Mag.^a Silvia Lieb (2.v.r.) und LH Anton Mattle (1.v.r.) mit den geehrten Zivilpersonen.

Am 7. November 2025 fand im Parissaal des Landhauses in Innsbruck, mit würdevoller Umrahmung durch ein Blechbläserensemble der Polizeimusik Tirol, die feierliche Auszeichnung von couragierten Bürgerinnen und Bürgern durch Landeshauptmann **Anton Mattle** gemeinsam mit den beiden Präsidenten des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, Moser Holding CEO **Mag.^a Silvia Lieb** und Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac**, sowie

Sicherheitslandesrätin **Astrid Mair MA** statt.

Neben den Vertretern der Justiz, den zuständigen Bezirkshauptleuten sowie Bürgermeistern und den Repräsentanten der LPD Tirol aus den betreffenden Abteilungen sowie dem Stadt- bzw. Bezirkspolizeikommanden konnte Moderator **Obst Manfred Dummer BA** auch 19 couragierte Zivilpersonen, teilweise mit ihren Angehörigen, zu dieser Ehrungsfeier des KSÖ-Tirol begrüßen.



„Hinsehen, Hinhören und verantwortungsvoll Handeln, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen“ – sieben Frauen, elf Männer und ein 11-jährige Junge hatten in zwölf Fällen durch ihre besondere Aufmerksamkeit und durch das Übermitteln präziser Hinweise an die Polizei sowie das Erkennen eines sofortigen Handlungsbedarfes Mut und Zivilcourage bewiesen und damit die Polizei bei der Klärung von Straftaten und der Festnahme von Tatverdächtigen wesentlich unterstützt.

„Der Mut und die Zivilcourage der Ausgezeichneten verdienen unseren tiefsten Respekt. Ihr Engagement



LPD Mag. Helmut Tomac bedankte sich bei den Geehrten für ihr starkes Zeichen des Zusammenhaltes in der Gesellschaft.



„Solidarität und Hilfsbereitschaft gehören zu den tragenden Säulen unseres Landes“, erklärte LH Anton Mattle bei seiner Ansprache.



v.l.: BH-Landeck Mag. Siegmund Geiger, Leiter SVA HR Mag. Gert Hofmann, KSÖ-Tirol Präsidentin Mag.^a Silvia Lieb, KSÖ-Tirol Präsident LPD Mag. Helmut Tomac, LRⁱⁿ Astrid Mair MA, LH Anton Mattle, LG-Ibk Präsident Dr. Andreas Stutter, Senatspräsident OLG-Ibk Mag. Reinhard Vötter, Leiterin StA-Ibk Mag.^a Renate Nötzold und Leiter OStA Ibk Mag. Boris Kuznik



Der 12-jährige Cinar Cakar konnte bei der Ehrung krankheitsbedingt nicht anwesend sein, weshalb ihm im Beisein des Schuldirektors durch den Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, Obst Romed Giner BA (2.v.l.) und seinem Stellvertreter Obstlt Wolfgang Ostheimer BA der Preis in der Schule übergeben wurde.

stärkt das Miteinander und führt uns vor Augen, dass Solidarität und Hilfsbereitschaft zu den tragenden Säulen unseres Landes gehören“, sagte Landeshauptmann Anton Mattle in seiner Ansprache an die couragierten Bürger und Bürgerinnen.

Der Präsident des KSÖ Tirol Mag. Helmut Tomac betonte: „Wir brauchen Menschen, die hinschauen statt wegschauen, die handeln statt zusehen. Wir brauchen die Zusammenarbeit mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Ihr umsichtiges Handeln ist ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wer hinsieht hilft mit, unsere Gemeinschaft sicherer zu machen – und dafür gebührt Ihnen unsere höchste Anerkennung.“

GrInsp Bernhard Gruber, Büro L1



Obst Manfred Dummer BA (li.) moderierte die Veranstaltung und KontrInspⁱⁿ Julia Plank (2.v.li.) trug die einzelnen Fälle vor.



Ein Quintett der Polizeimusik Tirol umrahmte die Veranstaltung würdevoll.

Projekt „Social Media Krake“ – Verstärkte Extremismusprävention der Polizei an Tiroler Schulen

Innenminister Gerhard Karner und Landespolizeidirektor Helmut Tomac besuchten Ferrarischule in Innsbruck



Am 7. Oktober 2025 besuchten Innenminister **Gerhard Karner** und Landespolizeidirektor **Helmut Tomac** die Ferrarischule in Innsbruck und informierten sich dabei über das gemeinsame Präventionsprojekt „Social Media Krake“, das vom KSÖ Tirol und der Landespolizeidirektion Tirol gemeinsam mit der Ferrarischule entwickelt wurde, sowie über die Vortragsreihe „Stärkung der Sicherheit an Schulen“ der Landespolizeidirektion Tirol.

Der Direktor der Ferrarischule, **Michael Griesser**, begrüßte den Innenminister und den Landespolizeidirektor herzlich an der Schule und führte durch das Besuchsprogramm.

Das Projekt „Social Media Krake“ setzt sich mit den Herausforderungen und Risiken von Rechtsextremismus in sozialen Medien auseinander. Bei einem in Zusammenarbeit von Landespolizeidirektion Tirol, Kompetenzzentrum Sicheres Österreich Landesklub Tirol (KSÖ-T) und der Ferrarischule erstellten Präventionsvideo werden Jugendliche über die Gefahren von Rechtsextremismus in sozialen Medien aufgeklärt und dazu angeregt, kritisch und reflektiert mit Online-Inhalten umzugehen.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Stärkung der Sicherheit an Schulen“ erhalten die Tiroler Schuldirektoren kompakte Informationen zu Verhaltensweisen bei abstrakten Bedrohungslagen. Darüber hinaus werden polizeiliche Schulpräventionsangebote zum Thema vorgestellt, um die Sicherheit an den Schulen zu stärken und die Schülerinnen und Schüler auf mögliche abstrakte Bedrohungslagen vorzubereiten.

„Radikalisierung findet vorwiegend im digitalen Raum statt. Die enge Kooperation zwischen Schulen und Verfassungsschutz im Rahmen der Extremismusprävention ist daher wichtiger denn je,“ so Innenminister Gerhard Karner beim Besuch der Ferrarischule in Innsbruck.

„Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen ist auch der Polizei gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und Bedrohungslagen sehr wichtig. Wir unterstützen daher in Kooperation mit der Bildungsdirektion, den Schulen und Gemeinden alle Präventionsinitiativen, die dazu beitragen, unsere Schulen sicherer und unsere Jugendlichen besser auf die Herausforderungen der digita-

len Welt vorzubereiten. Dazu haben wir gerade mit der Ferrarischule in Innsbruck schon eine lange ausgezeichnete Zusammenarbeit,“ sagte Landespolizeidirektor Helmut Tomac.

„Der Vortrag der Polizei war ein eindrucksvolles Beispiel für gelebte Prävention und praxisnahe Fortbildung. Die Expertise der Polizistinnen und Polizisten fand im Kollegium große Anerkennung und stärkt unser gemeinsames Ziel, Sicherheit und Verantwortung im Schulalltag bewusst zu leben“, meinte der Direktor der Ferrarischule Innsbruck Michael Griesser.

Der Besuch des Innenministers und des Landespolizeidirektors an der Ferrarischule in Innsbruck unterstreicht die Bedeutung von Präventionsarbeit an Schulen und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen den Schulen, der Landesbildungsdirektion und der Polizei um sich auf aktuelle Herausforderungen im Bereich der Sicherheit vorbereiten zu können.

ChefInsp Stefan Eder, Büro L1



Landespolizeidirektor Helmut Tomac, Innenminister Gerhard Karner, Schuldirektor Michael Griesser und Präventionsbeamter Mario Hechenblaickner mit der Präventionsbroschüre „SOCIAL MEDIA KRAKE“ bei der Ferrarischule in Innsbruck.



#NichtMitMir – Stark gegen Mobbing: Gemeinsam für ein respektvolles Miteinander



BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast (vo. 2.v.li.), GrInspⁱⁿ Birgit Nicolussi, RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl und ChefInsp Georg Plattner (rechts) mit den Vortragenden der einzelnen Institutionen.

- die Schulsozialarbeit und Schulpsychologie
- die Präventionsbeamten der Polizei St. Anton
- sowie das Bezirkspolizeikommando Landeck

Ein besonderer Dank gilt **Dipl.-Päd.ⁱⁿ Daniela Lehmann**, Schulqualitätsmanagerin für den Bezirk Landeck, für ihre engagierte Unterstützung und die enge Abstimmung mit den Schulleitungen.

Ein gelungenes Projekt mit nachhaltiger Wirkung

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll die Zusammenarbeit von Schulen, Polizei und Fachinstitutionen ist, um Gewalt und Mobbing wirksam vorzubeugen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Jugendlichen und Pädagog*innen bestätigen, dass das Projekt sein Ziel erreicht hat: Bewusstsein schaffen, Verständnis fördern und Handlungskompetenzen stärken.

Danke an alle Mitwirkenden

Die KAD Oberland und das Bezirkspolizeikommando Landeck bedanken sich herzlich bei allen beteiligten Partnerinstitutionen für ihre engagierte Mitwirkung sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr Landeck und der Bergrettung Landeck für ihre wertvolle Unterstützung bei der Durchführung.

Gemeinsam wurde mit #NichtMitMir – Stark gegen Mobbing ein starkes Zeichen für Respekt, Verantwortung und Zivilcourage gesetzt – und gezeigt, dass Prävention nur gemeinsam gelingt.

*RevInspⁱⁿ Melanie Schimpfössl,
BPK Landeck*



Am 5. November 2025 fand im Bezirk Landeck ein besonderes Präventionsprojekt unter dem Motto #NichtMitMir – Stark gegen Mobbing statt. Die KAD Oberland organisierte die Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirkspolizeikommando Landeck. Rund 200 Schüler*innen der 7. Schulstufe aus sechs Schulen des Bezirks nahmen daran teil und setzten sich intensiv mit den Themen Mobbing, Gewaltprävention und Zivilcourage auseinander.

Ein starkes Zeichen für Prävention und Zusammenhalt

Im Rahmen eines abwechslungsreichen Stationenbetriebs erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Wissen über die verschiedenen Erscheinungsformen von Mobbing zu vertiefen. Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen informierten über Präventionsstrategien, rechtliche Aspekte, Hilfsangebote sowie die Konsequenzen gewalttätigen oder beleidigenden Ver-

haltens – sowohl im realen Leben als auch im digitalen Raum.

Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für respektvolles Miteinander zu fördern und Jugendliche darin zu bestärken, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Teilnehmende Schulen

- BRG Landeck
- NPS Fließ
- MS Pians
- SMS Prutz
- MS Zams
- MS Pfunds

Gemeinsam stark: Institutionen und Partner

Die inhaltliche und organisatorische Gestaltung lag bei BezInspⁱⁿ Natalie Mungenast (KAD Oberland), die gemeinsam mit zahlreichen Institutionen den Stationenbetrieb vorbereitete.

Beteiligt waren unter anderem:

- das Gewaltschutzzentrum Tirol
- das Kinderschutzzentrum
- der Verein Neustart
- das Bezirksgericht Landeck
- die Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol
- die POJAT Landeck
- die Kinder- und Jugendhilfe der BH Landeck



Großartiger Erfolg im Bereich des Menschenhandels

Akribische Ermittlungen des LKA Tirol ua. im Rahmen der „AG-Bogota“



v.l.: Obst Katja Tersch MA, LPD Mag. Helmut Tomac, HBMI Mag. Gerhard Karner, General Mag. Andreas Holzer MA und der Leiter Abteilung Menschenhandel bei Europol, Nenad Naca.



Arbeitsreffen im Juli 2024 in Istanbul mit Polizeikräften von Istanbul, des Bundeskriminalamtes sowie des LKA Tirol.

Ausgehend von einer Rotlichtkontrolle durch einen Rotlichtsachbearbeiter der PI Ischgl im September 2022 ergaben sich Hinweise, wonach zwei kolumbianische Frauen möglicherweise Opfer von Menschenhandel sein könnten.

Auf Grund der Erhebungsergebnisse und des vorgelegten Verdachtsfalls wurde der Sachverhalt vom LKA Tirol übernommen und entsprechende Ermittlungen eingeleitet, wobei sich der Verdacht erhärtete, dass eine kriminelle Vereinigung um einen türkischen Staatsangehörigen Frauen aus Kolumbien nach Österreich verbrachte, um sie durch Zuführung zur Prostitution sexuell auszubeuten. Der Haupttäter baute

sich dazu eine hierarchisch strukturierte Organisation auf, in der die Mitglieder für unterschiedliche Aufgaben, unter anderem für die Rekrutierung, die Vermarktung, die Abwicklung der Buchungen, den Transport und Geldabnahme bzw. -übergabe, zuständig waren.

Bei Ankunft in Österreich waren die Frauen bei der Organisation bereits mit 10.000,- € (Kosten für die Verbringung) verschuldet und wurden in weiterer Folge durch massive Gewaltanwendung gefügig gemacht bzw. folgten bei Missachtung der Regeln und Vorgaben schwerste Körperverletzungen, die videotechnisch aufgezeichnet wurden und zur Einschüchterung weiterer Frauen dienten. Der Erlös wurde ihnen

dabei in den meisten Fällen zur Gänze abgenommen bzw. einbehalten.

Die Identifizierung von weiteren Opfern, Einvernahmen von Beschuldigten und der Vollzug von Hausdurchsuchungen bzw. Sicherstellungen zahlreicher Beweismittel führten dazu, dass sich die drei Hauptbeschuldigten Anfang 2023 in die Türkei absetzten, wo sie, trotz erfolgter Flucht, über Strohmänner weitere Tathandlungen setzten.

Die Opfer, ausschließlich kolumbianische Frauen, wurden dazu mittels sozialer Medien und unter Versprechen hoher Verdienstmöglichkeiten für die Arbeit als Prostituierte für eine renommierte Agentur in Europa angeworben.



Arbeitsreffen im März 2025 in der österreichischen Botschaft in Bogota (Kolumbien) mit dem österr. Botschafter und Polizeikräften von Kolumbien und Österreich (BK und LKA-Tirol).



Arbeitsreffen im September 2025 im Zuge der Action-Week in Kolumbien mit Polizeikräften von Kolumbien, BK, Europol und LKA-Tirol.



Ermittlungstreffen im März 2025 bei Europol in Den Haag mit Teilnehmern aus zahlreichen Staaten der EU (Spanien, Griechenland, Deutschland ua), GB, USA, Kolumbien und LKA-Tirol.

Tatsächlich arbeiteten und lebten die Frauen jedoch unter widrigsten Bedingungen für die besagte Organisation.

Nach Einleitung der Ermittlungen und Durchführung der damit verbundenen Maßnahmen wurde versucht, die Zeugen durch Drohungen mit dem Tod oder Verstümmelung von Familienmitgliedern dazu zu nötigen, ihre Aussagen zu widerrufen. In der zweiten Jahreshälfte 2024 erfolgte dann unter Federführung des LKA Tirol die Gründung der AG BOGOTA. Unterstützt wurde das LKA Tirol dabei vom LKA Salzburg, LKA Vorarlberg, LKA Wien und dem Bundeskriminalamt, das mit EUROPOL vor allem die Koordination der internationalen Ermittlungen und den Informationsaustausch mit Kolumbien, die in der Angelegenheit ein Spie-

gelverfahren eröffnet haben, übernahm. Im Zuge der Ermittlungen kam es in Innsbruck, bei Europol in Den Haag, der Türkei und in Kolumbien zu Arbeitsbesprechungen der inländischen Behörden mit EUROPOL und den kolumbianischen Behörden. Weiters kam es zu durch die österreichischen Behörden zu Einvernahmen in Kolumbien. Im September 2025 konnten durch die kolumbianischen Behörden, im Rahmen einer „action week“, mit Hilfe von EUROPOL, dem BK und dem LKA Tirol, in Kolumbien 5 weitere Beschuldigte festgenommen werden. Am 7. Oktober fand dann in der LPD Tirol, Sicherheitszentrum die Pressekonferenz mit HBMI Mag. Gerhard Karner statt.

Obstlt Philipp Rapold BA, stv. Leiter des LKA Tirol



LKA-Beamte in der österr. Botschaft in Bogota im März 2025.



Arbeitsstreffen im April 2025 in Innsbruck mit Polizeikräften von Europol, BK, LPD Tirol, LKA Tirol, Verbindungsbeamte Kolumbien, Kolumbianische Polizei und der zuständigen Staatsanwältin von Kolumbien.



Teilnahme im Rahmen der Action-Week im September 2025 in Kolumbien – Festnahme von 5 Beschuldigten (im Bild die festgenommenen Personen mit Beamten von Kolumbien, Europol und des LKA-Tirol).

Verkehrskampagne 2024/25

„Voll paniert. Leben riskiert.“



Die zweijährigen Verkehrssicherheitskampagne „Voll paniert. Leben riskiert.“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und der Tiroler Polizei durchgeführt und widmete sich dem Thema Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Ziel der Kampagne, die Ende 2025 ausläuft, war es, das Bewusstsein für die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr deutlich zu schärfen. Im gesamten Kampagnenzeitraum führte die Tiroler Verkehrspolizei verstärkte Schwerpunktkontrollen in Bezug auf Alkohol und Suchtgifte im Straßenverkehr durch. Dennoch wurden allein 2025 bereits über 260 Verkehrsunfälle mit Personenschaden registriert, bei denen eine Beeinträchtigung durch Alkohol oder Drogen die Hauptursache war – ein deutliches Zeichen dafür,



Landesrat Rene Zumtobel (mi.) präsentierte gemeinsam mit Obstdt Wolfgang Weninger (re.) und AbtInsp Mario Höllwarth (li.) die Verkehrskampagne 2024/25

dass weiterhin konsequent kontrolliert werden muss. Zum Abschluss der Kampagne wurden nun hochwertige Kunststoff-Becher mit dem Kampagnenslogan produziert, die ab sofort in ganz Tirol für Feste ausgeliehen werden können. Der Verkehrslandesrat Rene Zumtobel präsentierte den Trinkbecher am diesjährigen Nationalfeiertag beim Tag der offenen Türe beim Landhaus, wobei auch die Tiroler Polizei vertreten war. Die Verkehrspolizei begrüßt die nachhaltigen Maßnahmen und die anhaltende Sensibilisierung der Bevölkerung.

Hier geht es um Menschenleben und jeder Unfall ist einer zu viel!“, so Enrico Leitgeb, Leiter der Landesverkehrsabteilung der Polizei und ergänzt: „Die Verkehrspolizei führt laufend Schwerpunktkontrollen durch. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass sich noch sehr viele Fahrzeuglenkende nicht an die rechtlichen Alkoholbestimmungen halten. Daher werden wir auch in Zukunft, insbesondere in der Adventszeit, unsere Kontrollen entsprechend intensivieren.“

AbtInsp Mario Höllwarth, LVA Tirol



Europäische Mobilitätswoche

„Apfel-Zitrone“-Aktion in Inzing



Schülerinnen und Schüler samt Lehrpersonen und Polizeibediensteten bei der Aktion „Apfel-Zitrone“



Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, die jährlich vom 16. bis 22. September stattfindet, beteiligten sich drei Klassen der VS Inzing an der Verkehrssicherheitsaktion „Apfel-Zitrone“. Ziel der Initiative, die vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt wird, ist es, schon junge Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer für ein sichereres Verhalten im Straßenverkehr zu sensibi-



lisieren. Begleitet von den Verkehrserziehern der PI Zirl sowie einem Vertreter des KFV, machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg in eine nahegelegene 30er-Zone, wo sie gemeinsam Geschwindigkeitsmessungen durchführten. Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker, die sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielten, wurden von den Kindern mit einem Apfel belohnt – als symbolisches Dankeschön für ihr rücksichtsvolles Fahren. Wer jedoch zu schnell unterwegs war, erhielt eine Zitrone als freundlicher Hinweis auf die Wichtigkeit von Rücksicht und Regelbewusstsein im Straßenverkehr.

Gerade durch die direkte Übergabe durch die Kinder wird das Thema noch greifbarer für die Autofahrerinnen und Autofahrer. Die Schülerinnen und Schüler selbst waren mit großem Eifer bei der Sache.

BezInspⁱⁿ Anna di-Francesco, PI Zirl



Zu- und Umbau der Kontrollstelle Radfeld

Besuch von LHStv Wohlgemuth und LR Zumtobel

Am 15. Oktober 2025 überzeugten sich Hochbaureferent LHStv Philip Wohlgemuth und Verkehrslandesrat René Zumtobel im Rahmen eines Lokal-augenscheins von den Bauarbeiten auf der Kontrollstelle Radfeld. Das bestehende Gebäude wird seit Anfang des Jahres vom Land Tirol saniert und ein Zubau sorgt künftig für doppelt so viel Platz wie bisher. Die Kontrolltätigkeit der BeamtInnen an den LKW-Kontrollstellen Radfeld (Fahrtrichtung Wörgl) und Kundl (Fahrtrichtung Innsbruck) wurde in den vergangenen Jahren auf nahezu einen 24/7 Kontrollbetrieb laufend erweitert. Neben dem erweiterten Platzangebot für den aufgestockten Personalstand (34 Planstellen) wurde auch die technische Infrastruktur der Kontrollstelle erneuert und die Brückenwaage generalsaniert sowie die Achslastwaage erneuert. Auf der Kontrollstelle Radfeld und Kundl wurden vergangenen Jahr mehr als eine Million LKW kontrolliert, wobei über 32.000 Delikte festgestellt und davon 4.500 Überladungen beanstandet wurden.

„Durch die sukzessive personelle Aufstockung um zehn Planstellen auf den Stand von insgesamt 34 Bediensteten in den Jahren 2021 und 2022 wurde nahezu eine durchgehende Besetzung beider Kontrollstellen im „24/7-Betrieb“ ermöglicht. Diese personelle Investition zeigt sich auch an der Anzahl der durch die



LR René Zumtobel (5.v.li.), LH-Stv. Philip Wohlgemuth, (6.v.li.), Dr. Bernhard Knapp (7.v.li.) und Leiter der LVA, Obst Enrico Leitgeb MA (8.v.li.) mit weiteren Teilnehmern an der Besichtigung.

Polizei festgestellten Delikte. Dies waren vergangenes Jahr insgesamt über 32.000 Delikte, darunter fallen beispielsweise 4.500 auf die Überladung von Fahrzeugen. Dies entspricht einer Steigerung von über 10.000 Delikten gegenüber dem Jahr 2019, vor der personellen Aufstockung. Es ist für uns sehr erfreulich, dass unsere Kontrollorgane durch den Umbau und die Investition des Landes nun eine zeitgemäße und modernisierte Kontrolleinrichtung erhalten“, sagt Landespolizeidirektor Helmut Tomac.

Die Installation einer modernen Heizungsanlage mit Wärmepumpe und einer PV-Anlage heben das Gebäude auf den klimaaktiv-Standard. Die Polizei erhält in naher Zukunft (voraussichtlich im Frühsommer 2026) neue moderne Aufenthalts- und Arbeitsräumlichkeiten sowie ein Carport für die Fahrzeuge. Die Kosten von rund 420.000 Euro werden zwischen Land Tirol und ASFiNAG aufgeteilt.

Obst Enrico Leitgeb MA, Leiter LVA



Liebe Mitglieder des Polzeisportvereins Tirol, geschätzte Kolleginnen und Kollegen!



Das zu Ende gehende Jahr hat uns einmal mehr vor Herausforderungen gestellt. Insbesondere der weiterhin restriktive Budgetvollzug des Bundes hat dazu geführt, dass wir als Polzeisportverein nur wenige Veranstaltungen durchführen konnten. Dieser Umstand ist bedauerlich, denn das gemeinsame sportliche Erleben ist seit jeher ein zentraler Bestandteil unseres Vereinslebens. Dennoch dürfen wir uns von diesen Rahmenbedingungen nicht entmutigen lassen. Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig der Zusammenhalt, die Eigeninitiative und das Engagement unserer Mitglieder sind. Der Polzeisportverein Tirol bleibt ein Ort, an dem Gemeinschaft, Kameradschaft und sportlicher Ehrgeiz gelebt werden — unabhängig davon, wie herausfordernd das Umfeld auch sein mag.

Umso erfreulicher ist es, dass wir die vergangenen Monate intensiv genutzt haben, um unsere Vereinsstruktur zukunftsfit zu machen. Durch eine sehr positive und fruchtbare Kooperation mit dem ASVÖ konnten wir wesentli-

che Schritte setzen, die unsere Organisation stärken und neue Perspektiven eröffnen. Dieser Modernisierungsschub ist ein wichtiges Signal für die Zukunft unseres Vereins und schafft die Grundlage dafür, in den kommenden Jahren attraktive Angebote und Veranstaltungen für unsere Mitglieder zu ermöglichen.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit großem Einsatz für den Polzeisportverein Tirol engagiert haben. Ihre Bereitschaft, den Verein mitzutragen und weiterzuentwickeln, ist nicht selbstverständlich und verdient höchste Anerkennung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Weihnachtszeit sowie ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr. Möge uns 2026 neue Chancen bringen und die Möglichkeit, gemeinsam wieder mehr bewegen zu können.

*Mit sportlichen Grüßen,
Christoph Patigler, Obmann*



Jahreshauptversammlung des PSV Tirol

im neuen Sicherheitszentrum Tirol

Am 22. Oktober 2025 konnte der PSV Tirol erstmals seine erweiterte Vorstandssitzung mit dem geschäftsführenden und erweiterten Vorstand, den Sektionsleitern und Bezirkssportwarten und die anschließende Jahreshauptversammlung im neu errichteten Sicherheitszentrum für Tirol im dortigen Saal der Bundespolizei abhalten.

Bei der erweiterten Vorstandssitzung am Vormittag gab Obmann **Christoph Patigler** einen Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen des bisherigen Vereinsjahres 2025 ab und erstellte eine Vorschau für das kommende Jahr 2026. „Vielen Dank für euer aller Engagement in diesem nicht nur wegen der restriktiven Sparvorgaben des BMI herausforderndem Vereinsjahr des PSV“, bedankte sich der Obmann.

Besonders zeitintensiv in der erweiterten Vorstandssitzung waren die geplante Statutenänderung des PSV Tirol mit den Definitionsänderungen Haupt- und Zweigverein und all seinen dadurch entstehenden Rechten und Pflichten. Hier



v.l.: Obmann Christoph Patigler, LPD Helmut Tomac, stv. Sportleiter Erwin Vögele, stv. Obmann Christian Schmalzl, Öffentlichkeitsreferent Manfred Dummer und stv. Kassierin Julia Plank

hatten die Sektionsleiter und Bezirkssportwarte einige Fragen, die beantwortet werden mussten, als auch Anmerkungen oder Umformulierungen, die in den Entwurf der neuen Statuten eingearbeitet

werden sollten. Als Zielsetzung für die Abstimmung über diese Statutenänderung wurde die nächste Jahreshauptversammlung des PSV Tirol genannt.

Aber auch die Möglichkeiten/Berechtigung des PSV als Hauptverein oder der Zweigvereine bzw. Sektionsleiter im neu angeschafften Vereinsplaner des PSV Tirol nahm einige Zeit in der erweiterten Vorstandssitzung in Anspruch.

Erwin Vögele übernahm als Stellvertreter des berufsbedingt abwesenden sportlichen Leiters **Martin Tirler** die Danksagung an alle Veranstalter und Veranstalterinnen von durchgeführten Meisterschaften und Events. Insbesondere die Leistung von **Margit Steurer**, die bei der Weltmeisterschaft in Südafrika in Ihrer Disziplin PPS den Weltmeistertitel in Ihrer Klasse erschießen konnte, wurde lobend hervorgehoben. Der PSV Tirol gratulierte mit einer kleinen Aufmerksamkeit und großem Applaus.

Aber auch der Teilnehmerrekord von 144 Teilnehmer/-innen bei der Landesmeisterschaft im Schitourenaufstieg auf die Mutterer Alm wurde eigens erwähnt und zudem fand Erwin Vögele auch lobende Worte für den amtierenden Welt-



LPD Mag. Tomac (re) und Obstlt Patigler MA (li.) gratulierten Margit Steurer zu ihrem Weltmeister- und Staatsmeistertitel.



Zahlreiche PSV-T Mitglieder waren bei der Jahreshauptversammlung im Saal der Bundespolizei im Sicherheitszentrum Tirol anwesend.

meister und Polizei-Spitzensportler **Raphael Haaser** und seine Erfolge.

Leider mussten die Bundespolizeimeisterschaften Sommer aufgrund der schwierigen Budgetsituation abgesagt werden und fanden nicht statt. Jedoch konnten die Bundesmeisterschaften der Exekutive (BMFinanz, BMFLVS, BMI und BMJustiz) im Winter ausgetragen werden und der PSV dankte dies mit einem Riesenerfolg. Insgesamt 15 Medaillen – 5x Gold, 5x Silber und 5x Bronze konnte das Team des BMI erringen. Nach einem

gemeinsamen Mittagessen wurde die Jahreshauptversammlung des PSV Tirol durch den Präsidenten, Landespolizeidirektor **HR Mag. Helmut Tomac** eröffnet, der sich vor allem für den ideellen Einsatz aller Sportwarte, Bezirkssportwarte und Sektionsleiter für den PSV Tirol bedankt.

„Nicht nur zu sportlichen Zwecken oder um sich mit anderen zu messen oder zu gewinnen, sondern vor allem für die Förderung des Betriebsklimas sind sportliche Veranstaltungen und Events unerlässlich“, betont HR Mag. Tomac die

Wichtigkeit von sportlicher Betätigung und lobt auch die Arbeit der Sektionsleiter und Bezirkssportwarte in ihrem jeweiligen Wirkungskreis. Er gibt jedoch auch zu verstehen, dass das sportliche Jahr 2026 keine guten Aussichten bieten werde, da sich die sparsame Budgetierung des BMI auch auf den Bereich Sport auswirken werde. Jedoch wird zugesichert, dass jeder einzelne einlangende Antrag zur Ausrichtung einer Veranstaltung im Rahmen des PSV einer Prüfung unterzogen und nach Möglichkeit auch genehmigt wird.

Nach den Berichten der jeweiligen Sektionsleiter und Bezirkssportwarte im PSV wurden mittels Abstimmung mehrere Positionen im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand neu besetzt bzw. geändert.

Ausgeschieden im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand:

Heissenberger Daniel

Schriftführer (GV)

Leitgeb Enrico

Sektionsleiter Golf (EV)

Öhlböck Ulrich

Bereichsleiter Schießen (EV)

Neu im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand:

Dummer Manfred

Öffentlichkeitsreferent (GV)

Plank Julia

Mitgliederverwaltung und
stv. Kassierin (GV)

Dietz Silke

Schriftführerin (GV)

Bader Raphael

Sektionsleiter Golf (EV)

Reder David

Bezirkssportwart Reutte (EV)

Halasz Daniel

Sektions- und
Bereichsleiter Schießen (EV)

Baur Manuel

Bezirkssportwart Innsbruck Land (EV)

Die Hauptversammlung wurde um 14:30 Uhr durch den Landespolizeidirektor geschlossen.

Silke Dietz, Schriftführerin PSV-T

Landespolizeimeisterschaft im Mountainbike

auf die Rumer Alm



v.l.: PSV Sportleiter Martin Tirler, Landespolizeimeister Dominik Riedl, Landespolizeimeisterin Julia Agerer, Sektionsleiter Radsport Thomas Nagiller und die Vertreterin der ÖBV Daniela Zavadil (rechts).

Am 19. September 2025 wurde in Rum bei wunderschönem Herbstwetter die Landespolizei-meisterschaft Mountainbike ausgetragen. Der Start erfolgte beim Karwendel Parkplatz in Hoch-Rium und nach 4,2 km bzw. 480 Höhenmeter war das Ziel bei der Rumer Alm.

Zuerst startete die Rennklasse mit 28 Teilnehmer. Den Tagessieg holte sich **Christoph Knoflach** in einer Fabelzeit von 21:15 min (Gast und Sohn von Polizist **Christian Knoflach**) knapp vor **Dominik Riedl** von der PI Neustift und **Daniel Knapp** der PI Innsbruck-Neu Arzl.

Dank einer neuen Chip-Zeitnehmung konnte heuer erstmals eine Sprintwertung in das Rennen eingebaut werden. Diese Zwischenwertung wurde vom

Start nach ca. 700 m und 90 hm gemessen. Diese Zwischenwertung konnte **Daniel Knapp** vor **Dominik Riedl** für sich entscheiden.

Bei den Damen standen leider nur 2 Teilnehmerinnen am Start. **Julia Agerer** der PI Ried i.O. setzte sich dabei gegen **Anna Caroline Gois** der PI Innsbruck-Bahnhof durch.

Den Titel Landespolizei-meister/in holten sich **Dominik Riedl** von der PI Neustift mit einer Zeit von 21:49 min und **Julia Agerer** der PI Ried i.O. in einer Zeit von 33:46 min.

Im Anschluss starteten die 18 Teilnehmer der Mittelzeitwertung. Heuer durften in dieser Klasse neben den E-Bikern erstmals auch Fahrräder ohne Motor an den Start gehen. Bei dieser Kategorie



geht es nicht um die Bestzeit, sondern es wird die Mittelzeitwertung für das Resultat herangezogen. Die berechnete Durchschnittszeit betrug 39:58 min. Mit nur 1:10 Minuten Zeitunterschied kam dieser Zeit **Christian Hofer** am nächsten und wurde mit der Goldmedaille belohnt. Silber ging an **Daniel Trojer** und Bronze an **Matthias Steffaner**.

Beim gemütlichen Beisammensitzen mit bester Bewirtschaftung des Rumer-Alm Teams wurde die Preisverteilung und Tombola durch den sportlichen Leiter des PSV Tirol Martin Tirler und dem Sektionsleiter Radsport Thomas Nagiller durchgeführt.

Danke an alle Sponsoren, besonders natürlich der Firma Swarco und der ÖBV, sowie den Organisatoren **Thomas Nagiller** und **Markus Kopp**, dem Helferteam (Frau und Kinder von Thomas Nagiller und Peter Unterthurner) und natürlich dem Team der Zeitnehmung (**Stephan Gröber** und **Dominic Brugger**), die diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben.

*Thomas Nagiller,
PSV-T Sektionsleiter Radsport*



v.l.: Sieger der Sprintklasse, die Sieger der Mittelzeitwertung und der Tagessieger Christoph Knoflach.

Landespolizeimeisterschaft im Fußball

auf Kleinfeld in Rietz



Die Siegermannschaft der SPG SPK West mit dem Sportleiter-Stv. Erwin Vögele (re.).



Die Zweitplatzierte Mannschaft des BZS Absam mit dem Sportleiter-Stv. Erwin Vögele (re.) und ÖBV-Direktor Harald Klotz (2.v.re.).

Am 1. Oktober 2025 fand zum zweiten Mal am Sportplatz Rietz die Fußball-Landespolizei-meisterschaft auf Kleinfeld statt.

Die Sektion Fußball des PSV Tirol konnte 10 Mannschaften bei frühherbstlichen und trockenen Bedingungen in Rietz begrüßen. Einem weiteren, tollen Fußballfest stand also nichts im Wege. Unter der Schirmherrschaft von LPD **Mag. Helmut Tomac** und dem Rietzer Bürgermeister **Ing. Mst. Gerhard Krug** kämpften die Kolleginnen und Kollegen in zwei Gruppen in der Vorrunde um die hart umkämpften Punkte. Nach spannenden Spielen in der Vorrunde wurden alle Platzierungen ausgespielt. In ersten Halbfinale traf die Mannschaften aus dem Bezirk Lienz auf das BZS, wobei sich die Kollegen aus dem Bildungszentrum mit 3:0 durchsetzen konnten. Im zweiten Halbfinale bezwang die SPG SPK West die Mannschaft aus dem Bezirk Imst knapp mit 1:0 und zog verdient ins Fina-

le ein. In den Finalspielen konnte sich die Mannschaft aus Imst in einem sehenswerten „kleinen“ Finale den dritten Platz im Siebenmeterschießen sichern. Im bis zur letzten Minute spannenden Finalspiel konnte die SPG SPK West ihren Erfolgslauf fortsetzen und sich ebenfalls im Siebenmeterschießen den Turniersieg und somit den begehrten Wanderpokal als Landesmeister sichern.

Die Siegerehrung wurde im Anschluss durch den ÖBV-Direktor Harald Klotz, stv. PSV-Sportleiter **Erwin Vögele** sowie Sektionsleiter Hannes Eder durchgeführt.

Ein besonderer Dank ergeht an die beiden polizeiinternen Schiedsrichter, welche für einen fairen und reibungslosen Wettkampf sorgten und die Spiele fehlerfrei leiteten. Ebenfalls ergeht ein riesiges Lob an den SV Rietz, welcher für perfekte Rahmenbedingungen mit einer hervorragenden Verpflegung der Teilnehmer und Zuseher bei der Veran-

staltung sorgte und der Landesmeisterschaft einen würdigen Rahmen bot.

Die Veranstaltung ging ohne grobe Verletzungen über die Bühne und endete schließlich mit einem gemütlichen Zusammentreffen aller Teilnehmer in der Vereinskantine.

Abschließend darf noch die Sponsoren des PSV – ÖBV und SWARCO – gedankt werden, welche die Veranstaltung unterstützten.

Ergebnisliste:

1. SPG SPK West
2. BZS
3. SPG Imst
4. SPG Lienz
5. Landeck/Ischgl
6. Schwaz
7. SPG IL West
8. Hall/Wattens
9. LKA
10. PI Brenner

Hannes Eder, PSV-T Sektionsleiter Fußball



Die drittplatzierte Mannschaft der SPG Imst (re.) mit dem Sportleiter-Stv. Erwin Vögele (re.) und ÖBV-Direktor Harald Klotz (2.v.re.).





SEKTION MOTORSPORT

Motorsport Action am Slovakia Ring

26./27. Juli 2025

Am 26. und 27. Juli veranstaltete Star-design Racing eine Rennveranstaltung am Slovakia Ring, zu welcher die drei Racer **Patrick Juen, Stephan Raggl** und **Florian Walch** vom Polizeisportvereins Tirol, Sektion Motorsport nach Orechová Potôň, Slowakei reisten, um am Event teilzunehmen.

Die ersten Turns an der Rennstrecke wurden zum Kennenlernen der Strecke in unterschiedlichen Leistungsgruppen genutzt, um in weiterer Folge einen guten Startplatz beim Langstreckenrennen sowie den Einzelrennen am zweiten Tag zu erreichen.

Nach dem Qualifying für das Langstreckenrennen über die Rennzeit von 1:45 Stunden konnte das Team des Polizeisportvereins Tirols, Sektion Motorsport vom 36. Startplatz aus ins Rennen gehen.

Den Start übernahm Florian Walch, welcher in der ersten halben Stunde des Rennens mit harten Zweikämpfen und vielen Überholmanövern auf den 9. Platz vorfahren konnte. Nach dem ersten Fahrerwechsel konnte Stephan Raggl die Box als 14. verlassen und sich im Laufe des Rennens wieder auf Platz 11 vorkämpfen.

Auf Grund eines schweren Sturzes nach knapp einer Stunde Renndauer und Beschädigungen an der Sicherheitseinrichtung der Rennstrecke wurde das Rennen

abgebrochen. Da der Schaden nicht unverzüglich repariert werden konnte, wurde das Rennen nicht mehr fortgesetzt. Leider konnte Patrick Juen somit beim Langstreckenrennen nicht fahren, das Team wurde jedoch auf dem 12. Platz gewertet, wobei ein Top-Ten-Resultat jedenfalls in Aussicht gewesen wäre.

Nach Servicearbeiten an den Rennmaschinen abends, begann der zweite Tag mit Turns zum freien Fahren und anschließendem Qualifying. Ab 15:00 Uhr starteten die Rennen in den Leistungsklassen A und B, in der Kategorie Superbike und Supersport, sowie einem Rookie Rennen.

Beim ersten Rennen in der Leistungsklasse A Superbike startete Florian mit seiner Aprilia RSV4 vom 15. Platz. Beim klassischen Ampelstart und den ersten vier Runden des Rennens konnte er sich nach einigen Zweikämpfen bis auf Platz 11 vorkämpfen. Auf Grund mehrere Stürze und einem auf der Rennstrecke liegenden Motorrad wurde das Rennen nach der vierten Runde abgezwungen und es zählten die Plätze beim Abbruch. Florian erreichte unter den schnellsten Fahrern des Events den 11. Platz, wobei ein besseres Ergebnis auf Grund des Rennabbruches verhindert wurde.

Patrick startete mit seiner Yamaha R6 beim zweiten Rennen des Tages, dem Rookie Rennen von Startplatz 7. Beim fliegenden Start verlor er einige Plätze und kämpfte sich im Laufe des Rennens wieder auf Platz 8 vor. Schlussendlich konnte er das Fünf-Runden-Rennen auf Platz 8 beenden.

Im letzten Rennen des Tages in der Leistungsklasse B Superbike ging Stephan mit seiner BMW S1000RR an den Start. Er konnte beim Ampelstart von Startplatz 12 gleich einige Plätze gut machen und hielt sich lange auf Platz vier. In den letzten drei Runden konnte Stephan seine Rundenzeit noch um über drei Sekunden herunterschrauben und griff noch nach dem Podest. Zwei Runden vor Schluss überholte er den Drittplatzierten und schloss in der letzten Runde noch auf den Zweitplatzierten auf. Nach einem harten Zweikampf und mehreren gegenseitigen Überholmanövern vermochte sich Stephan durchzusetzen und den zweiten Platz ins Ziel zu fahren.

Nach dem erfolgreichen und unfallfreien Tag traten sie die Heimreise an. Sie werden in nächster Zeit wieder vermehrt an Rennveranstaltungen teilnehmen.

Stefan Raggl



Arbeiter- und Samariterbund ehrte Gerhard Niederwieser

04. September 2025

Am 4. September 2025 durfte der ehemalige Sektionsleiter noch eine Ehrung des Arbeiter- und Samariterbundes Österreich bei einer Ehrungsfeier im Hotel Entner am See in Pertisau entgegennehmen.

Der Samariterbund bedankte sich bei Gerhard Niederwieser dafür, dass seit nunmehr 10 Jahren die jährliche verpflichtende Weiterbildung der Motorradfahrer des Samariterbundes durch die Sektion Motorsport ermöglicht wurde.



Ehrung von Gerhard Niederwieser in Pertisau

Trainingslager am Levico-See, Italien

15. bis 19. September 2025 – MOTORRAD

Zur Verbesserung der Fahrtechnik führten einige Teilnehmer – teilweise während einer Motorrad-Trainingspause – auch anspruchsvolle Touren mit dem Mountainbike bzw. E-Bike durch.

Am Nachmittag des Anreisetages führte die Tour auf Asphalt über mehr als 1.100 hm nach Vetriolo und in einem Rundkurs – auf einer Straßenrennstrecke – zurück zum Hotel. Am nächsten Tag fuhren die Teilnehmer über die Kaiserjägerstraße nach Chiesa und über Vigolo Vattaro und den Caldonazzosee

zurück zum Hotel. Auch hier mussten fast 1.300 hm bezwungen werden. Zudem führte die Route über unbefestigte Straßen und steile Wege. Am dritten Tag fuhr ein Teil der Mannschaft ins geschichtsträchtige Fersental und über eine abenteuerliche Straße bzw. über schmale und steile Wege hinauf bis zum Blindhof (72 Km und 1.500 hm). Einer besonderen konditionellen sowie fahrtechnischen Herausforderung stellte sich Christian ZAJIC. Er befuhr am 3. Tag den Single Trail von der Kaiserjägerstraße nach Caldonazzo – eine höchst

anspruchsvolle Mountainbikestrecke – und am 4. Tag fuhr er bis zum Cima Vezzena – Pizzo di Levico auf 1.908 m Seehöhe. Es handelte sich um zwei sehr schwierige Mountainbiketouren. Am Donnerstag (4. Tag) führten die restlichen Mitglieder der Gruppe teils verschiedene Radtouren durch. Während ein Teil eine Tour von 83 Km und 1.400 hm über Castello Tesino auf einer atemberaubenden Straße absolvierte, fuhren andere Teilnehmer wiederum entlang den Obstgärten eine sehr schöne Tour.

Gerhard Niederwieser



Jahresabschlussfeier, Neustift i. St.

27. November 2025



Sektionsleiter Martin Kirchler dankte seinem Vorgänger Gerhard Niederwieser mit einem Ehrengeschenk für seine ausgezeichnete Arbeit für die Sektion Motorsport.

Neustift im Stubaital – Wenn die Motoren verstummen und der Vereinskalendar keine Termine mehr anzeigt, ist es Zeit für das menschliche Miteinander. Die Sektion Motorsport lud zur großen Jahresabschlussfeier in das 5-Sterne-SPA-Hotel Jagdhof. Es wurde ein Abend, der nicht nur durch kulinarische Exzellenz bestach, sondern vor allem durch eine emotionale Würdigung des scheidenden Sektionsleiters in Erinnerung bleiben wird.

Draußen die winterliche Ruhe des Stubaitals, drinnen festlicher Glanz und herzliche Gastfreundschaft: Zahlreiche Funktionäre der Sektion Motorsport waren gemeinsam mit ihren Partnerinnen der Einladung gefolgt, um das Vereinsjahr gebührend ausklingen zu lassen. Der Ort für diese Feierlichkeiten war dabei bewusst gewählt, denn zum Hotel Jagdhof pflegt der Verein eine ganz besondere Beziehung.

Ein Gastgeber aus Leidenschaft – Hausherr Armin Pfurtscheller ließ es sich nicht nehmen, die Motorsport-Familie persönlich willkommen zu heißen. Pfurtscheller ist weit mehr als nur ein Hotelier für die Sektion; als langjähriger Sponsor und Gönner ist er eine feste Säule des Vereinslebens, zumal auch er Benzin im Blut hat. Seine Verbundenheit zum Motorsport spiegelte sich in der Großzügigkeit des Abends wider. Er stellte nicht nur die exklusiven Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern sorgte dafür, dass sich die Funktionäre, die das



voli.: Stefan Maresch, Sektionsleiter Martin Kirchler, der neue Ehrenobmann Gerhard Niederwieser und Erich Kienzner

ganze Jahr über ehrenamtliche Arbeit leisten, für einen Abend einfach nur zurückschauen und genießen durften.

Generationenwechsel: Ehre, wem Ehre gebührt – Nach dem ersten Aperitif und angeregten Begrüßungsgesprächen wurde es in der Adlerstube still, als der offizielle Teil des Abends begann. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand ein Mann, der die Geschicke der Sektion über Jahre hinweg maßgeblich geprägt hat: der ehemalige Sektionsleiter Gerhard Niederwieser.

Der neue Sektionsleiter, Martin Kirchler, trat ans Mikrophon, um die Verdienste seines Vorgängers zu würdigen. In einer bewegenden Ansprache ließ Kirchler die Ära Niederwieser Revue passieren während alte Fotos über eine Leinwand liefen. Er hob dessen unermüdlichen Einsatz, sein organisatorisches Talent und die ruhige Hand hervor, mit der Niederwieser den Verein über Jahre geführt hatte.

Mit „Danke Gerhard, für dein hohes Engagement, danke für deine Professionalität, danke für deine Kameradschaft!“ schloss Kirchler unter dem tosenden Applaus der anwesenden Gäste seine Laudation.

Die symbolische Ehrung markierte nicht nur einen Dank für die Vergangenheit, sondern auch den harmonischen

Schulterschluss des neuen Sektionsleiters.

Benzingespräche und Gaumenfreuden – nach dem emotionalen offiziellen Akt ging der Abend nahtlos in den gemütlichen Teil über. Die Küche des Jagdhofs unterstrich ihren exzellenten Ruf und servierte ein festliches Menü, das keine Wünsche offenließ. Begleitet von kühlen Getränken und aufmerksamem Service, bot das Dinner den perfekten Rahmen für das, was Motorsportler am liebsten tun: „Benzingespräche“ führen.

Die Stimmung an den Tischen war ausgelassen und familiär. Funktionäre und ihre Begleitungen nutzten die Gelegenheit, fernab von Rennstrecken-Hektik und Haberkornhütchen private Worte zu wechseln und Anekdoten der vergangenen Saison auszutauschen. Das Lachen und die angeregten Diskussionen zeugten von einem intakten Vereinsleben und großer Kameradschaft.

Bis in die späten Abendstunden wurde im Jagdhof gefeiert. Die Jahresabschlussfeier war mehr als nur ein Termin im Kalender – sie war ein starkes Zeichen des Zusammenhalts und der Dankbarkeit, bevor sich die Sektion Motorsport nun in die Winterpause verabschiedet, um im nächsten Jahr wieder voll anzugreifen.

Patrick Plank

Schriftführer Sektion Motorsport

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Weltmeistertitel 2025 für Margit Steurer

IPSC Handgun World Shoot XX. 2025 in Südafrika

In der Zeit von 21. bis 28. September 2025 fand das MainMatch der „IPSC Handgun World Shoot XX. 2025“ auf dem Schießstand der Munitionsfirma



Margit Steurer nach der Siegerehrung.

Frontier in Matlosana, Südafrika, statt. Die größeren Ortschaften Stilfontein bzw. Klerksdorp, zu denen auch Matlosana gehört, befinden sich ca. 3 Autostunden westlich vom internationalen Flughafen OR Tampa in Johannesburg.

IPSC steht für International Practical Shooting Confederation und beschreibt einen dynamischen Schießsport, bei dem Präzision, Schnelligkeit und Kontrolle kombiniert werden. Schützen absolvieren Parcours mit verschiedenen Zielen unter Zeitdruck und müssen dabei sowohl die Treffgenauigkeit als auch die Geschwindigkeit optimieren. Die Bewertung ergibt einen sogenannten „Hitfaktor“, der die Trefferpunkte ins Verhältnis zur benötigten Zeit setzt.

Mitglied des 17-köpfigen österreichischen Nationalteams war unser PSV Mitglied **Margit Steurer** aus Obern-



dorf in Tirol, die den Weltmeistertitel „Open Lady senior“ und den Titel „World Shoot—Shoot Off Winner“ erringen konnte.

Margit Steurer, PSV-T Sektion Schießen

Staatsmeisterschaft IPSC-Open-Division

Margit Steurer erringt den Staatsmeistertitel

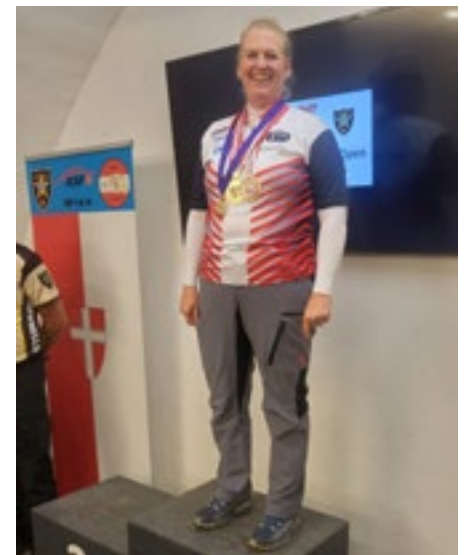
In der Zeit von 3. bis 4. Oktober 2025 fand in Wien in den Räumlichkeiten des SCW die Staatsmeisterschaft IPSC – Open und Standard Division zugleich mit den Vienna Open statt. Zu bestreiten waren insgesamt 12 Stages mit einer Gesamtschussanzahl von 210 Schuss. Bewertet wurden Schnelligkeit und Treffsicherheit.

Ein kleines Team des PSV-Tirol, Sektion PPS, vertrat dabei das Bundesland Tirol. Dabei konnte **Günter Weber** den österreichischen Meistertitel in der Division „Open SuperSenior“ und **Margit Steurer** den Staatsmeistertitel in der Division „Open Lady“ erringen. Bede konnten somit ihre Titel von 2024 verteidigen.

Margit Steurer, PSV-T Sektion Schießen



Staatsmeister Günter Weber



Staatsmeisterin Margit Steurer

Erfolgreicher Einsatz der Tiroler Polizeiringer auf der Matte!

Bei der Polizeieuropameisterschaft im Ringen in Zagreb konnten drei Tiroler Polizisten großartige Erfolge erzielen: **Daniel Gastl, Michael Wagner und Benjamin Greil** erkämpften insgesamt drei Goldmedaillen und eine Silbermedaille.

In der Disziplin Griechisch-Römisch gab es zweimal Gold, im Freistil eine Gold- und eine Silbermedaille. Darüber hinaus konnten die drei weiteren österreichischen Polizeisportler **Laurin Hartmann, Marco Schindler und André Kogler** mit ihren starken Auftritten

vier weitere Medaillen erkämpfen und trugen damit zum großartigen Gesamterfolg bei.

*Christian Viehweider,
Kassier PSV-Tirol*



Die erfolgreichen Tiroler Polizisten bei der Europameisterschaft in Zagreb.



Fotocredit: Michael Wagner, PSV-Tirol

Vier Innsbrucker Polizisten bezwingen den Bergisel

Blaulichtteams zeigen Stärke beim „Red Bull 400“

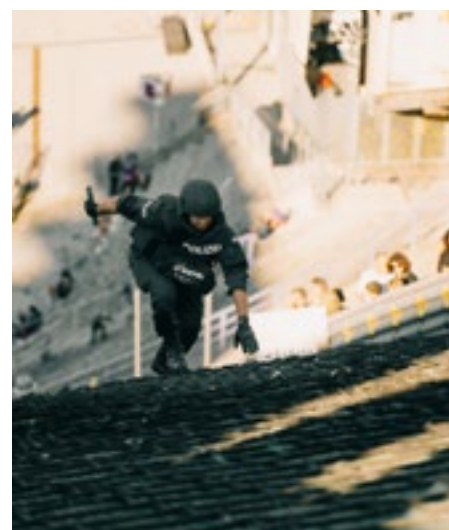
Kondition, Teamgeist und eiserner Wille waren gefragt, als sich vier Innsbrucker Polizisten beim diesjährigen „Red Bull 400“ der extremen Herausforderung stellten. Gemeinsam mit Feuerwehr, Rotem Kreuz und Bundesheer traten sie in der „Blaulichtstaffel“ an – dort, wo es 400 Meter nur bergauf geht.

Unter den Teamnamen „Velo 1“ und „Velo 2“ starteten drei Beamte der PI Innsbruck-Saggen und ein Kollege der PI Innsbruck-Hötting. Ihr Ziel: die berühmte Bergisel-Schanze bezwingen – mit einer Steigung von bis zu 75 Prozent. Selbst erfahrene Sportler geraten dort an ihre Grenzen, doch die vier Polizisten

zeigten vollen Einsatz und kämpften sich in Uniform, Schutzweste und Helm bis ins Ziel.

„Man spürt die Muskeln brennen, aber der Gedanke, gemeinsam als Team durchzukommen, trägt einen nach oben“, erzählt einer der Teilnehmer nach dem Lauf.

Besonders spannend: Im Staffelbewerb traten die Polizisten auch gegen starke Konkurrenz aus Deutschland an, darunter Angehörige des THW Erlangen. Trotz schweißtreibender Bedingungen blieb die Stimmung kameradschaftlich – ganz im Zeichen des Blaulicht-Zusammenhalts.





Die Polizisten der Tiroler Polizei, die heuer am Wettbewerb „Red Bull 400“ teilnahmen.

Den Sieg in der Staffelterwertung sicherte sich die Freiwillige Feuerwehr Tragwein, die mit einer neuen Bestzeit glänzte. Die Innsbrucker Beamten zeigten sich beeindruckt: „Am Ende zählt nicht nur

die Zeit, sondern der gemeinsame Einsatz. Und den hat man heute überall gespürt.“

Ein Wettkampf, der deutlich machte: Wenn es steil wird, halten Einsatzkräfte

zusammen – auf der Schanze genauso wie im Dienstalltag.

*Stephan Walter,
PI Innsbruck-Saggen*

RevInspⁱⁿ Stefanie Hilber erreichte den 5. Platz beim Dressurreiten

Vom 9. bis 10. August 2025 nahm **RevInspⁱⁿ Stefanie Hilber** der Polizeiinspektion Steinach-Wipptal mit ihrer Stute „Carrera“, einer polnischen Warmblutstute, am Dressurturnier des PSV Linz, Sektion Reiten, teil. Das Turnier fand im „Pferdezentrum“ von Stadl-Paura in Oberösterreich statt, das sich bei strahlendem Sonnenschein von seiner besten Seite zeigte.

Insgesamt traten 16 Reiter-Pferd-Paare in der Prüfung an. RevInspⁱⁿ Hilber konnte dabei mit ihrer Warmblutstute den hervorragenden 5. Platz erreichen und lag nur 0,8 Dressurpunkte hinter dem Tagessieger.

Stefanie Hilber, PI Steinach-Wipptal



RevInspⁱⁿ Stefanie Hilber mit ihrer Warmblutstute „Carrera“ in Aktion.



Michael Vergeiner, Obmann PUV-T

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Als Obmann des Polizeiunterstützungsvereines Tirol darf ich euch einen Bericht über das laufende Jahr 2025 geben. Gemäß den Statuten und der Geschäftsordnung des Vereines wurden folgende Leistungen erbracht:

- Finanzierung von 48 Geburtstagsgeschenken an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zu runden bzw. halbrunden Geburtstagen ab dem 75. Geburtstag. Die Überbringung erfolgte durch Bedienstete des Aktivstandes. Hier konnten wiederholt Erinnerungen geweckt, sowie ein Gedankenaustausch, ein Nichtvergessen und ein selbstverständliches Miteinander direkt umgesetzt werden.
- Es konnten 11 Unterstützungsleistungen nach Teilnahmen an Kinderschikursen oder Kinderschwimmkursen von Kindern eines Mitgliedes des PUV Tirol überwiesen werden.
- Erfreulicherweise durften wir fünf Beiträge nach der Geburt eines Kindes von einem Mitglied des PUV Tirol ausbezahlen.
- Zwei Darlehen an Mitglieder des Polizeiunterstützungsvereines konnten ausbezahlt werden.
- Beim von der Landespolizeidirektion Tirol organisierten „Pensionistenausflug“ am 20.05.2025 im Haus der Fast-

nacht bzw. beim „Hirschen“ in Imst leistete der Verein einen Unterstützungsbeitrag.

- Unterstützung von zwei unverschuldet in Not geratenen Kollegen, bei denen eine besondere finanzielle Belastungen entstanden war. Das Miteinander und das Nichtvergessen hat man dabei sehr deutlich gespürt. Diese spontane Unterstützung hat gut getan.
- Das Ableben von vier Mitgliedern des Polizeiunterstützungsvereines erfüllt uns mit Trauer. Wir werden die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in ehrenvoller Erinnerung behalten. Den Hinterbliebenen konnten wir aber eine Unterstützung in Form des Bestattungskostenbeitrages gewährleisten.

Leistungen des PUV-T

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied des Polizeiunterstützungsvereines werden.

Neben allgemeinen Leistungen des PUV-T, wie der Durchführung von Veranstaltungen, gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen:

Leistungen für Mitglieder:

- Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von unbürokratischen Darlehen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-
- Nach verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.200,- ausbezahlt
- Für die Geburt eines Kindes wird den Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt
- Beim Besuch eines Kinderschikurses oder Kinderschwimmkurses wird den Mitgliedern ein Zuschuss bis zum Betrag von € 100,- pro Kind gewährt. Die Vorlage der Bestätigung über die Teilnahme mit den Kosten ist erforderlich
- Weiteres vermietet der PUV-T eine Zweizimmer Wohnung in Innsbruck. Dies in erster Linie an Vereinsmitglieder mit Bezug der Bedürftigkeit. Eine Neuvermietung erfolgte mit 01.12.2025 mit einer Befristung auf 3 Jahre an einen Kollegen, bei dem die Bedürftigkeit definitiv gegeben war.

Hier konnte seine Lebenssituation wesentlich verbessert werden.

Leistungen für alle Kolleginnen und Kollegen:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltseinbußen verbunden sind (insbesondere Freizeitunfälle).
- Finanzierung von Geburtstagsgeschenken an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Bedienstete des Aktivstandes, die Kosten werden vom PUV-T getragen.
- Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des/der Betroffenen ausbezahlt. Die Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und organisiert.

Veranstaltungen des PUV-T

Weinlaube beim Sommerfest in Schönwies – ein Abend für Genuss, Gemeinschaft und den guten Zweck

Am 29. August 2025 lud die Landespolizeidirektion Tirol zum 18. Sommerfest der Tiroler Polizei ein, das heuer in Schönwies im Bezirk Landeck stattfand. Bei der Durchführung der Veranstaltung half der Polizeiunterstützungsverein Tirol in gewohnter und liebevollster Weise tatkräftig mit. Schon beim Sektempfang füllte sich der Platz mit guter Stimmung, vielen bekannten Gesichtern und spürbarer Vorfreude auf einen besonderen Abend. Ein kulinarisches Highlight bot heuer das Grillteam BO's BBQ rund um Obstlt Wolfgang Ostheimer, BA, das mit einem beeindruckenden Showgrillen köstliche Spezialitäten zubereitete. Die Grillmeister demonstrierten eindrucksvoll, warum sie bereits mehrere Titel errungen haben: perfektes Handwerk, Leidenschaft für gutes Essen und ein Gespür für Genuss, das bei allen Gästen hervorragend ankam. Im Anschluss folgte die beliebte „Weinlaube“ des PUV-T, begleitet von einer heiteren Spendenaktion ganz unter dem Motto „Kampfgeist trifft Spendenbereitschaft“. Besonders viel Applaus erhielten die lustigen Wettbewerbe, bei denen sich unser



Legere Gespräche in der Weinlaube des PUV-T beim Sommerfest in Schönwies



Weinlaubenteam: Das PUV-T Weinlaubenteam beim Sommerfest: Michaela, Sabrina, Corinna und Teresa

HLPD Mag. Helmut Tomac und die LR Astrid Mair, BA MA, mit Begeisterung und Humor den Herausforderungen stellten. Mutig, herzlich und mit sportlichem Ehrgeiz traten sie gegen ihre Kolleginnen und Kollegen an – und bewiesen, wie viel Einsatz und Teamgeist in unserer Gemeinschaft steckt, wenn es um den guten Zweck geht. Der erfreuliche Erlös der Aktivitäten kommt wie gewohnt sozialen Aufgaben des Polizeiunterstützungsvereines zugute. Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten PUVT-Team mit Teresa Elson, Sabrina Pargger, Michaela Stemberger und Corinna Kindler sowie Erwin Vögele und seinem Team vom Büro L1. Sie sorgten mit großem Einsatz für

einen gelungenen Sektempfang, die stimmungsvolle Weinlaube und eine unterhaltsame Spendenaktion. So wurde das Sommernachtsfest 2025 zu einem Abend voller Genuss, Begegnungen und Herzlichkeit – und zu einem schönen Beispiel dafür, wie Gemeinschaft wirken kann, wenn Freude und sozialer Einsatz Hand in Hand gehen.

„Ladiner Watterturnier“

Am 28. November 2025 waren 32 „Junge“ und „Junggebliebene“ aus verschiedensten Organisationseinheiten der Einladung zum „Ladiner Watterturnier“ des Polizeiunterstützungsvereines Tirol ge-



Obmann Michael Vergeiner (li.) und Ehrenobmann Hubert Thonhauser (re.) mit dem Watter-Siegerduo Hans Lorenz und Hubert Unterbrunner – ebenfalls Ehrenmitglieder des PUV-T



Guter Besuch beim Watterturnier des PUV-T im Pfarrheim Sieglanger in Innsbruck



Obmann Michael Vergeiner bei seiner humorvollen Begrüßung

folgt. Dieser Tag des Miteinanders in geselligen Runden, „Nullen“, mit Smalltalk, Taktik, Spass und Schmäh gepaart, war ein gelungener Beitrag zur entspannten Kommunikation mit Wettbewerbscha-

rakter. Auch heuer war das Glück nicht bei jedem gleich verteilt. Die Wurst war diesmal für ein junges Watterpaar zu vergeben. Hubert Unterbrunner und Hans Lorenz durften verdientermaßen den Ge-

schenkscorb mitnehmen. Wir waren alle bestens betreut und bewirtet. Diese Veranstaltung wollen wir auch im nächsten Herbst wieder umsetzen. Das Vorstandsteam des Polizeiunterstützungsvereines Tirol freut sich jetzt schon darauf. Eine zeitnahe Information dazu wird erfolgen.

Weihnachtsfeier des Polizeiunterstützungsvereins Tirol

Die heurige Weihnachtsfeier für im Ruhestand befindliche Mitglieder des PUV-T fand am 11. Dezember 2025 im Pfarrheim Sieglanger in Innsbruck statt. Für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen war dies wieder ein sehr besinnlicher und angenehmer Nachmittag bei weihnachtlicher Stimmung. Als Ehrengast überbrachte der stv. Landespolizeidirektor Mag. Johannes Freiseisen sehr persönliche Weihnachtsgrüße, den interessierten Besuchern skizzierte er ein Bild der neuen Entwicklungen und Herausforderungen im Polizeialltag und wertete die Feier dadurch entsprechend auf. Für die musikalische Unterhaltung mit vielen schönen Weihnachtsweisen sorgte das Saxophonensemble der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Stefan Eder.

Vorankündigung „Kibarabar“ 2026

Für den Faschingsdienstag, am 17. Februar 2026 organisiert der PUV-T wieder die „Kibarabar“. Diese schon traditionelle Veranstaltung wird im Tiroler Jägerheim in der Ing.-Etsel-Straße 63 durchgeführt. Der Besuch, maskiert oder auch nicht, ist wie bisher nur für Angehörige der Landespolizeidirektion Tirol, des Stadtmagistrats Innsbruck und des Gerichts bzw. der Staatsanwaltschaft Innsbruck möglich. Natürlich sind auch Ruhestandsbedienstete herzlich eingeladen und gern gesehene Gäste.

Abschließend möchte ich für das bevorstehende Weihnachtsfest allen Mitgliedern, sowie den aktiven und im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und gesegnetes Fest sowie viel Glück und vor allem Gesundheit für das Jahr 2026 wünschen.

Michael Vergeiner, Obmann PUV-T



Vom Landhaus in das Polizei-Bildungszentrum: „Frag den LH“ im BZS Absam



Die Schülerinnen und Schüler des Grundausbildungskurses A-PGA 74-24-A-T mit Landeshauptmann Anton Mattle.

Jeden Monat kommen SchülerInnen in das Tiroler Landhaus, wo sie auf **LH Anton Mattle** treffen und die Gelegenheit haben, sich mit Tirols Landeshauptmann auszutauschen. Dieses Mal stattete, auf Initiative von Verfassungsrechtslehrer **ChefInsp Thomas Pohl**, LH Anton Mattle dem Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Absam einen Besuch ab. 24 AspirantInnen des Grundausbildungslehrgangs A-PGA-74-24-A-T nahmen am Treffen teil. Die angehenden PolizistInnen **Asp Niklas Schulian** und **Aspin Leonie Egger** stellten stellvertretend für den Lehrgang die Fragen. Die Themen reichten dabei von den Polizeibefugnissen, über das Vertrauen der Bevölkerung in die polizeiliche Arbeit, bis hin zum Wohnen in Tirol.

LH Mattle: „Bei Gesetzgebung immer die Sicherheit der Polizistinnen und Polizisten mitbedenken“

Gleich zu Beginn ein Thema, das die Polizei-AnwärterInnen unmittelbar betrifft: die Befugnisse der Polizei. Der Landeshauptmann nahm dazu Stellung: „Bei der Polizei sind äußerst engagierte Menschen tätig. Unsere Polizistinnen und Polizisten müssen das entsprechende Rüst- und Werkzeug haben, damit sie ihre Arbeit auch gewissenhaft und gut ausüben können. Eines dieser Werkzeuge ist die im Juli beschlossene Messenger-Überwachung von Gefährdern, die ich unterstütze. Damit erhält die Polizei ein wichtiges Instrument, um Terror und Verbrechen effektiv zu bekämpfen. Da Messenger

nur mit richterlichem Beschluss überwacht werden können, ist der Bund im rechtsstaatlichen Sinne auf einem guten Weg. Was bei Gesetzgebungen, die die Polizei betreffen, immer beachtet werden muss: Der Schutz der Exekutive selbst, damit diese ihre Arbeit nicht nur effizient, sondern auch möglichst sicher durchführen kann.“

Vertrauensindex: Gratulation an die Tiroler Polizei

Niklas und Leonie wollten auch wissen, wie der Landeshauptmann das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei sieht, beispielsweise von jungen Menschen oder migrantischen Communitys. „Die heimische Exekutive genießt in der Bevölkerung ganz großes Vertrauen.



Die Polizei formiert sich aus der Bevölkerung selbst und ist somit ein Teil von dörflichen Gemeinschaften. Das ist nicht überall so. Gerade Menschen mit Migrationshintergrund haben oft negative Erfahrungen mit Sicherheitsbehörden in ihren ursprünglichen Heimatländern gemacht. Daraus entsteht ein unberechtigtes Misstrauen gegenüber der Polizei. Es gilt aber so oder so, dass sich jeder an unsere Regeln und Gesetze halten muss. Und hier leistet die Tiroler Polizei Großartiges“, so LH Mattle.

LH Mattle forciert leistbares Eigentum

Die angehenden PolizistInnen interessierten sich für leistbares Wohnen und die Anstrengungen von LH Mattle, Eigentum leistbar zu halten und zu machen. „Tirol ist ein attraktives Land und hat aber nur stark begrenzten Siedlungsraum. Während in Niederösterreich mehr als 60 Prozent der Landesfläche besiedelbar sind, sind es in Tirol nur 11 Prozent. Wir setzen mehrere Maßnahmen um. Teil davon

sind unter anderem die Leerstandsabgabe oder auch die Initiative ‚Sicheres Vermieten‘, so LH Mattle und führt abschließend aus: „Unser Anliegen ist das leistbare Eigentum. Es ist ein großer Tiroler Erfolg, dass die KIM-Verordnung in ihrer bisherigen Form endlich abgeschafft wurde. Die Banken bieten jetzt bereits bessere Kreditlösungen für die Tiroler an, zum Beispiel einen Lebensphasenkredit. Bekommt beispielsweise ein junges Pärchen Nachwuchs und ist dadurch finanziell gefordert, könnte für einen bestimmten Zeitraum die Rückzahlung ausgesetzt und anschließend später wieder aufgenommen werden.“

Die gesamte Ausgabe von „Frag den LH“ im September ist wie immer auf dem **YouTube-Kanal des Landes** zu finden.

Nach der Aufzeichnung der Sendungsreihe „Frag den LH“ nahm sich der Landeshauptmann noch Zeit, um mit den SchülerInnen zu diskutieren. Dabei teilte er auch einige Anekdoten aus seinem Privatleben und seinem beruflichen Werdegang.

Im Anschluss daran fand ein Treffen mit dem Lehrpersonal des BZS Absam statt.

Der Leiter des Bildungszentrums, **Dr. Peter Kern BA MA**, bedankte sich bei Landeshauptmann Anton Mattle für seinen Besuch und hob die Bedeutung solcher Begegnungen hervor: „Gerade für unsere Aspirantinnen und Aspiranten ist es eine große Motivation, wenn sie die Möglichkeit haben, mit dem Landeshauptmann persönlich über aktuelle Themen zu sprechen. Das zeigt Wertschätzung für die Arbeit der Polizei und stärkt zugleich das Vertrauen in die Institutionen.“

LH Mattle wiederum betonte, dass er diesen direkten Austausch mit den angehenden PolizistInnen sehr schätzt: „Solche Gespräche geben auch mir wichtige Einblicke in die Praxis und die Polizeiarbeit.“

Damit fand eine ganz besondere Ausgabe von „Frag den LH“ ihren Abschluss – diesmal nicht im Landhaus, sondern mitten im Ausbildungsalltag der Tiroler Polizei.

Chefinsp Thomas Pohl,
Polizeilehrer BZS-Absam



Kurskommandantin Chefinspektorin Daniela Plankensteiner und Verfassungsrechtslehrer Chefinspektor Thomas Pohl im Gespräch mit Landeshauptmann Anton Mattle.



Aspirantin Leonie Egger und Aspirant Niklas Schullan stellen die Fragen an Landeshauptmann Anton Mattle.



Landespolizeidirektion

Tirol

Fachzirkel Exekutivgeschichte und Traditionspflege

Historisches Archiv

Die Polizei im Reichsgau Tirol und Vorarlberg

Ein Forschungsprojekt von Land Tirol, Land Vorarlberg und dem Innenministerium

Projektleitung: Priv.-Doz. Mag. Dr. Peter Pirker

Der Fachzirkel möchte wieder einmal die Gelegenheit nützen, um auf das Forschungsprojekt über die Rolle der Polizei im Reichsgau Tirol und Vorarlberg hinzuweisen. Laufzeit 01.10.2024–30.09.2028

Projektbeschreibung der Universität Innsbruck, Institut für Zeitgeschichte:

Das Forschungsprojekt untersucht die Tätigkeit der Polizei im Reichsgau Tirol und Vorarlberg zwischen 1938 und 1945 sowie den politischen und juristischen Umgang mit Taten und Personal der Polizei nach 1945, also die Entnazifizierung der Polizeibehörden und die Auf-

arbeitung von Beteiligungen an NS-Gewaltverbrechen. Das Erkenntnisinteresse erstreckt sich einerseits auf Funktionen von Dienststellen der Sicherheits- und Ordnungspolizei bei der Umsetzung von gesellschaftspolitischen Ordnungsvorstellungen des NS-Regimes („deutsche Volksgemeinschaft“) nach innen und nach außen sowie andererseits auf die Beteiligung von Polizisten und Gendarmen aus dem Reichsgau Tirol und Vorarlberg an der Durchsetzung von Besatzungsherrschaft im Kontext der deutschen Kriegsführung und Machtexpansion an verschiedenen Schauplätzen in Europa.

Methodisch geht es neben der strukturellen Rekonstruktion und macht-

politischen Verortung polizeilicher Apparate und Dienststellen im Reichsgau Tirol und Vorarlberg vor allem um eine akteurszentrierte Analyse des Personals von Polizei und des konkreten Handelns gegenüber dritten Personen in unterschiedlichen Kontexten polizeilicher Arbeit. Mit diesem Ansatz soll die gesamte Bandbreite von Handlungsweisen von Polizisten und Gendarmen im Reichsgau Tirol und Vorarlberg sowie aus dem Reichsgau Tirol und Vorarlberg ausgelotet werden: von der Beteiligung an der Shoah und an Besatzungsverbrechen im Kontext von Bevölkerungspolitik und Widerstandsbekämpfung, an der Repression politischer Gegnerschaft, an sozialer Ausgrenzung und rassistischer



Verabschiedung eines Polizeibataillons nach Norwegen. (Quelle Bundesarchiv)



Ausbeutung, über ambivalentes Verhalten zwischen Konformismus und Nonkonformismus in unterschiedlichen Handlungskontexten bis hin zu widerständigem Handeln und der Beteiligung an der Befreiung vom Nationalsozialismus. Vor dem Hintergrund des Neuaufbaus der Exekutive nach 1945 geht es auch um die Analyse, wie polizeiliches Handeln in einer Diktatur nach 1945 im demokratischen Rechtsstaat bewertet wurde. Hier lässt sich unter anderem erkennen, wie stark die Demarkation gegenüber dem NS-Staat in den polizeilichen Institutionen der Zweiten Republik ausfiel und welchen Stellenwert sie bei der Ausbildung des Selbstverständnisses der Exekutive einnahm. Ein wichtiger Quellenbestand für das Projekt ist das neu erschlossene Historische Archiv der Landespolizeidirektion Tirol.

Ein Schwerpunkt dieses Forschungsprojektes bilden die Polizei-Bataillone. Doch was waren eigentlich in der NS-Zeit Polizei-Bataillone? Ein Polizeibataillon war eine militärisch organisierte und bewaffnete Einheit der Ordnungspolizei im nationalsozialistischen Deutschland während des Zweiten Weltkriegs.

Aufbau und Organisation

- Polizeibataillone bestanden meistens aus einem Führungsstab, drei Kom-



panien (je ca. 150 Mann), sowie weiteren Einheiten wie Nachrichtenzug und Kraftfahrstaffel.

- Geleitet wurden sie meist von Berufspolizisten; die Mannschaften rekrutierten sich aus älteren oder für den Wehrdienst zurückgestellten Männern, später auch aus jüngeren Jahrgängen.
- Ursprünglich bestanden die Aufgaben dieser Einheiten unter anderem in Sicherungs- und Ordnungsaufgaben im rückwärtigen Frontgebiet, wie der Gefangennahme versprengter Soldaten und der Bewachung von Kriegsgefangenen, wurden dann aber deutlich ausgeweitet.

In Innsbruck wurde das Polizeibataillon 312 aufgestellt. Spannenderweise findet sich in einem Personalakt einer Reinigungsfrau aus dem Historischen Archiv der LPD Tirol ein Hinweis zum Zeitpunkt über die Aufstellung dieses „Innsbrucker“ Polizeibataillons. Gerade auch an diesem Personalakt kann man den Kontroll- und Überprüfungswahn der nationalsozialistischen Bürokratie herauslesen. Rosa K. wurde, wie jeder Polizeibewerber anlässlich ihrer Einstellung im Februar 1940, sicherheitsüberprüft und musste auch einen Ariernachweis erbringen. Am 18. März 1944 wurde Rosa J. aus Gründen der Personaleinsparung entlassen.

Zur Person:

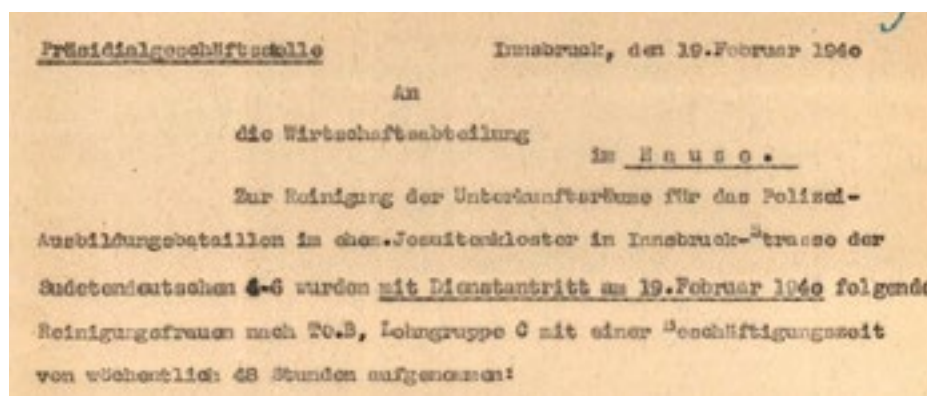
Priv.-Doz. Mag. Dr. Peter Pirker

www.uibk.ac.at/de/zeitgeschichte/mitarbeiterinnen/mag-dr-peter-pirker/

Schwerpunkte in Forschung & Lehre

- NS-Herrschaft und Nachkriegspolitik in Österreich und im Alpen-Adria-Raum
- Zweiter Weltkrieg, Widerstand und Geheimdienste
- Vergangenheits- und Geschichtspolitik
- Geschichte und Migration, Exil und Asyl

*GrInsp i.R. Peter Hellensteiner,
Fachzirkelmitglied LPD Tirol*



Jahreshauptversammlung und Oktoberfest der IPA Innsbruck beim BZS-Absam

Am Donnerstag den 9. Oktober 2025 fand beim BZS Absam die Jahreshauptversammlung und das anschließende traditionelle IPA Innsbruck Oktoberfest statt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden folgende Mitglieder für ihre langjährige treue Mitgliedschaft feierlich geehrt:

60-jährige-Mitgliedschaft:

Wolfgang Wippler

50-jährige-Mitgliedschaft:

Heinz Brandner, Josef Erhard, Siegfried Gatt, Alois Juen und Ulrich Öhlböck

40-jährige-Mitgliedschaft:

Manfred Dummer, Christoph Hochenegg, Wolfgang Kröll, Martin Lener, Irmgard Prochazka und Peter Tasser



Der Vorstand der IPA-Innsbruck mit Obmann Marco Gallop (li.) und IPA-LGO Walter Schlauer (re.) mit den geehrten langjährigen Mitgliedern

Nach der Jahreshauptversammlung lud die Verbindungsstelle zur Weißwurstjause und geselligem Beisammensein ein. Die Eröffnung erfolgte mit dem traditionellen Fassanstich. Dieser wurde heuer

pünktlich um 18.00 Uhr durch Edelbert Kohler gemeinsam mit Manfred Dummer erfolgreich durchgeführt.

*Thomas Erhard, Pressereferent
IPA Landesgruppe Tirol*

Ehemalige Spitzenfunktionäre der Tiroler Polizei zu Besuch im Sicherheitszentrum

Landespolizeidirektor **HR Mag. Helmut Tomac** lud am 10. Dezember 2025 die im Ruhestand befindlichen

Spitzenfunktionäre der Landespolizeidirektion Tirol sowie aller Vorgängerorganisationen (Sicherheitsdirektoren,

Polizeidirektoren und Landesgendarmeriekommandanten) zu einem weihnachtlichen Gedankenaustausch im neuen Sicherheitszentrum Tirol ein.

Nach einer allgemeinen Begrüßung in den Räumlichkeiten der LPD-Geschäftsleitung folgte eine Information über den derzeitigen Stand der Bautätigkeiten im Sicherheitszentrum und über allgemeine Polizeithemen zum abgelaufenen und kommenden Jahr.



voli.: stv. LPD HR Mag Johannes Freiseisen MA, LPD Mag Helmut Tomac, HR a.D. Mag. Arnold Stattmann, HR a.D. Dr. Thomas Angermair, HR a.D. Dr. Hans Ebenbichler, HR a.D. Dr. Ferdinand Knapp und stv. LPD GenMjr Johannes Strobl BA

Am Treffen nahmen teil:

- **HR Dr. Ferdinand Knapp**, Sicherheitsdirektor i.R.
- **HR Dr. Hans Ebenbichler**, Sicherheitsdirektor i.R.
- **HR Dr. Thomas Angermair**, Polizeidirektor i.R.
- **Mag. Arnold Stattmann**, Polizeidirektor i.R.

Grlnsp Wolfgang Kröll, LPD-Sekretariat



Geburtstage

Juli 2025

ChefInsp	i.R.	LUTZ Hermann	09.07.1940
AbtInsp	i.R.	MOSER Peter	04.07.1950
GrInsp	i.R.	KOCH Johann	11.07.1950
ChefInsp	i.R.	KRABICHLER Werner	05.07.1955
ChefInsp	i.R.	LUTZ Josef	12.07.1955
GrInsp	i.R.	MOSER Alois	17.07.1955
GrInsp	i.R.	GOLZNIG Peter	22.07.1955

August 2025

Obstlt	i.R.	DORN Heinz Wilhelm	21.08.1945
BezInsp	i.R.	MAURER Harald	09.08.1950
PolDir	i.R.	Dr. ANGERMAIR Thomas	15.08.1950
GrInsp	i.R.	FEHER Raimund	15.08.1950
AbtInsp	i.R.	TRENKER Andreas	24.08.1950
GrInsp	i.R.	LUKASSER Josef	02.08.1955
BezInsp	i.R.	EDER Hermann	09.08.1955
OAW	i.R.	RABITSCH Ulrike	15.08.1955
ChefInsp	i.R.	WILLE Josef	18.08.1955

September 2025

BezInsp	i.R.	ZOBL Edmar	07.09.1930
KontrInsp	i.R.	LEHNERT Erich	13.09.1935
BezInsp	i.R.	HAFELE Isidor	20.09.1935
GrInsp	i.R.	TORGGLER Albert	09.09.1945
BezInsp	i.R.	EHGARTNER Manfred	24.09.1945
KontrInsp	i.R.	ZANGERL Josef	05.09.1950
BezInsp	i.R.	KIECHL Werner	23.09.1950
GrInsp	i.R.	OBERMOSER Reinhold	02.09.1955
GrInsp	i.R.	SCHÖNHERR Klaus	12.09.1955
BezInsp	i.R.	ORTNER Wolfgang	14.09.1955
ChefInsp	i.R.	GÄCK Hubert	29.09.1955

Oktober 2025

ChefInsp	i.R.	LEO Kornelius	15.10.1935
GrInsp	i.R.	MATTERSBERGER Otto	20.10.1940
ChefInsp	i.R.	LETTENBICHLER Josef	22.10.1945
GrInsp	i.R.	SONNWEBER Peter	06.10.1950
ChefInsp	i.R.	OBRIST Peter	10.10.1950
ChefInsp	i.R.	LEITNER Heinrich	09.10.1955
GrInsp	i.R.	GÖTZINGER Alfred	11.10.1955
GrInsp	i.R.	GÖTZINGER Otto	11.10.1955
ChefInsp	i.R.	KAHLER Herbert	11.10.1955
ChefInsp	i.R.	ZIMMERMANN Johann	22.10.1955

November 2025

KontrInsp	i.R.	GEISLER Hermann	04.11.1940
AbtInsp	i.R.	STANGLECHNER Konrad	28.11.1940
Oberst	i.R.	GASSER Rupert	04.11.1945
AbtInsp	i.R.	GEIR Manfred	20.11.1955
AbtInsp	i.R.	INWINKL Chrisant	06.11.1955

Dezember 2025

BezInsp	i.R.	KIRCHMAIR Anton	06.12.1930
BezInsp	i.R.	KOCH Josef	13.12.1940
BezInsp	i.R.	DANZL Günther Josef	04.12.1950
GrInsp	i.R.	STROBL Oswald	14.12.1950
AbtInsp	i.R.	NEURURER Josef	26.12.1950
ChefInsp	i.R.	SCHWANNINGER Siegfried	26.12.1950
KontrInsp	i.R.	RIEPLER Alois	27.12.1950
GrInsp	i.R.	WALSER Alfons	04.12.1955
GrInsp	i.R.	RABITSCH Josef	11.12.1955
Dr.med.	i.R.	FITZ Walter	19.12.1955
BezInsp	i.R.	KINDL Johann	19.12.1955

Geburtstagsbesuche



Polizeidirektor i.R. Dr. Thomas Angermair

feierte im August seinen 75. Geburtstag. Diesen besonderen Tag nahm Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und GrInsp Wolfgang Kröll vom Büro des Landespolizeidirektors zum Anlass und besuchten den sehr rüstigen Jubilar in seinem Haus in Innsbruck. Mag. Tomac überbrachte die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichte ihm ein Geburtstagsgeschenk. Polizeidirektor i.R. Dr. Angermair ist immer noch an der derzeitigen polizeilichen Arbeit und den Herausforderungen der heutigen Zeit als auch an der ehemaligen Exekutivgeschichte sehr interessiert. In seinem gemütlichen Haus in Innsbruck, welches er mit seiner Gattin bewohnt, zieht er sich bei Gelegenheit auch gerne in sein „Bücherhaus“ zurück, wo er viele Stunden „lesend“ verbringt. Dr. Angermair war in der Zeit vom 1. Jänner 2005 bis 31. März 2012 der letzte Polizeidirektor der Bundespolizeidirektion Innsbruck, bevor die Sicherheitsbehördenreform 2012 in Kraft trat und er seinen wohlverdienten Ruhestand antrat.

**ChefInsp i.R. Franz Gredler**

Der pensionierte Kriminalbeamte ChefInsp i.R. Franz Gredler feierte im Mai 2025 seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulierten ihm Kriminalreferent Obstlt Christoph Kirchmair, BA MA, und der Leiter des Fachbereichs 1 im Kriminalreferat ChefInsp Christian Lerchster persönlich und überbrachten ihm neben den herzlichen Glückwünschen der LPD Tirol einen Geschenkkorb. Franz Gredler ist bei guter Gesundheit und freut sich gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Elfi sehr über den Besuch und die Glückwünsche der Kollegen. Vor seiner Pensionierung war der Beamte zuletzt in der Führungsunterstützung der Kriminalpolizeilichen Abteilung der BPD-Innsbruck. Bei einem netten Gespräch wurden alte Geschichten und Amtshandlungen ausgetauscht und viel gelacht aber auch über die guten alten Zeiten sinniert.

**BezInsp i.R. Rudolf Scheiring,**

feierte im Juni 2025 seinen 95. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten Obst Franz Übergänger und ORin Mag. Sandra Schafferer den Jubilar und trafen ihn bei bester Gesundheit an. Bei Kaffee und Kuchen im Garten wurde viel über vergangene Zeiten gesprochen, auch was sich seit unserem letzten Besuch vor fünf Jahren verändert hat. BezInsp i.R. Scheiring gab uns wieder Einblicke in seine bunte dienstliche Laufbahn, gab aber auch viele private Episoden – so auch das Kennenlernen seiner späteren Frau – preis. Ein feiner Nachmittag, bei dem auch seine Enkelin Verena mit Freund Philipp und seine Tochter Martina dabei waren. Über das Geschenk – Süßigkeiten in Form von Keksen der Firma Loaker freute er sich besonders!

**BezInsp i.R. Johann Falbesoner**

Am 30.06.2025 besuchten Obst Gerhard Niederwieser (BPK Innsbruck) und KontrlInsp Jakob Annewanter (PI Axams) den Jubilar anlässlich seines 75. Geburtstages in seinem Eigenheim in Wörgl, Hennersberg, überbrachten die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm einen Geschenkkorb. Er freute sich sichtlich über den Besuch und es fanden sehr nette Gespräche bei Kuchen und Getränken statt. BezInsp i.R. Johann Falbesoner trat im Jahr 1997 von der Zollwache zur Gendarmerie über und verrichtete bis zu seiner Pensionierung Ende Juni 2010 Dienst auf der PI Axams. Bei den Gesprächen erzählte der Jubilar unter anderem von seinem Zuhause und wie er am Hennersberg in Wörgl in kargen Verhältnissen aufgewachsen ist. Außerdem konnten diverse Ereignisse aus seiner Dienstzeit sowohl beim Zoll als auch bei der Gendarmerie/Polizei aufgefrischt werden. Johann Falbesoner, der in einem Zweiparteienhaus wohnt, kümmert sich nach wie vor dort um den Außenbereich und vertreibt sich die sonst verbleibende Zeit mit ausgedehnten Spaziergängen.

**AbtInsp i.R. Anton Wilhelm**

Bezirkspolizeikommandant Obstlt Christoph Patigler MA, und KontrlInsp Andreas Vahrner, Kommandant der PI Pfunds, statteten Anfang Juli 2025 seinem Vor-Vorgänger AbtInsp i.R. Anton Wilhelm anlässlich seines 75. Geburtstags einen Besuch ab. Sie überbrachten ihm die Glückwünsche der LPD Tirol sowie einen Geschenkkorb gefüllt mit Köstlichkeiten. Anton Wilhelm erholt sich gerade sehr zuversichtlich von einer schweren Operation und hatte auch die mittlerweile pensionierten Mitstreiter KontrlInsp i.R. Gerhard Krenslhner und GrInsp i.R. Reinhold Mark geladen. Bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen wurde sehr viel über die „alten Zeiten“ auf dem GP bzw der PI Pfunds sowie



über die vor 20 Jahren stattgefundenen Zusammenlegung gesprochen. Auffallend war, dass alle Anwesenden mehrere Jahre, teils mehr als 30 Jahre, ihren Dienst auf der PI Pfunds verrichtet hatten.



ChefInsp i.R. Hermann Lutz

Der langjährige Lehrer der Ehemaligen Gendarmerie-Schule ChefInsp i.R. Hermann Lutz feierte im Juli 2025 seinen 85. Geburtstag. Dieses Jubiläum nahm der Mentor des BZS Absam, ChefInsp Martin Strickner, zum Anlass, dem Jubilar persönlich zum Geburtstag zu gratulieren. Hermann wurden dabei die besten Glückwünsche der LPD Tirol sowie ein Geschenkkorb voller lukullischen Freuden als Zeichen der Wertschätzung überreicht. Bei herzlicher Atmosphäre wurden zahlreiche Anekdoten aus den vergangenen Jahrzehnten erzählt. Hermann erfreut sich guter Gesundheit und genießt mit seiner Gattin Herta seinen Ruhestand.



BezInsp i.R. Harald Maurer,

feierte im August 2025 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde ein Geburtstagsbesuch durch Bezirkspolizeikommandant Mjr. Mag. Michael Jauffer und dem Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Lienz, ChefInsp Dietmar Mairer, in Aussicht gestellt. Auf Wunsch des Jubilars fand das Treffen auf der Inspektion Lienz statt, wobei BezInsp i.R. Harald Maurer, neben einem kleinen Geschenk, die besten Grüße und Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol übermittelt wurden. Harald war von der Zusammenkunft sichtlich angetan und berichtete bei einem Kaffee von so mancher Anekdote aus seiner aktiven Dienstzeit und von seinen vielen beruflichen Stationen, welche ihn quer durch Österreich führten. Der Jubilar befindet sich trotz gesundheitlicher Herausforderungen in guter Verfassung. Harald genießt das Leben in Osttirol und verbringt seine Freizeit mit seiner Gattin und mit seinem Hobby, der Technik.



AbtInsp i.R. Andreas Trenker

Anlässlich des 75. Geburtstages von AbtInsp i.R. Trenker Andreas, den er im August 2025 feierte, stattete der 2. PAZ-Kommandant-Stellvertreter Al Steiner Andreas dem Jubilar einen Besuch ab. Er überbrachte die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichte ihm ein Geburtstagsgeschenk. AbtInsp i.R. Trenker, der die letzten 5 Jahre vor seiner Pensionierung im damaligen PAZ in Innsbruck in der Kaiserjäger-Straße 8 seinen Dienst verrichtete, erfreut sich guter Gesundheit. Als Imker betreut er einen Bienenstock und überreichte der derzeitigen PAZ-Mannschaft ein Glas Honig zur Stärkung für den Dienst. Über den Besuch und das überreichte Geschenk hatten sich beide sehr gefreut. Andre denkt gerne zurück an die Zeit als Polizist und erzählte dabei einige „Geschichten“ vom damaligen PAZ und auf diversen Wachzimmern in Innsbruck, auf denen er seinen Dienst verrichtete. Er nimmt auch gelegentlich an Reisen der IPA-Verbindungsstelle Imst teil und steht noch im Kontakt mit so manchem Ex-Kollegen.



KontrInsp i.R. Josef Zangerl,

feierte im September seinen 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums statteten der Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck-Land, Obst Gerhard Niederwieser, sowie die stellvertretende Inspektionskommandantin der PI Zirl, AbtInsp Alexandra Ölböck, dem Jubilar einen Besuch ab. Sie überbrachten die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm ein kleines Geburtstagsgeschenk. Der Jubilar und seine Frau Maria freuten sich sehr über den Besuch und die Aufmerksamkeit. Bei Kaffee und Kuchen erzählte er voller Begeisterung von früheren Erlebnissen und so mancher amüsanten Gendarmeriegeschichte. Mit großer Freude blickte er auf seine Zeit als Inspektionskommandant der PI Zirl zurück und freut sich nun, die gemeinsame Zeit mit seiner Familie und besonders mit seinen Enkelkindern in vollen Zügen genießen zu können.



KontrInsp i.R. Erich Lehnert

Im September 2025 feierte KontrInsp iR Erich Lehnert seinen 90. Geburtstag. Zu diesem stolzen Jubiläum statteten ihn Obstdt Martin Reisenzein, BA und KontrInsp Raphael Bader einen Besuch ab. Dem Jubilar wurde dabei ein kleines Präsent mit den besten Glückwünschen der LPD Tirol überreicht. Erich Lehnert war in seiner Dienstzeit jahrelang in Führungsfunktionen und zuletzt als Dienststellenleiter in St. Johann in Tirol eingesetzt. Im Jahr 1995 verabschiedete er sich in den wohlverdienten Ruhestand. Während des Besuchs wurde so manche Anekdote aus früherer Zeiten hervorgeholt und in Erinnerung gerufen. Erich fühlt sich dem Alter entsprechend fit und war sichtlich über den Besuch erfreut. Das BPK Kitzbühel bedankt sich auf diesem Wege für die Einladung und wünscht dem Jubilar nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit.



BezInsp i.R. Isidor Hafele,

pensionierter Kollege des ehemaligen Gendarmeriepostens Kundl, wurde anlässlich seines 90. Geburtstages im September 2025 von KontrInsp Josef Rohregger der PI Kramsach und Chef-Insp Johann Egger des BPK Kufstein zu Hause in Kundl besucht. Der rüstige Jubilar empfing die Beamten bei bester Gesundheit und freute sich über das kleine Geschenk. Der Kollege berichtete aus der damaligen Zeit bei der Gendarmerie Kundl und sprach von herausfordernden Einsätzen. Isidor zeigte den Beamten voller Stolz seinen blumenprächtigen Garten, der ihm in der Pension als Hobby wichtig war. Isidor Hafele wird demnächst in das nahegelegene Wohn- und Pflegeheim Kundl übersiedeln und freut sich dort schon auf nette Gespräche mit den Mitbewohnern.



BezInsp i.R. Werner Kiechl

Anfang Oktober besuchten der Stadtpolizeikommandant, Oberst Romed Giner BA, und dessen Stellvertreter, Obstdt Wolfgang Ostheimer BA, BezInsp iR Werner Kiechl und konnten ihm dabei zu seinem 75. Geburtstag recht herzlich gratulieren. Ihm wurde als Präsent ein Geschenkskorb mit selbstgemachten Köstlichkeiten überreicht, worüber er und seine Gattin sich sichtlich freuten. Werner erzählte dabei auch von seiner Zeit vor dem Bundesdienst (zuerst bei der Zollwache, dann bei der Polizei) als er noch als Frisör in Rum tätig war und mit dem ansässigen Schuhplatterverein fleißig Auftritte, auch in Ausland, musikalisch umrahmte. Während seiner gesamten Dienstzeit war er führend in der IPA tätig und auch hier zog es ihn des Öfteren ins Ausland, unter anderem mehrmals in die USA. Zahlreiche gesammelte und getauschte Abzeichen zeugen dabei von Bekanntschaften und Freundschaften aus der ganzen Welt. Während des netten Austauschs entdeckte man immer mehr gemeinsame dienstliche aber noch mehr gemeinsame private Bekannte, verbunden natürlich mit amüsanten Anekdoten. Werner und dessen Gattin bedankten sich herzlich für den Besuch und so verabschiedete man sich vom Jubilar mit einem „Auf-Wiedersehen“ spätestens in fünf Jahren.



ChefInsp i.R. Peter Obrist

Mitte Oktober statteten KontrInsp David Pacher der PI Kramsach und GrInsp Roland Gattringer des BPK Kufstein, ChefInsp iR Peter Obrist einen Besuch ab und gratulierten ihm zu seinem 75. Geburtstag. Noch immer verbringt der agile Pensionist und ehemalige Kommandant der PI Kramsach seine Freizeit am liebsten mit Sport in der Natur. Im Sommer hält er sich mit dem Rennrad oder E-Bike fit. Nun freut er sich auch schon wieder, bald die Langlaufschi anzuschlappen. Gemeinsam mit seiner Gattin Maria



wurde bei dem gemütlichen Treffen über zahlreiche Erlebnisse aus der aktiven Zeit als Polizist und Inspektionskommandant geplaudert. Der Jubilar freute sich sehr über den Besuch und den mitgebrachten Geschenkkorb.



ChefInsp i.R. Josef Lettenbichler

Ende Oktober 2025 besuchten Hptm Christoph Moser, BA und ChefInsp Bernhard Albrecht den ehemaligen Dienststellenleiter der PI Wörgl, ChefInsp i.R. Josef Lettenbichler, anlässlich seines 80. Geburtstags in Bad Häring. Im Zuge des Besuchs zeigte sich, dass der äußerst fitte Pensionist noch immer gut über den laufenden Polizeibetrieb im Bezirk Kufstein informiert ist. Es wurde auch über einige ältere Geschichten diskutiert und gelacht. Josef ist nach wie vor mit dem E-Bike aktiv und auch das große Haus samt Garten wird von ihm und seiner Gattin penibel in Stand gehalten. Auf Grund des regen sowie interessanten Austauschs bei Kuchen und Jause dauerte der Besuch schließlich bis in die Dämmerung. Josef und seine Frau haben sich augenscheinlich über den Besuch sowie das mitgebrachte Präsent gefreut.



KontrInsp i.R. Hermann Geisler,

feierte im November seinen 85. Geburtstag. Der Polizeiinspektionskommandant von Schwaz, ChefInsp Erwin Glader und ChefInsp Franz Hechenblaikner vom Bezirkspolizeikommando Schwaz besuchten aus diesem Anlass den Jubilar. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Hermann Geisler und seine Gattin Gertrude freuten sich sichtlich über den Besuch, zumal der Jubilar in seinem Aktivstand noch zusammen mit ChefInsp Erwin Glader Dienst verrichtete. Es ergab sich daher von selbst, dass viele dienstliche Geschichten von früher erzählt wurden. Es war erstaunlich, was Hermann noch von seinen Anfängen am damaligen Gendarmerieposten in Tux im Zillertal zu erzählen hatte und er brachte Geschichten, die im heutigen Dienstleben nicht mehr vorstellbar wären. Der Jubilar ist noch immer sehr aktiv, so kümmert er sich um die Ortschronik in der Gemeinde

und leidenschaftlich als Imker um seine Bienenvölker. Obwohl er, wie er uns am Schluss verraten hat, die Menge an Bienenvölker an sein „Alter angepasst“ hat. Am liebsten verbringt er aber die Zeit mit seiner Familie und vor allem mit seiner Gattin, welche die Gratulanten mit vielen Köstlichkeiten versorgte.



GrInsp i.R. Otto Mattersberger

feierte im November seinen 85. Geburtstag. Aus diesem freudigen Anlass stattete der Bezirkspolizeikommandant von Imst, Obstdt Hubert Juen dem Jubilar ein Besuch ab. Otto Mattersberger erfreut sich noch recht guter Gesundheit. Zusammen mit seiner Frau unternimmt er immer wieder kurze und auch längere Ausflüge in seinen Heimatbezirk Lienz oder nach Südtirol. Im Sommer ist er auf verschiedenen Almen unterwegs. Er pflegt noch immer selbst seinen recht großen Garten und hält sich am liebsten im Freien auf. Obstdt Juen machte mit Otto Mattersberger noch gemeinsam Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Silz, so mancher gemeinsamer Einsatz blieb da in Erinnerung.



Obst i.R. Rupert Gasser,

feierte im November seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses runden Geburtstages wurde der Jubilar, zuletzt Leiter des BZS Absam Wiesenhof, von Landespolizeidirektor HR Mag. Helmut Tomac, dem jetzigen BZS-Leiter Obst Dr. Peter Kern und den „ehemaligen Gendarmerieschülern“ – ChefInsp i.R. Klaus Wieser und GrInsp Wolfgang Kröll besucht. Die Gratulanten überbrachten die besten Wünsche der LPD Tirol und des Bildungszentrums Absam und überreichten ihm Geburtstagsgeschenke. Während der kulinarischen Versorgung durch seine Gattin Brigitte in seinem wunderschönen Eigenheim in Pfons, wurden viele Schmanager aus der aktiven Dienstzeit und „Wiesenhof Geschichten“ erzählt bzw. in Erinnerung gerufen. Der immer noch rüstige Jubilar und seine Frau sind sportlich sehr aktiv und die Betreuung der Enkelkinder macht ihnen große Freude.



Ableben

Juni

BezInsp i.R. MÜHLANGER Franz † 23.06.2025

Juli

AbtInsp i.R. PLANKENSTEINER Hans † 05.07.2025

OI i.R. PRANTL Hans-Jörg † 07.07.2025

AbtInsp i.R. MÜLLER Ernst † 19.07.2025

August

GrInsp i.R. SCHÄFLER Heinz † 05.08.2025

September

Obst i.R. PUPP Walter † 03.09.2025

November

ChefInsp i.R. ZABERNIG Johann † 16.11.2025

GrInsp HUBER Dietmar † 19.11.2025

Dezember

GrInsp i.R. WERLBERGER Peter † 03.12.2025

NACHRUFE

Nachruf Oberst i.R. Walter Pupp

Lieber Walter!

Sehr geehrter Herr Oberst!

Erst im Februar 2020 haben dich die Führungskräfte der LPD Tirol im Rahmen einer Feierlichkeit nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Der damals geschäftsführende Landespolizeidirektor, Dr. Edelbert Kohler, hielt die Laudatio, blickte auf deine bemerkenswerte Laufbahn zurück und durfte deine Verdienste und Leistungen würdigen. Alle haben bedauert, dir nicht mehr regelmäßig im aktiven Dienst zu begegnen, haben sich aber mit dir auf deinen neuen Lebensabschnitt gefreut.

Du wolltest dich ganz deiner Familie und deinen Hobbies widmen. Deine Moni bei ihrer Arbeit unterstützen, deinen Kindern zur Seite stehen, den Wieshof, deine Esel und Schafe hegen und pflegen, vielleicht sogar noch mit der Moni ein kleines Haus für euch bauen.

Es fällt schwer, nur 5 ½ Jahre später die letzten Worte an dich zu richten und deinen Liebsten das Beileid auszudrücken. Viel zu kurz war die Zeit, wo du doch noch so viel vorhattest!

Es ist aber auch eine große Ehre, eine Persönlichkeit wie dich am letzten Weg begleiten und würdigen zu dürfen, dein dienstliches Leben Revue passieren zu

lassen, dir im Namen all deiner Berufskolleginnen und Berufskollegen, deiner Berufsfamilie zu danken und einen letzten Gruß auszusprechen:

Oberst Walter Pupp

- bewarb sich 1975 für eine Aufnahme in den Dienst der Sicherheitswache. Der 19jährige gelernte Kaufmann befand sich zu diesem Zeitpunkt im Präsenzdienst in Salzburg Siezenheim.
- Mit 1. Mai 1976 war es so weit: Walter wurde als provisorischer Polizeiwachmann in den Dienst der



Sicherheitswache bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck aufgenommen.

- Nach erfolgreicher Beendigung der Grundausbildung im Lehrgang 37 startete er 1977 seine Laufbahn im Wachzimmer Arzl in Innsbruck.
- Bereits 1981 widmete sich Walter jedoch seiner eigentlichen Berufung, dem Kriminaldienst. Nach bestandener Auswahlprüfung absolvierte er 1982 die Dienstprüfung für Kriminalbeamte.
- Es folgten Verwendungen in verschiedenen Kriminaldienstgruppen (Einbruch, Veruntreuung) sowie bei der Staatspolizeilichen Abteilung (Fremdenpolizei, Radikalismus).
- Am 21. Mai 1988 heiratete er seine Monika und meldete fast zeitgleich eine Nebenbeschäftigung am landwirtschaftlichen Betrieb seiner Ehegattin Monika.
- Am 17. März 1989 kam seine Tochter Magdalena zur Welt
- Am 21. Februar 1992 folgte Sohn Maximilian.
- Bei zahlreichen Gelegenheiten kam zum Vorschein, wie wichtig ihm die Familie war, wie stolz er auf seine Kinder war!
- Im Jahr 1994 stellte sich Walter erfolgreich der bundesweiten Auswahlprüfung zur Aufnahme in die Grundausbildung für leitende Wachbeamte bei der Sicherheitsakademie in Mödling.
- Nach Abschluss dieser Ausbildung wurde Walter 1997 in die Verwendungsgruppe E1 ernannt, als Leiter des Referats 3a im Kriminaldienst der BPD Ibk bestellt und hatte den Amtstitel Major zu führen.
- In Folge wurde Walter mit der Leitung unterschiedlicher Referate betraut und war zudem in verschiedensten Kommissionen tätig. Er widmete sich Themenfeldern wie Gewalt in der Familie, Einhaltung der Menschenrechte, Führen von Einheiten u.a.m. Er wurde zum Trainer für angewandte Psychologie ausgebildet



und erwarb Qualifikationen für die Verhandlungsgruppe. Kurze Zeit leitete er die Geschicke der Observationsgruppe im Westen Österreichs.

- Mit 1. Oktober 2003 wurde der mittlerweile zum Oberstleutnant mutierte Offizier zum stellvertretenden Leiter des Kriminalbeamteninspektorates der BPD Innsbruck bestellt.
- Nach der Zusammenführung der Wachkörper 2005 entschied Walter im 50. Lebensjahr das „Rennen“ um den neuen Leiter des Landeskriminalamts beim LPK Tirol für sich. Ab sofort war er nicht nur Oberst der Bundespolizei, sondern auch für sämtliche kriminalpolizeilichen Entwicklungen im Bundesland Tirol auf Seite des Wachkörpers verantwortlich.
- Kein Grund für Walter sich auf Lorbeeren auszuruhen. Am 31. August 2012 feierte er nach Abschluss des Fachhochschulstudienlehrganges „Polizeiliche Führung“ seine Sponsion zum Bachelor of Arts.
- Noch im selben Jahr wurde Oberst Walter Pupp nach der großen Behördenreform in seinem Amt bestätigt und wieder zum Leiter des LKA bei der LPD Tirol bestellt.

Oberst Walter Pupp hat das Landeskriminalamt Tirol durch seine fachliche

Kompetenz und sein langjähriges Wirken sowie die kriminalpolizeiliche Arbeit im Land nachhaltig geprägt. Unter seiner Führung wurde das Landeskriminalamt Tirol zu einer leistungsstarken und angesehenen Einrichtung, die weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung fand. Walter hat unzählige große und aufsehenerregende Ermittlungsakte als Führungskraft begleitet und die mediale Berichterstattung übernommen. Seine Persönlichkeit in Verbindung mit seinen kommunikativen Fähigkeiten sowie seiner hohen Professionalität machten ihn sehr schnell und über viele Jahre zum vertrauten Gesicht der Tiroler Bevölkerung, wenn es darum ging, aufsehenerregende Straftaten bekannt zu machen und über aktuelle Entwicklungen zu berichten.

Seine exzellenten rhetorischen Fähigkeiten und seine langjährige Erfahrung machten ihn auch landesweit zu einem gefragten Vortragenden bei hochkarätigen Veranstaltungen.

Oberst Walter Pupp bestritt gerne neue Wege in der kriminalpolizeilichen Arbeit, förderte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hatte für deren dienstliche – aber auch deren persönliche Anliegen immer ein offenes Ohr.

Für seine Leistungen wurde Walter vielfach belohnt und ausgezeichnet. 2017 wurde ihm das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen, mit 9. August 2019 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Lieber Walter! Sehr geehrter Herr Oberst!

Es war uns eine Ehre, Seite an Seite mit dir zu „kämpfen“, schwierige und freudige Momente mit dir zu durchleben, etwas zu bewegen. Du hast unser Team geprägt, du hast der Polizei in Tirol ein Gesicht gegeben und Vertrauen erwirkt. Du warst Kamerad und Freund! Du wirst uns fehlen! Servus Walter!

*Landespolizeidirektor
HR Mag Helmut Tomac*

Nachruf Gruppeninspektor Dietmar Huber

Stellvertretend für die Tiroler Polizei nahm ich die ehrenvolle aber leider auch sehr traurige Aufgabe wahr, unseren Kameraden Gruppeninspektor Dietmar Huber auf seinem letzten irdischen Weg zu begleiten.

Auch wenn wir aufgrund der Erkrankung von unserem „Ditz“ wussten, dass dieser Tag kommen wird, so hat es uns doch eiskalt erwischt. Die Nachricht von seinem Tod hat nicht nur im engsten Familien- und Bekanntenkreis, sondern auch in den Reihen seiner Kolleginnen und Kollegen tiefe Betroffenheit ausgelöst. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Tochter sowie allen Angehörigen. Der Verlust von Ditz hinterlässt eine große und schmerzliche Lücke. Die Tiroler Polizei und die vielen zur Trauerfeier gekommenen Beamtinnen und Beamten des Aktiv- und Ruhestandes trauern um einen Kollegen, der innerhalb der Mannschaft respektiert und angesehen war, der seinen Dienst vorbildlich meisterte und aufgrund seiner überdurchschnittlichen Arbeitsleistung, menschlichen Art und tadellosen Einstellung zum Polizeidienst sehr geschätzt wurde.

Beruflicher Werdegang unseres Kameraden Ditz bei der Gendarmerie und in weiterer Folge bei der Polizei:

Dietmar Huber trat am 01.10.1992 in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie ein und absolvierte bei der Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof in Gnadenwald den Grundausbildungslehrgang mit Erfolg. Mit Wirksamkeit vom 01.01.1994 versah er seinen Dienst



am Gendarmerieposten Nassereith. Am 01.04.1995 wechselte er zum Gendarmerieposten Imst, bis er schlussendlich am 01.11.1995 bei der Verkehrsabteilung in Imst Fuß fasste und dieser bis zuletzt treu geblieben ist. Im Jahr 1997 bewarb sich Ditz beim Gendarmerie Einsatzkommando Cobra und absolvierte die Ausbildung in Wiener Neustadt. Während der Ausbildung erkannte Ditz jedoch, dass ihm der Verkehrsdienst besser liegt und deshalb kehrte er wieder nach Imst zurück. Anlässlich des Lawinenunglücks 1999 in Galtür wurde Ditz für seinen engagierten Einsatz geehrt. Dietmar engagierte sich

sehr im Verkehrsbereich und war zuletzt neben dem allgemeinen Verkehrs- und Ereignisdienst als sehr gewissenhafter und fleißiger Radarbeamter im Einsatz. Dazu ein Zitat aus einer Beschreibung, die vom früheren Postenkommandanten über Dietmar Huber in seinen jungen Dienstjahren erstellt wurde: „Insp Huber erbringt den in seiner Stellung von ihm zu erwartenden Arbeitserfolg in vollem Maße. Er kann überall eingesetzt werden, ist willig und äußerst umgänglich. Die Kollegenschaft der Verkehrsabteilung Imst und die Dienststellenführung können dem Mitarbeiter Huber nur ein gutes Zeugnis ausstellen!“ So eine positive Beschreibung kann man sich nur wünschen!

Als sichtbares Zeichen des Dankes und der besonderen Wertschätzung für sein stets pflichtgetreues Wirken bei der Polizei, hatten wir im Anschluss an den Gottesdienst die Ehre, den Kranz der Landespolizeidirektion Tirol am Grab von Dietmar Huber niederzulegen.

Die Landespolizeidirektion Tirol und alle die Ditz gekannt und geschätzt haben werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Lieber Ditz, ruhe in Frieden!

*ChefInsp Dietmar Kirchmair
Kommandant der API Imst*